



Das Engagement der Schweizer Presse für Schulen

Impressum

Herausgeber

Verband SCHWEIZER MEDIEN, Konradstrasse 14, Postfach, 8021 Zürich,
www.schweizermedien.ch
Verantwortlich: Waltraud Stalder, Projektleiterin

Projektleitung

Ueli Custer-Meier, Analysen im Mediamarkt, 4514 Lommiswil, www.uelicuster.ch

Autorenteam (Lehrkräfte)

Unterstufe: Monika Blochwitz, Brigitte Häner Emch, Marianne Meier Custer
Mittelstufe: Eva Baumann, Sepp Grimm, Renato Güggi

Schlussredaktion

Brigitte Häner Emch

Didaktische Überprüfung von Neuauflagen

Monika Blochwitz

Korrektorat

Jeannies GmbH, Adliswil, www.jeannies.ch

Gestaltung und Illustrationen

develop design, Gnani + Lüber, Zürich, www.developdesign.ch

Druck Inhalte

Schlaefli & Maurer AG, Interlaken, www.schlaefli.ch

Wir danken Utzenstorf Papier AG (www.utzenstorf-papier.ch) und Perlen Papier AG (www.perlenpapier.ch) für die grosszügige Unterstützung dieses Projektes.

© SCHWEIZER MEDIEN, Zürich 2011

Sämtliche Urheber- und Nutzungsrechte einschliesslich der Wiedergaberechte liegen beim Herausgeber.

Schutzgebühr: Fr. 150.– (für Schulen gratis)

EINFÜHRUNG

Basisinformationen

E

NEUGIERIG MACHEN

Das Kind hat Lust, in Zeitungen und Zeitschriften zu blättern.

Ziel 1

ANGEBOT

Da Kind weiss, wo Zeitungen und Zeitschriften angeboten werden.

Ziel 2

AUSWAHL

Das Kind weiss, warum es eine Zeitung oder eine Zeitschrift auswählt oder ablehnt.

Ziel 3

LESEGEWOHNHEITEN

Das Kind kennt die Lesegewohnheiten seiner Familie.

Ziel 4

ZEITUNGS- UND ZEITSCHRIFTENTYPEN

Das Kind kennt verschiedene Zeitungs- und Zeitschriftentypen.

Ziel 5

UNSERE TAGESZEITUNG

Das Kind kennt die örtlichen Tageszeitungen und findet sich in ihrem Aufbau zurecht.

Ziel 6

BEDEUTUNG DER TAGESZEITUNG

Das Kind erfährt die Bedeutung der örtlichen Tageszeitungen für die Menschen in seinem Umfeld.

Ziel 7

HERSTELLUNG

Das Kind weiss, wie eine Zeitung oder Zeitschrift hergestellt wird.

Ziel 8

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE

Das Kind kennt die wirtschaftlichen Hintergründe von Zeitungen und Zeitschriften.

Ziel 9

GESCHICHTE DER PRESSE

Das Kind kennt Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung der Presse.

Ziel 10

MASSEN MEDIEN

Das Kind kennt die Stellung der Presse im Vergleich mit den andern Massenmedien.

Ziel 11

SCHÜLERZEITUNG

Das Kind braucht seine erworbenen Kenntnisse zum Herstellen einer Zeitung oder Zeitschrift.

Ziel 12

EINFÜHRUNG



A) Arbeitsform Werkstatt

In einer Werkstatt arbeitet das Kind an einem Angebot vielfältiger Aufträge.

Die Aufträge fordern verschiedene Arbeitstechniken, in Einzel- oder Gruppenarbeit, sind freiwillig oder obligatorisch.

Die Lehrkraft bietet die Aufträge (sechs bis zehn in einem ersten Block) an und erklärt kurz deren Zielsetzung, Inhalt und Ablauf. Das Auftragsangebot wird laufend ergänzt, bis den Kindern die ganze Werkstatt zu Verfügung steht.

Die Auswahl, die Reihenfolge und die Zeiteinteilung bestimmt das Kind, innerhalb der von der Lehrkraft festgesetzten Grenzen, selbst.

Die erfüllten Aufträge werden durch das Kind auf dem Lernpass bezeichnet, in der Spalte Lernprotokoll ausführlich dokumentiert und anschliessend von der Lehrkraft kommentiert. Der Pass bietet eine Übersicht für das Kind und dient als Steuerinstrument für die Lehrkraft.

Aufbau „Lesen macht gross“

Diese Werkstatt ist in zwölf Bereiche mit je einem Hauptziel gegliedert.

Jeder Bereich beginnt mit der entsprechenden Sachinformation für die Lehrkraft.

Es folgen Aufträge mit je einem Arbeitsziel; zuerst für die 1.–3. Klasse, anschliessend für die 4.–6. Klasse.

Jeder Auftrag beinhaltet eine Informationsseite für die Lehrkraft, ein Kinder-Auftragsblatt und, soweit nötig, Arbeits-, Lösungsblätter und Lernkontrollen.

Diese Werkstatt ist ein Angebot, das gemäss Zielvorstellung, Klassenstruktur, Zeit- und Raumangebot durch die Lehrkraft bestimmt, verändert und ergänzt werden soll (Aufträge der anderen Stufe beachten!).

Die Reihenfolge der Bereiche ist logisch. Es ist sinnvoll, die Auftragsblöcke entsprechend anzubieten und zu ergänzen.

Im Klassenunterricht kann parallel zum jeweiligen Bereich ergänzende Information vermittelt und vertieft werden.

Die Sozialform (●○○○) zum einzelnen Auftrag ist ein Vorschlag und kann durch die Lehrkraft der Klasse angepasst werden.

Ist die Ablage (Mäppli, Ordner, Fächli) der angefangenen und fertigen Werkstatt-Arbeitsblätter jedem Kind bekannt, wird unnötiges Suchen vermieden.

Vor Arbeitsbeginn muss jedes Kind die beiden Begriffe Zeitung und Zeitschrift kennen (Zeitung: nicht gebunden, Druck auf Zeitungspapier, Zeitschrift: gebunden, Druck auf festes Papier).

Fachbegriffe sind auf der Fachwörterliste erklärt. Lernkontrollen sind einerseits im Kapitel Kopiervorlagen (Fragen zur ganzen Werkstatt) und andererseits beim jeweiligen Sachbereich (Test zum Hauptziel) zu finden.

Die Herstellung einer Schülerzeitung (Hauptziel 12) sprengt den Rahmen eines Werkstattauftrags. Als Projektarbeit für die ganze Klasse stehen dabei das Gemeinschaftserlebnis und die Anwendung des erworbenen theoretischen Wissens im Vordergrund.

B) Hinweise zur Handhabung

Folgende Begriffe werden in der Werkstatt verwendet:

Lernpass:

Jedes Kind führt seinen persönlichen Lernpass (Kopiervorlage) und füllt nach jedem Auftrag die entsprechenden Rubriken (Auftragsnummer, Sozialform, Kommentar) aus. Die Lehrkraft kontrolliert, gibt Anregungen oder schreibt Aufträge zur Weiterarbeit vor.

Arbeitsblatt:

Alle Arbeitsblätter sind dem Arbeitsziel entsprechend nummeriert und tragen einen „Titel“. Auf der Informationsseite für die Lehrkraft ist die Vorbereitung der Arbeitsblätter beschrieben (kopieren, zerschneiden, laminieren).

Lösungsblatt:

Bei verschiedenen Aufträgen kann das Kind seine Lösung anhand eines Lösungsblattes selbst kontrollieren. Die Lehrkraft macht eine Schlusskontrolle.

Lernkontrolle:

Zu einzelnen Sachbereichen sind Lernkontrollen vorhanden. Sie werden von der Lehrkraft den bearbeiteten Lerninhalten entsprechend eingesetzt. In der Lernkontrolle „Lesen macht gross“ (Kopiervorlage) hält das Kind zum Abschluss der Werkstatt sein individuell erworbenes Wissen zu allen zwölf Bereichen fest.

Fragebogen:

Der Fragebogen (Kopiervorlage) kann zum Ermitteln der Lernvoraussetzungen dienen, von der Lehrkraft zur Standortbestimmung während der Werkstatt oder zur Schlusskontrolle eingesetzt werden. Der Verband SCHWEIZER MEDIEN ist an diesen Resultaten sehr interessiert. Er ist deshalb für eine Rücksendung der Ergebnisse an Ihren Verlag sehr dankbar. Die Ergebnisse können als Kopie der Fragebogen oder in Form einer Zusammenfassung zurückgemeldet werden.

Fachwörterliste:

In der Pressewerkstatt arbeitet das Kind mit vielen Fachbegriffen. Diese sind in der Fachwörterliste (Kopiervorlage) aufgeführt und erklärt. Die Liste wird für jedes Kind kopiert oder als Wandlexikon der ganzen Klasse zur Verfügung gestellt, wobei die wichtigsten Begriffe (Zeitung, Zeitschrift usw.) zu Beginn der Werkstatt hervorgehoben oder einzeln vergrößert werden.

Schreibblatt:

Werden bei einem Auftrag Notiz- oder Schreibpapier benötigt, kann die Lehrkraft ein Schreibblatt (Kopiervorlage) einsetzen. Die Nummer des bearbeiteten Hauptziels wird farblich markiert.

Da jede Lehrkraft mit ihrer Klasse unterschiedliche Systeme bevorzugt, wurde in der Materialliste der Kinder-Auftragsblätter dieser Bereich nicht festgelegt.

Notizmaterial:

Unter Notizmaterial verstehen wir Papier, Schreibzeug, Gummi, Spitzer.

Es ist nur in denjenigen Aufträgen erwähnt, bei denen das Schulzimmer verlassen werden muss.

Schulzimmerkiosk:

Der Schulzimmerkiosk bildet die Grundlage zu verschiedenen Aufträgen; hier holen sich die Kinder das nötige Material.

Eine vielfältige Auswahl an verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften wird im Schulzimmer „kioskähnlich“ aufgebaut.

Folgende Zeitungs- und Zeitschriftentypen sollten vorhanden sein:

Tageszeitung, Wochenzeitung, Sonntagszeitung, Kinderzeitschrift, Jugendzeitschrift, Frauenzeitschrift, Männerzeitschrift, Zeitschrift für alle, Fachzeitschrift, Hobbyzeitschrift.

Die Zeitungen und Zeitschriften werden

- durch die Kinder gesammelt,
- in der Papiersammlung der Schule aussortiert,
- beim Kiosk verlangt (nach nicht verkauften Exemplaren fragen),
- bei verschiedenen Verlagen bestellt (siehe Adressliste für Probeexemplare Kinder- und Jugendzeitschriften) und am Schluss durch die Lehrkraft ergänzt.

B) Hinweise zur Handhabung

Ausstellung:

In der Ausstellung werden unter dem passenden Titel Arbeiten der Kinder gezeigt. Das Kind sieht verschiedene Lösungsmöglichkeiten, kann über die Aussage oder den Bildtitel räteln oder persönliche Vorlieben bestimmen.

Ideenbörse:

In der Ideenbörse werden Ergebnisse verschiedener Aufträge gesammelt und später eventuell weiterverarbeitet. Das Kind stellt seine Plakate und Bastelarbeiten aus, informiert sich über bereits vorhandene Arbeiten und Ideen und kann seinen Auftrag ergänzen. Die Lehrkraft ordnet die Informationen, schafft Sammelplakate oder setzt nötige Klassengespräche an.

Exkursion:

Verlässt ein Kind das Schulhaus, muss der Bewegungsraum vorher exakt festgelegt werden. Die Verhaltensregeln auf der Strasse und in der Öffentlichkeit sind aufzufrischen. Der Zeitpunkt der Rückkehr wird abgemacht und von der Lehrkraft kontrolliert.

Interview-Situation:

Die Interview-Situation soll im Schulzimmer vorher geübt werden. Es ist für das Kind hilfreich, wenn ein Standard-einstieg abgemacht wird (grüssen, „Wir machen eine Umfrage zum Thema Zeitungen und Zeitschriften“, „Darf ich Sie etwas fragen?“). Wird eine bestimmte Person interviewt, sollte die Lehrkraft die Interviews vorher ankündigen und nach der idealen Zeit fragen. Die Handhabung des Aufnahmegerätes muss dem Kind geläufig sein.

Klassengespräch:

Verschiedene Aufträge erfordern, dass einzeln oder in Gruppen erarbeitetes Wissen im Gespräch mit der ganzen Klasse vertieft und gefestigt wird. Das Gespräch wird durch die Lehrkraft geleitet, damit die Kinder ihre Erkenntnisse mitteilen, vergleichen, prüfen und ergänzen können und damit ein fairer Austausch gewährleistet ist.

Klassengespräche können als Einstieg oder Ausklang einer Lektion oder als Einlage in einem längeren Arbeitsblock sinnvoll sein. Diese Termine werden dem Kind vor Arbeitsbeginn angekündigt, damit es nötige Vorarbeiten einplanen kann.

Gruppengespräch:

Bei einzelnen Aufträgen ist es wichtig, dass die Lehrkraft die Ergebnisse der Arbeiten unmittelbar korrigiert und mit ergänzendem Wissen der Gruppe weiterhilft. In einer späteren Phase der Werkstattarbeit könnte diese Hilfe auch von Kindern übernommen werden, die sich das Sachwissen zu diesem Auftrag bereits erarbeitet haben.

Weiterführende Arbeit:

Diese Werkstatt beschränkt sich auf eine Auswahl an Aufträgen zur gedruckten Presse. Jeder Auftrag lässt sich ergänzen, verändern, erneut üben, vertiefen oder weiterführen.

Verschiedene Sachthemen bieten sich zur parallelen Behandlung im Geschichtsunterricht an oder lassen sich im Werkunterricht veranschaulichen. Zum Beispiel: Entwicklung der Nachrichtenübermittlung, Geschichte der Schrift, Geschichte des Buchdrucks, moderne Vertriebssysteme, verschiedene Druckverfahren, Papierherstellung usw. Zum Thema Papierherstellung bietet der Verband der Schweizerischen Zellstoff-, Papier und Kartonindustrie übrigens eine reichhaltige Palette von Unterrichtsmitteln an. Weitere Informationen sind auf der Website des Verbandes (www.zpk.ch) zu finden.

Downloadmöglichkeiten:

Auf der Website des Verbandes Schweizer Medien (www.schweizermedien.ch) können unter dem Logo „Lesen macht gross.“ > Primarstufe unter „Aufgabenblätter“ sämtliche Aufgabenblätter sowie zusätzlich verschiedene weiterführende Informationen heruntergeladen werden.

Lernpass

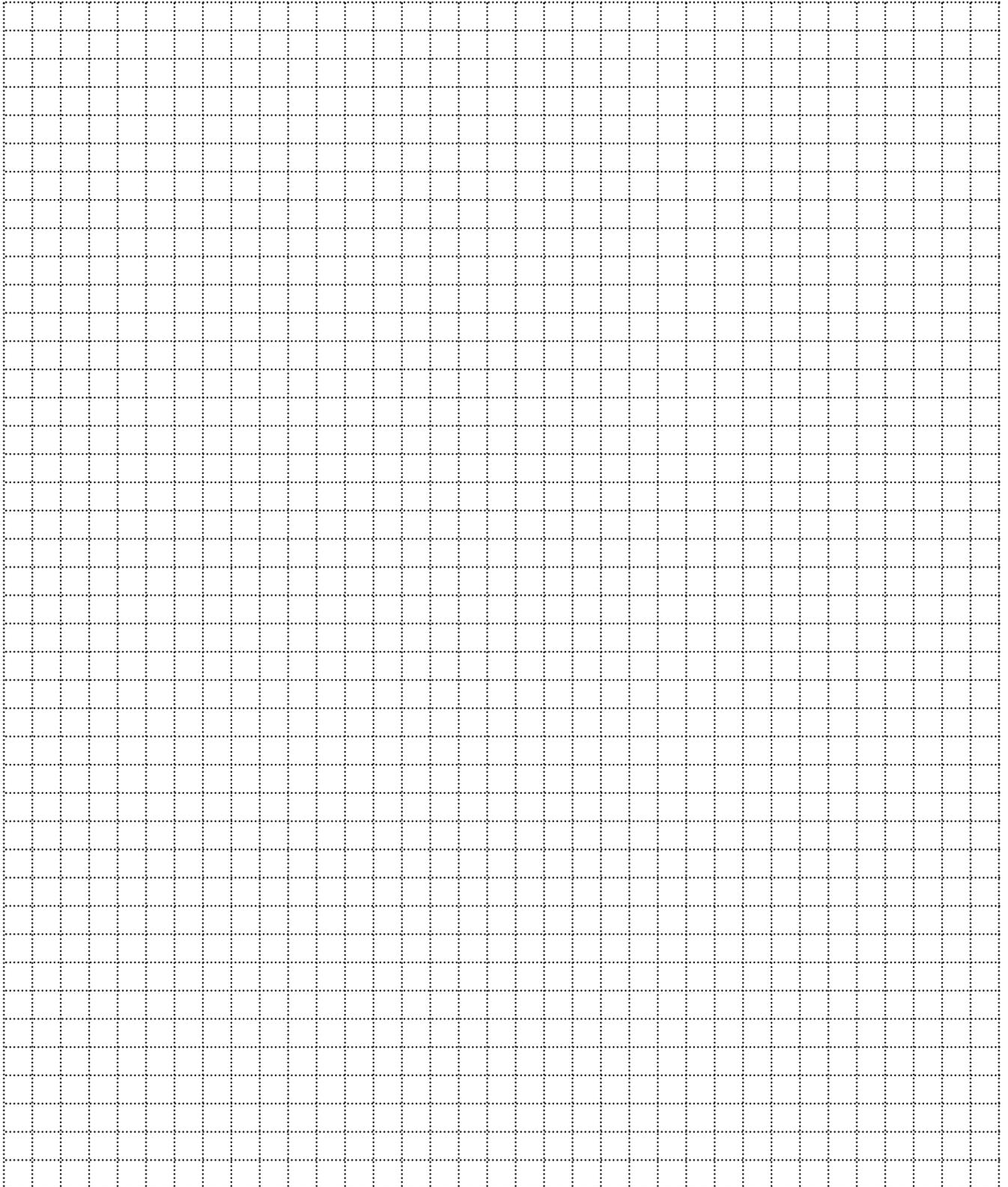
Name: _____

Nr.	Sozialform	Lernprotokoll: Äussere dich mit einigen Sätzen zum Auftrag!	Kommentar der Lehrkraft
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>

Schreibblatt

Name: _____

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12



Fachwörterliste



A

Abschnitt:	Teil eines Textes, Teil von etwas Geschriebenem.
Anzeige:	Möglichkeit, etwas bekannt zu machen, Möglichkeit, eine Mitteilung an andere zu machen. Sie kostet Geld.
Anzeigenverkauf:	Hier wird Platz in einer Zeitung an Leute verkauft.
Artikel:	Text in einer Zeitung oder Zeitschrift.
Auflage:	Menge der Zeitungen oder Zeitschriften, die auf einmal gedruckt werden.
Augenzeuge/Augenzeugin:	Menschen, die ein Ereignis genau beobachtet haben.
Autorenname:	Name der Person, die etwas geschrieben hat.

B

Beitrag:	Etwas Geschriebenes, Text, Nachricht, Bericht, Geschichte.
Bericht:	Etwas Geschriebenes, Text, Nachricht, Beitrag, Geschichte.
Bild:	Ein Bild kann eine Fotografie oder eine Zeichnung sein.
Bildlegende:	Text oder Satz, der ein Bild erklärt.

C

Chefredaktor/Chefredaktorin:	Person, die dafür verantwortlich ist, was in einer Zeitung oder in einer Zeitschrift steht.
Chefredaktion:	Alle Personen, die mitbestimmen, was in einer Zeitung oder in einer Zeitschrift steht.

D

Druckart:	Verschiedene technische Möglichkeiten, etwas zu drucken. Die einfachste Art ist der Stempel.
Druckmaschine:	Eine Maschine, mit der gedruckt wird.
Druckplatte:	Damit werden Texte und Bilder auf das Papier übertragen.

E

Erscheinungsbild:	So sieht eine Zeitung oder Zeitschrift aus.
Erscheinungsdatum:	Von diesem Tag an kann eine Zeitung oder eine Zeitschrift gekauft werden.
Exemplar:	Ein Stück, eine Zeitung oder eine Zeitschrift.

Fachwörterliste

F

Fachzeitschrift:	Sie ist für Berufsleute gemacht.
Format:	Die Grösse einer Zeitung oder Zeitschrift.
Foto:	Abbildung.
Fotograf/Fotografin:	Person, die beruflich fotografiert.
Fotoreportage:	Eine Geschichte wird mit Bildern erzählt.
Fotoreporter/Fotoreporterin	Eine Person, die eine Geschichte in Bildern fotografiert.
Frauenzeitschrift	Sie ist vor allem für Frauen gemacht.

H

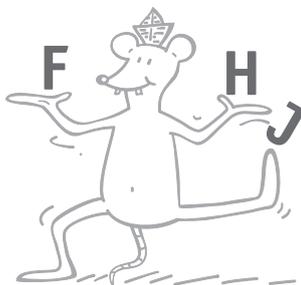
Haupttitel/Headline:	Der grosse Titel am Anfang eines Textes.
Hintergrundbericht:	Zusätzliche oder genauere Informationen zu einem Bericht.
Hobbyzeitschrift:	Sie ist für Leute mit einem bestimmten Hobby gemacht.

I

Impressum:	Es enthält alle wichtigen Angaben über eine Zeitung oder Zeitschrift (Adresse, Namen der Redaktorinnen und Redaktoren usw.). Jede Zeitung oder Zeitschrift muss ein Impressum haben.
Information:	Eine Mitteilung; wer sie liest, weiss mehr als vorher.
Inhaltsangabe:	Sie beschreibt ganz kurz, was in einem Text steht.
Inhaltsverzeichnis:	Es gibt an, auf welcher Seite welche Artikel zu finden sind.
Inserat:	Möglichkeit, etwas bekannt zu machen, eine Mitteilung an andere zu machen. Es kostet Geld.
Interview:	Jemand wird zu einem bestimmten Thema befragt.

J

Journalist/ Journalistin:	Person, die Meldungen sammelt und aus diesen Informationen einen Bericht macht.
Jugendzeitschrift:	Sie ist vor allem für Jugendliche gemacht.



Fachwörterliste

K

Karikaturist/ Karikaturistin:	Jemand, der eine bekannte Person zeichnet. Dabei werden besondere Merkmale und Eigenschaften übertrieben dargestellt.
Kinderseite:	Seite in einer Zeitung oder Zeitschrift speziell für Kinder.
Korrektor/ Korrektorin:	Person, die alle Texte vor dem Drucken einer Zeitung oder Zeitschrift liest und Fehler korrigiert.
Korrespondent/ Korrespondentin:	Person, die von ausserhalb über ein bestimmtes Gebiet berichtet.
Kurznachrichten:	Nachrichten, die nur aus ein paar Sätzen bestehen.
Kulturteil:	Teil der Zeitung, in dem über Theater, Kunst usw. berichtet wird.

L

Lauftext:	Das Geschriebene ohne Titel.
Layouter/ Layouterin:	Person, die eine Seite einer Zeitung oder einen Artikel einer Zeitschrift gestaltet.
Leser/Leserin:	Person, die eine Zeitung oder Zeitschrift liest.
Logo:	Name einer Zeitung oder Zeitschrift. Er steht auf der ersten Seite und sieht in jeder Nummer gleich aus.
Lokalreporter/ Lokalreporterin:	Person, die über Ereignisse aus der nahen Umgebung berichtet.
Lokalteil:	Teil der Zeitung, in dem über Ereignisse aus der nahen Umgebung berichtet wird.

M

Massenmedien:	Sie richten sich gleichzeitig an viele Leute. Zeitungen und Zeitschriften, Radio und Fernsehen sind die bekanntesten Massenmedien.
Medien, Medium:	Mittel, um Informationen an jemanden weiterzugeben.
Meldung:	Kurze Information über ein Ereignis.
Meinungsumfrage:	Verschiedene Leute werden zu einem bestimmten Thema befragt.

N

Nachricht:	Kurze Information über ein Ereignis.
Nachrichten:	Sendung im Radio oder im Fernsehen mit den neusten Informationen.
Nachrichtenagentur:	Hier werden Informationen gesammelt und weitergegeben.



K
M
L
N

Fachwörterliste



O

Offsetdruck: Bestimmte Art, eine Zeitung oder Zeitschrift zu drucken.

P

Presse: Zeitungen und Zeitschriften bilden zusammen die Presse.

Preis: Betrag, der bezahlt werden muss.

Pergament: Tierhaut; darauf wurde geschrieben, bevor es Papier gab.

Publikumszeitschrift: Sie ist für viele Lesende gemacht und berichtet über viele verschiedene Themen.

Produktion: Herstellung der Zeitung oder Zeitschrift.

R

Rasterfläche: Gedruckte Fläche in einer Zeitung oder Zeitschrift, die aus vielen sehr kleinen Punkten besteht.

Rasterpunkte: Punkte, aus denen Bilder in Zeitungen oder Zeitschriften zusammengesetzt sind.

Recherche: Etwas zu einem Thema erkunden.

Redaktion: Büro, in dem die Artikel (Texte) einer Zeitung oder Zeitschrift geschrieben werden.

Redaktionssitzung: Sitzung, an der bestimmt wird, welche Artikel (Texte) in der nächsten Ausgabe erscheinen sollen.

**Redaktor/
Redaktorin:** Von der Zeitung oder Zeitschrift angestellte Person. Sie sammelt, ordnet, wählt aus und bearbeitet Artikel und Bilder.

Redigieren: Texte druckfertig machen, das heisst: berichtigen, ergänzen oder kürzen.

Reportage: Text, der den Ablauf eines Ereignisses beschreibt.

**Reporter/
Reporterin:** Person, die ein Ereignis beschreibt.

Ressort: Teile der Redaktion, die sich mit bestimmten Themen befassen.

Ressortseiten: Zeitungsseiten, die jedem Ressort (Abteilung) für seine Themen zugeteilt sind.

Rotationsmaschine: Maschine für den Druck von Zeitungen und Zeitschriften.

Rubrik: Teilbereich der Anzeigenseiten, z.B. Stellenangebote, Wohnungsmarkt.

Fachwörterliste

S

Schlagzeile:	Der Titel der wichtigsten Meldung des Tages.
Seitenzahl:	Die Seiten einer Zeitung oder Zeitschrift sind fortlaufend nummeriert.
Steckbrief:	Die wichtigsten Angaben zu einer Sache oder zu einer Person.
Stilelement:	Bestandteile der Gestaltung.
Sortiment:	Auswahl an bestimmten Produkten in einem Geschäft, zum Beispiel Auswahl an Zeitschriften an einem Kiosk.
Sonntagszeitung:	Zeitung, die am Sonntag erscheint.
Spezialzeitschrift:	Sie berichtet zu ganz bestimmten Themen.
Sportteil:	Teil der Zeitung, in dem über den Sport berichtet wird.

T

Tageszeitung:	Zeitung, die mindesten vier- bis fünfmal pro Woche erscheint.
Text:	Etwas Geschriebenes.
Titel:	Der Titel steht über einem Text und beschreibt möglichst knapp, worum es im Text geht.
Titelblatt:	Die erste Seite einer Zeitschrift.
Titelseite:	Die erste Seite einer Zeitung.

U

Überschrift:	Anderes Wort für Titel; beschreibt möglichst knapp, worum es im Text geht.
Umfrage:	Es werden eine oder mehrere Fragen an viele verschiedene Personen gestellt.
Unterhaltung:	Artikel oder Radio- und Fernsehsendungen, die den Menschen die Zeit vertreiben.
Unterhaltungsseite:	Seite mit Spielen, Rätseln usw.



Fachwörterliste

V

Verlag:	Firma, die Zeitungen, Zeitschriften oder Bücher macht und verkauft.
Verlagsangaben:	Wichtige Informationen über den Verlag.
Vorspann:	Einleitung eines Artikels (auch Lead genannt).
Vertriebsart:	Art, wie eine Zeitung oder Zeitschrift zu den Leuten kommt (z.B. bei einem Abonnement durch den Pöstler).

W

Wochenzeitung:	Zeitung, die jede Woche einmal erscheint.
Werbung:	Etwas wird zum Verkauf angepriesen, z.B. mit einer Anzeige.
Werbefläche:	Platz, der für Reklame zur Verfügung steht.
Werbebotschaft:	Inhalt einer Werbung.
Werbetext:	Das Geschriebene oder Gesprochene in einer Werbung.
Werbeseite:	Seite in einer Zeitung oder in einer Zeitschrift, auf der es nur Werbung hat.

Z

Zeitschrift:	Eine Zeitschrift ist eher klein, geheftet oder geklebt.
Zeitung:	Eine Zeitung ist eher gross, die einzelnen Seiten sind lose.
Zielpublikum:	Leute, an die sich eine bestimmte Zeitung oder Zeitschrift richtet.
Zwischentitel:	Unterteilt einen langen Text.



Fragebogen

für

1. Welche Medien gibt es bei dir zu Hause?

Internet

Radio

TV

Zeitungen

Zeitschriften

2. Welche davon benützt du?

3. Wie oft?

mehrmals pro Tag

einmal pro Tag

ab und zu

mehrmals pro Tag

einmal pro Tag

ab und zu

mehrmals pro Tag

einmal pro Tag

ab und zu

mehrmals pro Tag

einmal pro Tag

ab und zu

mehrmals pro Tag

einmal pro Tag

ab und zu

mehrmals pro Tag

einmal pro Tag

ab und zu

4. Was würde sich in deinem Leben verändern, wenn es keine Zeitschriften und Zeitungen gäbe?

5. Denkst du, dass sich durch die Arbeit mit dem Thema in deinem Verhalten etwas verändert hat?

ja

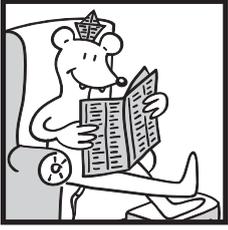
nein

Was?

Lernkontrolle

„LESEN MACHT GROSS“

Name: _____



1



2



3



4



5



6

Lernkontrolle

„LESEN MACHT GROSS“

Name: _____



7



8



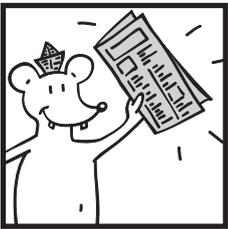
9



10



11



12

Das Kind weiss, was man mit einer Zeitung alles machen kann.

1.1

Hintergrundinformation:

Es ist wichtig, dem Kind eine kreative und lustvolle Begegnung mit der Zeitung zu ermöglichen.

Anregungen: Hut oder Schiff falten, durchschlüpfen, Ball spielen, Fisch einpacken, Schuhe ausstopfen, als Toilettenpapier benützen, warmhalten, lesen, Feuer machen, Scherenschnitt anfertigen, Detektiv spielen, Zeitungstanz, Puzzle reissen und zusammensetzen, Schnitzeljagd, Nonsensetext erfinden, Fehler suchen, übermalen, Collagen anfertigen, trocknen, als Unterlage verwenden, kleistern, Fliegen töten, verkaufen, kaufen, bündeln, sammeln, Recycling, wiederverwerten.

Viele dieser Anregungen eignen sich als Klassenarbeit zum Einstieg, zur Auflockerung oder zum Ausklang einer Lektion. Der Zeitrahmen lässt sich mit einer Eieruhr oder einem Wecker bestimmen.

Vorbereitung und Durchführung:



Schere, Leim und Zeitungen bereitstellen
Arbeitsblatt 1.1 „Gestalte aus einer Zeitung“ kopieren
Eieruhr oder Wecker anbieten
Platz für die *Ideenbörse* bestimmen



Ich weiss, was man mit einer Zeitung
alles machen kann.

1.1



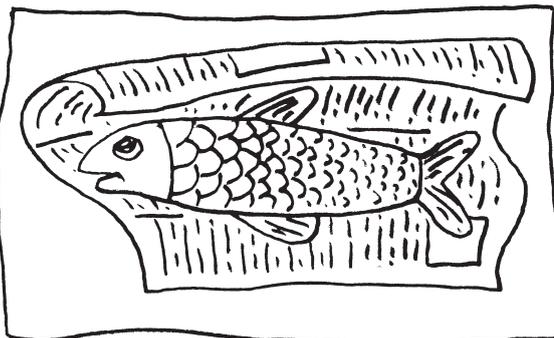
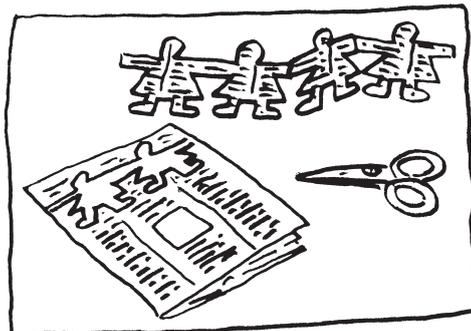
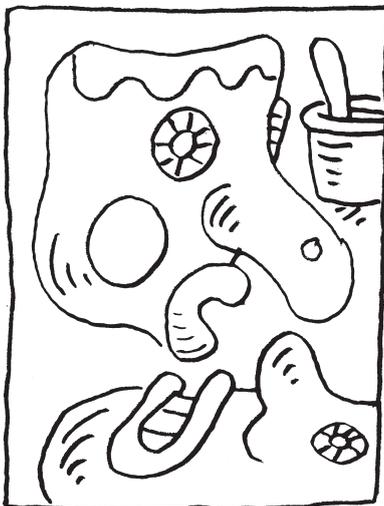
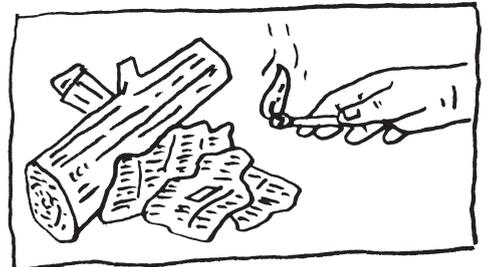
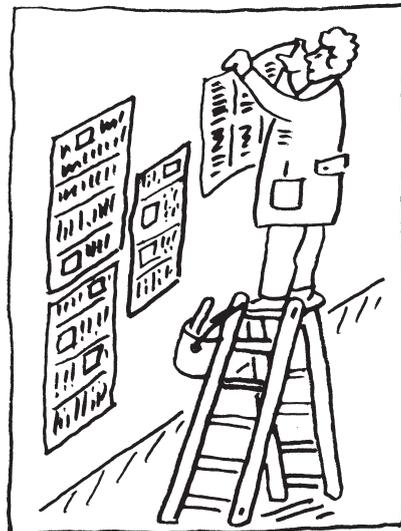
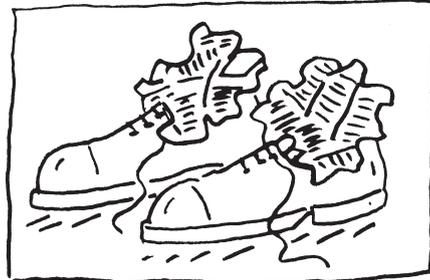
Vor euch liegt eine Zeitung.
Was könnt ihr alles damit machen?
Probiert Verschiedenes aus.
Ihr habt eine halbe Stunde Zeit.
Schreibt gemeinsam auf,
was euch alles eingefallen ist.
Holt zusätzliche Ideen vom Arbeitsblatt.
Zeigt eure Ergebnisse in der Ideenbörse
und vergleicht.

Material:

Zeitungen, Schere, Leim, Arbeitsblatt 1.1
„Gestalte aus einer Zeitung“

Gestalte aus einer Zeitung

Name: _____



Das Kind kann eine Zeitschrift durchblättern und dabei auf ein bestimmtes Kriterium achten.

1.2

Hintergrundinformation:



Das Kind blättert eine Zeitschrift durch und achtet dabei auf ein bestimmtes Kriterium; zum Beispiel: eine bestimmte Farbe, Bilder, fett gedruckte Titel ...
Es darf sich von den Inhalten nicht ablenken lassen.
Die gefundenen Ausschnitte fügt es zu einer Bildcollage zusammen.

Vorbereitung und Durchführung:

Zeitschriften aller Art sammeln
Leim, Schere und Zeichenpapier A4 oder A5 bereitstellen
Platz für *Ausstellung* festlegen



NEUGIERIG MACHEN

1

1.-3. Klasse

Ich kann eine Zeitschrift durchblättern und dabei auf ein bestimmtes Kriterium achten.

1.2

Wähle eine Farbe aus.



Suche in verschiedenen Zeitschriften nach Bildern und Texten deiner Farbe.
Schneide sie aus und klebe daraus ein Bild!
Hänge dein Bild in die Ausstellung.

Material:

Zeitschriften, Zeichenpapier, Schere, Leim.



Das Kind kann es geniessen, in einer Kinder- oder Jugendzeitschrift zu blättern.

1.3

Hintergrundinformation:



Eine angenehme räumliche Atmosphäre und eine entspannte Körperhaltung beeinflussen das Leseverhalten positiv. Wir stellen uns ein Zeitschriftenangebot vor, ähnlich präsentiert wie im Wartezimmer eines Arztes.

Diese Aufgabe erfordert einen Ort im Schulzimmer, an dem es sich die Kinder bequem machen können. Es wäre toll, wenn sie sich zum Sitzen oder auch zum Liegen einrichten könnten.

Folgendes könnte hilfreich sein: Matratze, Kissen, Decken, Sofa, Lehnstuhl, Schaukelstuhl, Hängematte, Leselampe, Getränke, Knabberzeug, Früchte.

Vorbereitung und Durchführung:

Lesecke einrichten
Verschiedene Kinder- und Jugendzeitschriften bereitstellen. Vorschläge sind unter folgendem Link zu finden:
www.schweizermedien.ch/?id=115



NEUGIERIG MACHEN

1

1.-3. Klasse

Ich kann es geniessen, in einer Kinder- oder
Jugendzeitschrift zu blättern.

1.3

Richte dich bequem ein und
schmökere im Zeitschriftenangebot.



Material:

verschiedene Kinder- und Jugendzeitschriften



Das Kind weiss, was in einer Tageszeitung steht.

1.1

Hintergrundinformation:



Viele Kinder haben noch nie oder erst selten in einer Tageszeitung gelesen. Die Texte in den Tageszeitungen sind für sie oft schwer zu verstehen. Die Lehrkraft muss helfen, Inhalte in der Zeitung zu finden, die für das Kind thematisch interessant und sprachlich zu bewältigen sind.

Das Kind soll bei diesem Auftrag in einer Zeitung schmökern und den Zugang zur Zeitung finden.

Dieser Auftrag kann einzeln oder als Partnerarbeit erteilt werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Aktuelle Tageszeitungen besorgen
Zeit für Hilfestellung einplanen



Ich weiss, was in einer Tageszeitung steht.

1.1

Auftrag:

Vor dir liegt eine Tageszeitung.
Blättere sie zuerst ganz durch, dann hast du 20 Minuten
Zeit, darin zu schmökern.
Berichte einem Mitschüler oder einer Mitschülerin,
worüber du gelesen hast.



Material:

Tageszeitung

Wichtig zu wissen:

Eine Zeitung ist ganz speziell gefaltet und besteht aus losen Papierseiten. Blättere sorgfältig, sonst fällt sie auseinander. Am Schluss faltest du sie auch wieder behutsam zusammen.



Das Kind kann aus einer Zeitung oder einer Zeitschrift vorlesen.

1.2

Hintergrundinformation:

Diesen Auftrag kann das Kind mehrmals wählen. Es übt das Lesen und Verstehen sowie das Vorlesen neuer Texte. Aus verschiedenen Zeitungs- und Zeitschriftentypen steht ihm ein vielfältiges Textangebot zu Verfügung.

Der Auftrag wird einzeln erarbeitet. Anschliessend wird eine ZuhörerIn oder ein Zuhörer gesucht. Das Kind liest den Text vor und gibt Auskunft über Ausdrücke oder Sätze, die nicht verstanden werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Schulzimmerkiosk einrichten
Bedeutungswörterbuch und Lexikon anbieten



Ich kann aus einer Zeitung oder einer Zeitschrift vorlesen.

1.2

Auftrag:

Suche in der Zeitung oder in der Zeitschrift einen interessanten Artikel. Lies ihn zuerst aufmerksam durch. Notiere die Wörter, die du nicht verstehst, und schlage sie im Lexikon oder im Bedeutungswörterbuch nach. Lies den Text so oft, bis du ihn fließend vorlesen kannst.

Suche dir anschliessend eine Partnerin oder einen Partner, lies den Text vor und gib über dessen Inhalt Auskunft.



Material:

Zeitung oder Zeitschrift,
Bedeutungswörterbuch,
Lexikon

Wichtig zu wissen:

Einige Zeitungsartikel enthalten viele Fach- und Fremdwörter. Diese sind für Schülerinnen und Schüler schwierig zu verstehen. Es gibt aber viele Artikel in der Zeitung, die für alle spannend und interessant sind.



Das Kind kann den Inhalt einer Zeitschrift erfassen.

1.3



Hintergrundinformation:

Dieser Auftrag ist eine Partnerarbeit. Die Auswahl der Zeitschriften, welche die Kinder normalerweise lesen, ist relativ einseitig. Aus einem vielfältigen Angebot lernen die Kinder neue Zeitschriften kennen und überlegen sich ihre persönlichen Vorlieben.

Vorbereitung und Durchführung:

Schulzimmerkiosk einrichten
Schreibblatt kopieren und anbieten
Antworten korrigieren
Bereinigte Arbeiten in der Ausstellung aufhängen

Ich kann den Inhalt einer Zeitschrift erfassen und darüber berichten.

1.3

Auftrag:

Wählt eine Zeitschrift aus, die ihr noch nicht kennt.
Blättert sie zu zweit durch. Schaut sie genau an.
Beantwortet anschliessend alle folgenden Fragen:



Welchen Inhalt hat diese Zeitschrift?
Worüber habt ihr gelesen?
Welche Themen sind ausführlich beschrieben, welche nur sehr kurz?
Was hat euch sehr, was weniger interessiert?
Für wen eignet sich diese Zeitschrift besonders gut?
Würdet ihr diese Zeitschrift kaufen? Begründet.

Schreibt eure Antworten für alle verständlich auf.
Lasst sie von der Lehrkraft korrigieren und zeigt eure Arbeit in der Ausstellung.

Material:
Schulzimmerkiosk



Das Kind kann Bilder zu einem bestimmten Thema finden und daraus eine Collage zusammenstellen.

1.4

Hintergrundinformation:

Das Kind sucht gezielt Bilder zu einem selbstgewählten Thema. Es stellt dazu eine Collage zusammen. Zum gewählten Thema könnte das Kind seine Gedanken schriftlich festhalten. Nach Abschluss aller Collagearbeiten kann die Klasse einen Wettbewerb durchführen:

- Wer findet die meisten Collage-Themen heraus?
- Bei welcher Collage wird das Thema am häufigsten richtig geraten?

Vorbereitung und Durchführung:

Zeitschriften zum Zerschneiden zusammenstellen
Schere und Leim
Zeichenpapier A5 oder A4 bereitlegen (Zeitaufwand berücksichtigen)
Platz in der *Ausstellung* reservieren
die Bilder fortlaufend nummerieren
Schreibblatt kopieren und anbieten
eine Kontrollliste der Collage-Themen erstellen und nachführen



Ich kann Bilder zu einem bestimmten Thema finden und daraus eine Collage zusammenstellen.

1.4

Auftrag:

Wähle ein Thema. Zum Beispiel: Natur, Liebe, Spass oder etwas anderes. Natürlich wird nichts verraten!
Gestalte mit Bildmaterial aus Zeitschriften eine Collage.

Schreibe das Thema der Collage auf die Rückseite und hänge sie in der Ausstellung auf.

Versuche, die Themen der anderen Collagen zu erraten.
Schreibe deine Vorschläge auf.

Vergleiche mit der Liste der Collage-Themen.



Material:

Zeitschriften, Zeichenpapier, Schere, Leim

Wichtig zu wissen:

Eine Collage ist ein zusammengeklebtes Bild. Die einzelnen Bilder oder Teile davon dürfen auch übereinandergeklebt werden.



ANGEBOT

2

Verkaufte Exemplare

Für den Vertrieb von Presseerzeugnissen an die zahlende Kundschaft werden folgende Kanäle eingesetzt:

- Direkte Zustellung in die Briefkästen von Haushalten, die ein Abonnement bezahlen.
Dabei gibt es folgende Zustellungsvarianten:
 - Per Post (praktisch alle Zeitschriften sowie Zeitungen in ländlichen Gebieten)
 - Über Verträger einer verlagseigenen oder fremden Zustellorganisation
- Einzelverkauf an folgenden Orten:
 - Kioske (zum Beispiel in Bahnhöfen, Einkaufszentren, Tankstellen/Raststätten, Spitälern)
 - Weitere Verkaufsstellen wie Lebensmittel-läden, Buchhandlungen usw.
 - Zeitungsautomaten

Gratis nutzbare Exemplare

Zeitungen und Zeitschriften können an verschiedenen Orten auch gratis gelesen werden. Allerdings ist in diesen Fällen die Auswahl stark beschränkt. Am häufigsten kommen folgende Orte vor:

- Aushangkasten des Verlags
- Wartezimmer (Arzt, Coiffeur usw.)
- Flugzeuge
- Cafés, Restaurants
- Bibliotheken

Zu Werbezwecken werden manchmal auch Gratis-exemplare in die Briefkästen verteilt oder per Post an potenzielle Abonnentinnen und Abonnenten adressiert verschickt.

Im Einzugsgebiet der grossen Städte kann zudem von Montag bis Freitag die Pendlerzeitung 20 Minuten und am Abend der Blick am Abend gratis aus Verteilboxen bezogen werden.

Aus der Schule geplaudert

Der Vertrieb von Tageszeitungen lässt sich gut mit dem Vertrieb von verderblichen Lebensmitteln vergleichen. Denn genauso wie beispielsweise Gemüse stündlich seine Frische verliert, büsst eine Tageszeitung an Aktualität ein. Viele (aber lange nicht alle) Informationen sind einen Tag später bereits wieder überholt. Ein Bonmot in Verlagskreisen heisst deshalb: „Es gibt nichts Älteres als die Tageszeitung von gestern“.

Das Kind kann alle Zeitungen und Zeitschriften, die es in seiner Umgebung gibt, wahrnehmen.

2.1



Hintergrundinformation:

Das Kind sensibilisiert seinen Blick für Zeitungen und Zeitschriften. Es entdeckt auf dem Bild und später in seiner Umgebung Zeitungen und Zeitschriften, die es vorher übersehen hat. Eine Wissenserweiterung auf einen grösseren Lebensraum findet statt.

Die Erkenntnisse werden sprachlich ausformuliert.

Das Bild kann für Wahrnehmungsübungen oder Puzzles verwendet werden und als Grundlage zu einem szenischen Spiel dienen.

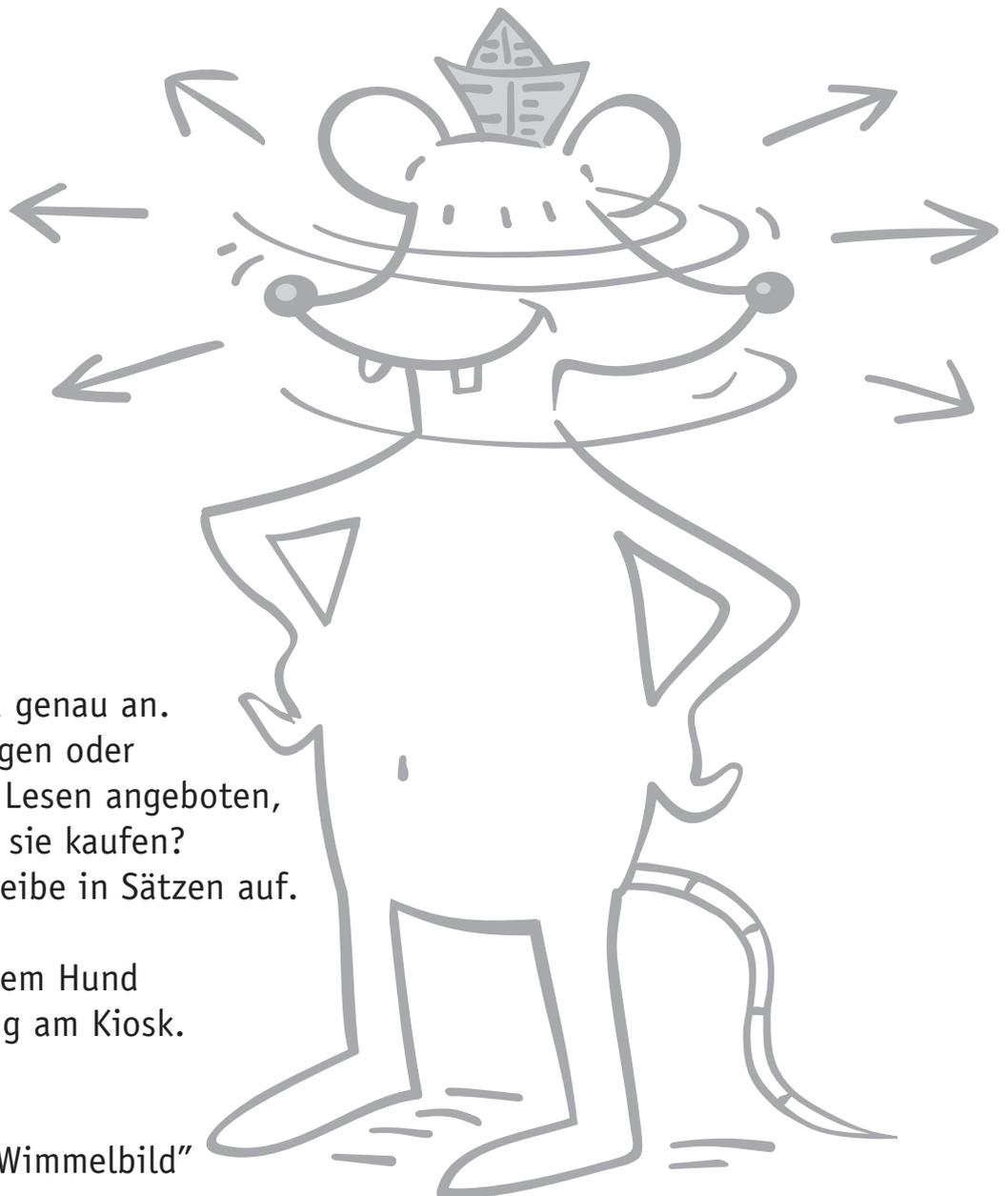
Die Kinder lesen einander ihre Sätze vor, überprüfen mithilfe des Bildes deren Inhalt und die Exaktheit der Aussage.

Vorbereitung und Durchführung:

*Arbeitsblatt 2.1 „Wimmelbild“ kopieren
Schreibblatt kopieren und anbieten*

Ich kann alle Zeitungen und Zeitschriften,
die es in meiner Umgebung gibt, wahrnehmen.

2.1



Schau dir das Bild genau an.
Wo werden Zeitungen oder
Zeitschriften zum Lesen angeboten,
und wo kannst du sie kaufen?
Male aus und schreibe in Sätzen auf.
Zum Beispiel:
Der Bursche mit dem Hund
kauft seine Zeitung am Kiosk.

Material:
Arbeitsblatt 2.1 „Wimmelbild“

Wimmelbild

Name: _____



Das Kind weiss, wo in seiner Umgebung
Zeitungen und Zeitschriften angeboten werden.

2.2

Hintergrundinformation:



Bei dieser Aufgabe gehen die Kinder aus dem Schulhaus. Sie suchen in ihrer Umgebung alle Orte auf, wo Zeitungen und Zeitschriften angeboten werden. Die Lehrkraft kontrolliert die Rückmeldungen und stellt sie zum Vergleich aus.

Vorbereitung und Durchführung:

Schreibunterlagen und *Notizmaterial* bereitstellen
Kinder auf die ungewohnte Schul-situation *Exkursion* vorbereiten



Ich weiss, wo in meiner Umgebung Zeitungen und Zeitschriften angeboten werden.

2.2

Schaut euch nach Zeitungen und Zeitschriften um.
Wo könnt ihr sie kaufen oder lesen?
Schreibt auf oder zeichnet, wo ihr sie findet.
Zählt oder fragt, wie viele verschiedene
Zeitungen und Zeitschriften dort angeboten
werden.



Material:

Notizmaterial, Schreibunterlagen



Das Kind weiss, wie verschiedene Menschen zu ihren Zeitungen oder Zeitschriften kommen.

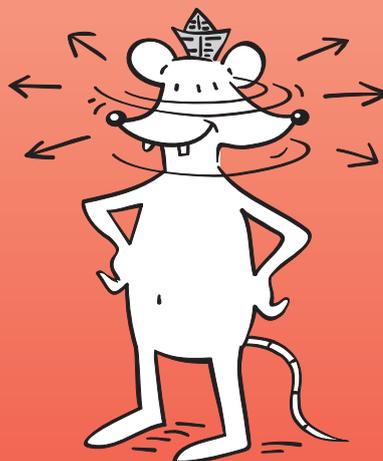
2.3

Hintergrundinformation:

In dieser Aufgabe werden Leute in der Umgebung interviewt.
Die Kinder befragen fünf Personen, wie sie zu ihren Zeitungen und Zeitschriften kommen, und erfahren so die gängigsten Vertriebsarten.
Die Ergebnisse werden von der Lehrkraft gesammelt und im Klassenverband ausgewertet. Die Klasse kann ihre eigene kleine Statistik erstellen.

Vorbereitung und Durchführung:

Kinder auf die ungewohnte Schulsituation *Exkursion* und *Interview-Situation* vorbereiten
Funktionstüchtiges Aufnahmegerät und Kassette bereitstellen
Arbeitsblatt 2.3 „Umfragebogen“ kopieren
Notizmaterial und Schreibunterlagen bereitstellen
Zeit für ein *Klassengespräch* einplanen



Ich weiss, wie verschiedene Menschen zu ihren Zeitungen oder Zeitschriften kommen.

2.3



Fragt in eurer Umgebung fünf Menschen Folgendes:

- Wie heissen Sie?
- Lesen Sie Zeitungen?
- Woher haben Sie diese?
- Lesen Sie Zeitschriften?
- Woher haben Sie diese?

Tragt die Ergebnisse in den Umfragebogen ein.

Übt die Umfragesituation zuerst mit eurer Gruppe im Schulzimmer.

Material:

Aufnahmegerät, Arbeitsblatt 2.3 „Umfragebogen“, Notizmaterial, Schreibunterlagen

Umfragebogen

Name: _____

Wie heissen Sie? _____

Lesen Sie Zeitung? _____

ja

nein

Woher haben Sie diese? _____

abonniert

vom Kiosk

andere Möglichkeit

Lesen Sie Zeitschriften? _____

ja

nein

Woher haben Sie diese? _____

abonniert

vom Kiosk

andere Möglichkeit

Das Kind weiss, wo es Zeitungen und Zeitschriften kaufen oder gratis lesen kann.

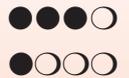
2.1

Hintergrundinformation:

Auf dem Arbeitsblatt 2.1 „Wimmelbild“ sind verschiedene Situationen mit Zeitungen und Zeitschriften abgebildet. Es eignet sich auch als Grundlage zu szenischem Rollenspiel oder als Suchauftragsblatt im Klassenunterricht (Koordinatensystem üben).

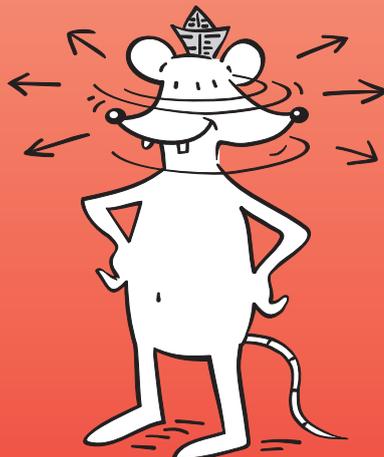
Beim Auftrag 2.1.1 überlegt sich das Kind alle Möglichkeiten, in seiner näheren Umgebung eine Zeitung oder eine Zeitschrift zu kaufen oder gratis zu beziehen und/oder zu lesen, und listet sie auf. Es vergleicht mit dem Arbeitsblatt 2.1 „Wimmelbild“ und ergänzt die Liste. Anschliessend kontrolliert es seine Ergebnisse mit dem Lösungsblatt 2.1.1.

Beim Auftrag 2.1.2 sucht es auf dem Arbeitsblatt 2.1 „Wimmelbild“ alle Situationen, wo Zeitungen oder Zeitschriften gekauft oder gratis gelesen werden. Es bezeichnet die Koordinaten und hält die Situation in einem Satz schriftlich fest. Anschliessend kontrolliert es seine Ergebnisse mit dem Lösungsblatt 2.1.2.



Vorbereitung und Durchführung:

Schreibblatt kopieren und anbieten
Arbeitsblatt 2.1 „Wimmelbild“ kopieren
Lösungsblatt 2.1.1 und *2.1.2* bereitlegen
Kinder mit dem Koordinatensystem vertraut machen



Ich weiss, wo ich Zeitungen und Zeitschriften kaufen oder gratis lesen kann.

2.1.1

Auftrag:

Wo kann man überall Zeitungen und Zeitschriften kaufen?
Wo kann man Zeitungen und Zeitschriften gratis beziehen?
Wo kann man Zeitungen und Zeitschriften gratis lesen?
Diskutiert miteinander und stellt eine Liste zusammen.
Vergleicht anschliessend mit dem Arbeitsblatt
„Wimmelbild“ und ergänzt eure Liste.



Verkaufsstellen	Gratis-Bezugsmöglichkeiten	Gratis-Lesemöglichkeiten



Material:

Arbeitsblatt 2.1 „Wimmelbild“,
Lösungsblatt 2.1.1 „Liste“

Wichtig zu wissen:

Zeitungen und Zeitschriften, die man regelmässig zugestellt bekommt, also abonniert hat, kauft man nicht an einer Verkaufsstelle. Diese werden vom Zeitungsvertr ager oder mit der Post ins Haus geliefert.

Liste

Wo Zeitungen und Zeitschriften gekauft werden können:

Pressehaus
Kiosk
Warenhaus
Supermarkt
Autobahnraststätte
Bahnhof

Wo Zeitungen und Zeitschriften gratis gelesen werden können:

Arztpraxis
Restaurant
Coiffeur
Flugzeug
Ausstellungen
Bibliothek

Wo Zeitungen und Zeitschriften gratis bezogen werden können:

Boxen von Gratispublikationen in Bahnhöfen, an Haltestellen
usw.

Ich weiss, wo ich Zeitungen und Zeitschriften kaufen oder gratis lesen kann.

2.1.2

Auftrag:

Auf dem Arbeitsblatt „Wimmelbild“ sind Orte gezeichnet, an denen man gratis Zeitungen und Zeitschriften lesen kann. Das Bild ist mit einem Koordinatennetz überzogen. Die Koordinatenquadrate sind mit Zahlen und Buchstaben bezeichnet.

Schreibe die Orte auf, an denen man gratis Zeitungen und Zeitschriften lesen kann, und notiere das Koordinatenquadrat, in dem sich diese befinden.

Zum Beispiel B6: Der Mann mit dem Gipsbein liest seine Zeitung im Wartezimmer des Arztes.

Vergleiche anschliessend mit dem Lösungsblatt und ergänze.



Material:

Arbeitsblatt 2.1
„Wimmelbild“,
Lösungsblatt 2.1.2
„Wimmelbild“

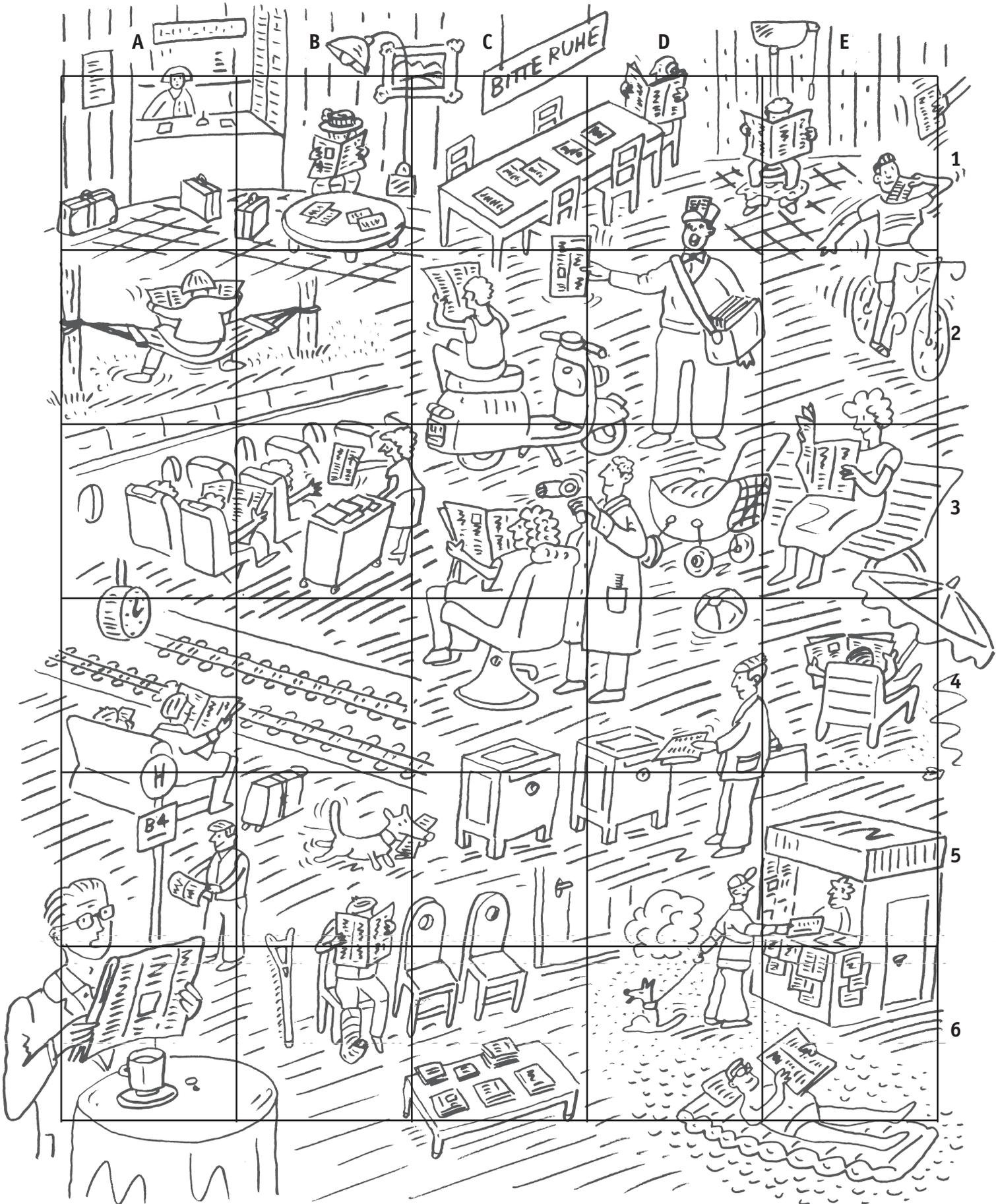
Wichtig zu wissen:

Fast überall, wo Menschen warten müssen, liegen Zeitungen und Zeitschriften auf, damit das Warten nicht langweilig wird.



Wimmelbild

Name: _____



Wimmelbild

- A3/B3** Die Flugpassagiere lesen die Zeitung im Flugzeug.
- A6** Der Mann mit der Brille liest die Zeitung im Café.
- B1** Die Dame mit dem Hut liest die Zeitung in der Hotelhalle.
- B5** Der Mann mit dem Gipsbein liest die Zeitung im Wartezimmer des Arztes.
- C3** Die Frau mit der Dauerwelle liest die Zeitung beim Coiffeur.
- D1** Der Mann mit der Glatze liest die Zeitung in der Bibliothek.

AUSWAHL 3

Die Beliebtheit von Presstiteln

Über die Beliebtheit der einzelnen Presstitel in der Schweiz gibt es sehr detaillierte Informationen. Um zu wissen, wie viele Personen die einzelnen Titel lesen, lässt die AG für Werbemedienforschung (WEMF) im Auftrag der Verlage pro Jahr über 20 000 Personen zu ihrem Leseverhalten befragen. Die grössten Titel kommen pro Ausgabe auf rund eine Million Leserinnen und Leser im Alter ab 14 Jahren in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

Abgefragt werden dabei allerdings nur jene Titel, die für die schweizerische Wirtschaft als Werbeträger von Interesse sind. Über die Nutzung ausländischer Titel weiss man deshalb recht wenig. Nur sehr lückenhaft erforscht sind die Leserschaften von Spezial- und Fachzeitschriften. Da sie ein sehr spezielles Publikum ansprechen, müssten auch entsprechend spezialisierte Forschungen eingesetzt werden. Dies ist zu teuer.

Aus der Schule geplaudert

Die zweimal jährlich (März und September) veröffentlichten Zahlen der so genannten MACH Basic durch die WEMF haben in Verlagskreisen den Status von Schulnoten. Sie sind ein Gradmesser für den Erfolg der einzelnen Titel und bilden auch die Basis für die Anzeigenpreise (siehe dazu auch Sachinformation zu Ziel 9).

Das Kind merkt, wodurch es zum Kauf einer Zeitung oder Zeitschrift animiert oder verleitet wird.

3.1

Hintergrundinformation:

Voraussetzung für diese Aufgabe ist eine reichhaltige Auswahl an verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften. Diese Auswahl wird in einem *Schulzimmerkiosk* aufgebaut.

Mithilfe eines Frageblattes werden die augenfälligsten Merkmale, nach denen die Kinder eine Zeitung oder eine Zeitschrift auswählen, gesammelt. Die Frage 12 „Warum hast du diese Zeitung oder Zeitschrift ausgewählt?“ kann in einem *Klassengespräch* ausgewertet werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Schulzimmerkiosk aufbauen
Arbeitsblatt 3.1 „Was sticht ins Auge?“ kopieren
 Zeit für ein *Klassengespräch* einplanen



Ich merke, wodurch ich zum Kauf einer Zeitung oder Zeitschrift animiert werde.

3.1

Such dir an unserem Schulzimmerkiosk eine Zeitung oder eine Zeitschrift aus, ohne darin zu blättern.
Beantworte die Fragen auf dem Arbeitsblatt.



Material:

Zeitung oder Zeitschrift,
Arbeitsblatt 3.1 „Was sticht ins Auge?“



Was sticht ins Auge?

Name: _____

1. Wie heisst dein Heft, deine Zeitung?

2. Wie gross ist der Titel? Miss die Höhe des ersten Buchstabens!

3. Welche Farben haben die Buchstaben des Haupttitels?

4. Welche Farben hat das Titelblatt?

5. Hat es Bilder? Wie viele?

6. Ist das Papier glänzend oder matt?

7. Wie riecht deine Zeitung oder Zeitschrift?

8. Wie dick ist deine Zeitschrift, deine Zeitung? Zähle die Seiten!

9. Was kostet deine Zeitung, deine Zeitschrift?

10. Was denkst du, was drinsteht?

11. Kennst du diese Zeitung, diese Zeitschrift schon?

12. Warum hast du diese Zeitung, diese Zeitschrift ausgewählt?

Das Kind weiss, worauf die Leute achten, wenn sie eine Zeitung oder Zeitschrift auswählen.

3.2

Hintergrundinformation:



3.2.1 Bei dieser Partner- und Partnerinnenarbeit preist ein Kind im Rollenspiel die Vorteile einer Zeitung oder Zeitschrift an und rechtfertigt deren Nachteile. Das andere Kind entscheidet, ob es die Zeitung oder Zeitschrift aufgrund der Verkaufsargumente kaufen oder ablehnen will. Der Entscheid soll begründet werden. Anschliessend werden die Rollen vertauscht.

3.2.2 Bei dieser Spielvariante entscheidet das Los, welche Zeitung oder Zeitschrift verkauft wird. Eine Münze entscheidet, ob das zweite Kind eine Zeitung oder Zeitschrift kauft oder ablehnt (Kopf oder Zahl). Die Kinder müssen sich in die vorgegebene Rolle einer anderen Person versetzen und entsprechend argumentieren. Das verkaufende Kind muss eventuell entgegen seiner persönlichen Überzeugung für etwas einstehen. Das kaufende Kind muss eventuell etwas ablehnen, obwohl es verlockend klingt.

Vorbereitung und Durchführung:

Lose mit Zeitschriften- und Zeitungs-
titeln vorbereiten
Münze bereitstellen
Schulzimmerkiosk einrichten



Ich weiss, worauf die Leute achten, wenn sie eine Zeitung oder Zeitschrift auswählen.

3.2.1

Spielt Verkaufen am Kiosk!
Bestimmt, wer verkauft und wer kauft.



Verkäuferin: Wähle eine Zeitung oder Zeitschrift aus. Preise ihre Vorteile an und verkaufe sie dem Kunden.

Kunde: Lässt du dich zum Kauf überzeugen oder nicht? Begründe!
Tauscht die Rollen!

Material:
Schulzimmerkiosk



Ich weiss, worauf die Leute achten, wenn sie eine Zeitung oder Zeitschrift auswählen.

3.2.2



Spielt Verkaufen am Kiosk!

Bestimmt, wer verkauft und wer kauft.

Die Verkäuferin zieht ein Los.
Das Los bestimmt, welche Zeitung oder Zeitschrift verkauft werden soll.
Preise ihre Vorteile an und verkaufe sie erfolgreich!

Der Kunde wirft eine Münze.
Bei Zahl will er die Zeitung oder Zeitschrift kaufen, bei Kopf will er ablehnen.
Bleibe standhaft, solange du kannst.

Tauscht die Rollen!

Material:

Schulzimmerkiosk, Lose mit Zeitungs- oder Zeitschriftentitel, Münze

Das Kind kann über seine Lieblingszeitschriften berichten.

3.1

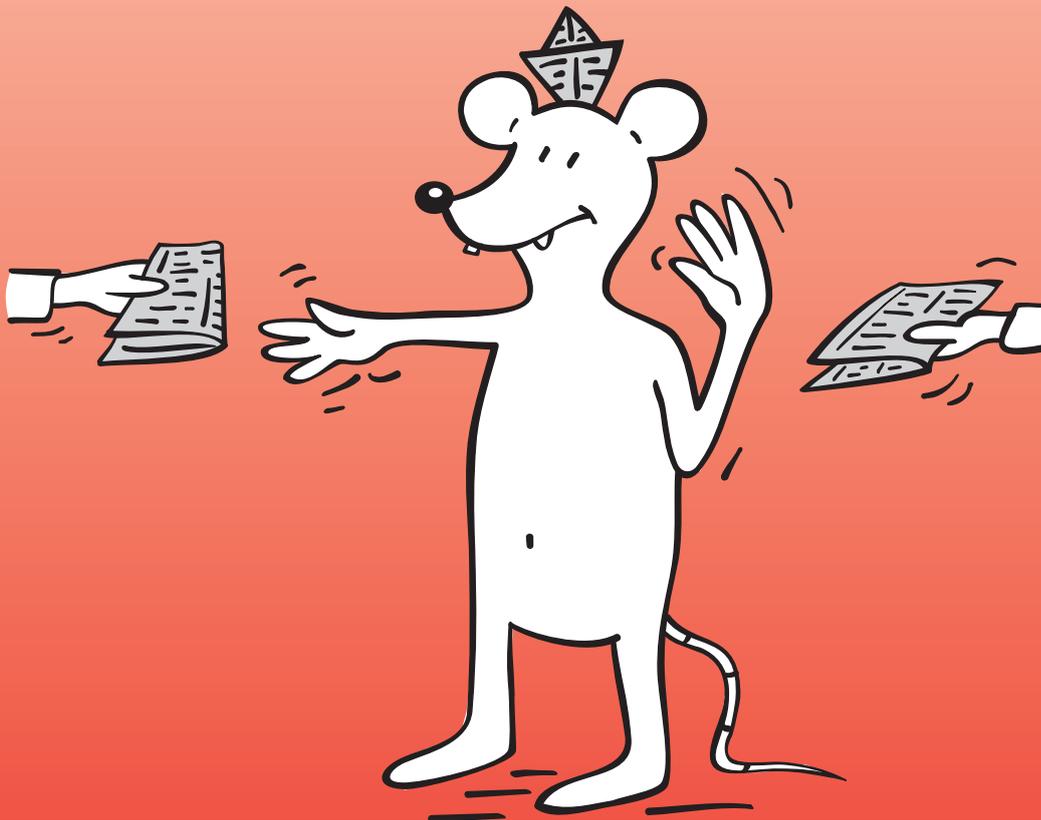
Hintergrundinformation:



Bei diesem Auftrag erarbeitet das Kind einen Kurzvortrag zu seiner Lieblingszeitschrift und stellt diese der Klasse vor. Lesegewohnheiten sind sehr persönlich und es ist wichtig, dass die Gewohnheiten der Kinder wertneutral behandelt werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Die Kinder ihre Zeitschriften mitbringen lassen
Zeit für die Kurzvorträge einplanen
Schreibblatt kopieren und anbieten



Ich kann über meine Lieblingszeitschriften berichten.

3.1



Auftrag:

Schreibe auf, welche Zeitschriften du liest.

Was interessiert dich darin besonders?

Überlege dir, auf welche Art du der Klasse deine Lieblingszeitschrift vorstellen willst.

Bereite einen Kurzvortrag von zwei Minuten vor.

Eine Stichwortliste hilft dir dabei.

Material:

Einige Exemplare deiner bevorzugten Zeitschrift

Wichtig zu wissen:

Lesegewohnheiten sind ganz persönlich. Es braucht Mut, offen darüber zu berichten.



Das Kind weiss, wie seine Lieblingszeitschrift aussehen müsste.

3.2

Hintergrundinformation:

Das Kind entwirft seine persönliche Traumzeitschrift, schreibt eine Inhaltsangabe und gestaltet ein Titelblatt.

Vorbereitung und Durchführung:

Schreibblatt kopieren und anbieten
Zeichenpapier A4
Farbstifte und Wasserfarben bereitstellen
Platz in der Ausstellung bestimmen
Den Kindern mit Hinweisen und Beispielen Hilfe anbieten



Ich weiss, wie meine Lieblingszeitschrift
aussehen müsste.

3.2



Auftrag:

Worüber muss deine Traumzeitschrift in jeder Ausgabe berichten?

Verfasse eine Inhaltsangabe deiner Zeitschrift.

Gestalte ein passendes Titelblatt.

Hänge beides nebeneinander in die Ausstellung.

Wenn du Zugang zu einem PC hast, darfst du ihn zu Hilfe nehmen.



Material:

Zeichenpapier, Farbstifte,
Wasserfarben

Wichtig zu wissen:

Auf ein Titelblatt gehören:
Der Name der Zeitschrift,
Bilder und Schlagzeilen.
Beim Planen des Titelblatts
helfen dir Zeitschriften aus
dem Schulzimmerkiosk.

Ich kenne die Zeitungen und Zeitschriften, die bei uns zu Hause gelesen werden.

4.1

Nimm das Arbeitsblatt 4.1 „Wer liest was?“ mit nach Hause.



Welche Zeitungen oder Zeitschriften findest du bei euch?

Trage die Titel ein.

Wer liest diese Zeitungen/Zeitschriften?

Kreuze an:

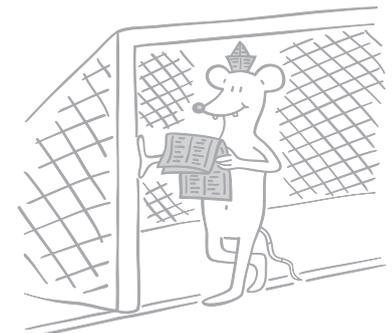
Zum Beispiel:

Titel	Person									
	Mama	Papa	ich	mein Bruder						
Annabelle	X		X							
Beobachter	X	X								
Junior			X	X						

Übertrage morgen die Ergebnisse in die grosse Sammeltabelle im Schulzimmer.

Material:

Arbeitsblatt 4.1 „Wer liest was?“



Das Kind kennt die Lieblingsleseorte seiner Familie.

4.2

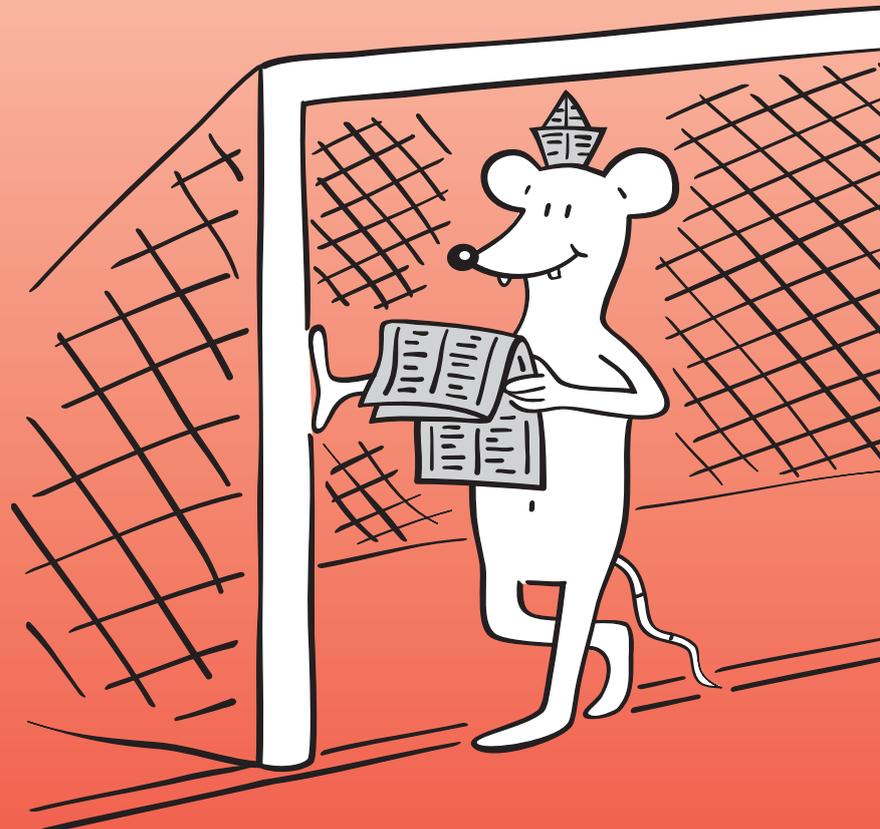
Hintergrundinformation:



Der Auftrag über die Leseorte zeigt Vorteile von Presseerzeugnissen auf:
Zum Beispiel:
Sie brauchen wenig Platz und sind leicht.
Sie können überallhin mitgenommen und jederzeit gelesen werden.
Sie können ausschnittsweise gelesen werden.
Es können mehrere Personen gleichzeitig darin lesen.
Die Kinder zeichnen verschiedene Lesesituationen auf Kärtchen (A5 oder A6) und beschriften sie auf der Rückseite.
Werden die Kärtchen unter dem Titel „Leseorte“ ausgestellt, animiert dies vielleicht die Kinder dazu, selbst einmal an ungewohnten Orten zu lesen.

Vorbereitung und Durchführung:

Kärtchen A5 oder A6 und Farbstifte oder Neocolor bereitstellen
Platz für die *Ausstellung* der Bilder festlegen



Ich kenne die Lieblingsleseorte meiner Familie.

4.2

Wer liest wo? Zeichne!



Nimm für jedes Bild ein neues Kärtchen.

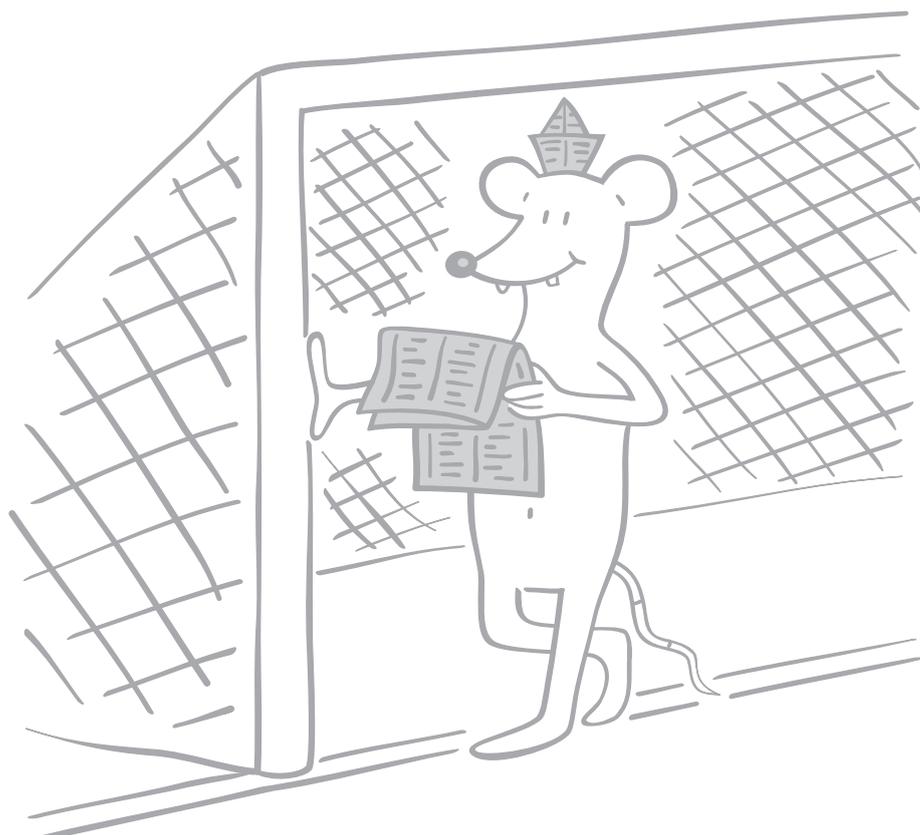
Schreibe auf die Rückseite, was du gezeichnet hast. Zum Beispiel:

Die Mutter liest die Zeitung im Büro.

Du hast höchstens eine Schulstunde lang Zeit!

Material:

Kärtchen, Farbstifte oder Neocolor



Das Kind weiss, was in seiner Familie gelesen wird und warum.

4.1

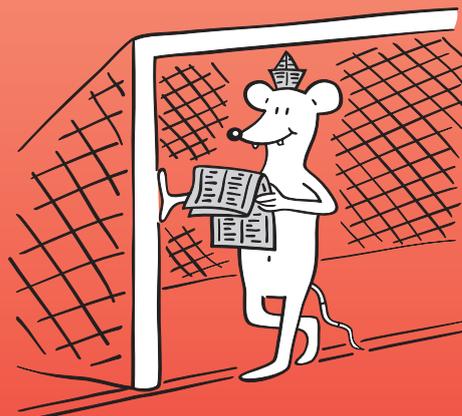
Hintergrundinformation:

Diese Arbeit dient dazu, dem Kind bewusst zu machen, was in seiner Umgebung gelesen wird. Die Kinder entwerfen einen Fragebogen und befragen zehn Personen.

Die Interviews können als Hausaufgabe durchgeführt werden. Anschliessend können die Ergebnisse der verschiedenen Befragungen verglichen werden. Mit den Aussagen der Umfrage lässt sich eine kleine Klassenstatistik erstellen. Die Lehrkraft hilft bei diesem Prozess mit.

Vorbereitung und Durchführung:

Erarbeiteten Fragebogen kontrollieren und bereinigen lassen
Rahmenbedingungen der *Exkursion* festlegen
Zeit für ein *Gruppengespräch* einplanen
Aufzeigen, auf welche verschiedenen Arten die Ergebnisse dargestellt werden können



Ich weiss, welche Zeitungen und Zeitschriften in meiner Familie gelesen werden und warum.

4.1

Auftrag:

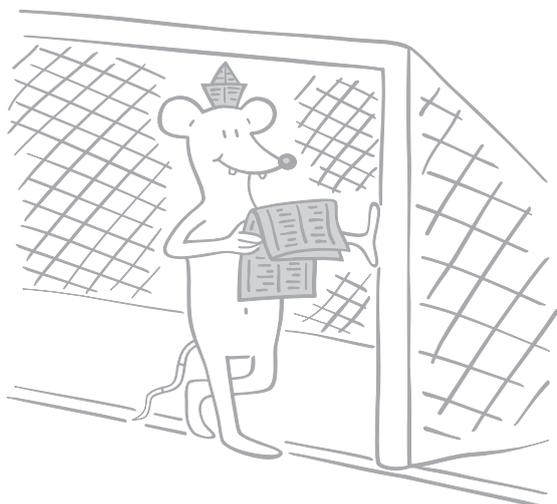
Untersucht die Lesegewohnheiten in eurem Bekanntenkreis (Familie, Verwandtschaft).



Stellt einen Fragebogen zusammen (Wer liest was, warum, wie oft, wann). Befragt zehn Personen und vergleicht die Antworten miteinander. Zeigt eure Ergebnisse der Lehrkraft.

Zum Beispiel:

Wer?	Name der Zeitung oder der Zeitschrift	Besonderes Interesse	Wie oft?	Wann? (Tageszeit)
Mutter	Tagblatt	Kultur	täglich	Nach dem Frühstück



Material:

Fragebogen, den ihr erarbeitet, Notizmaterial

Wichtig zu wissen:

Wenn ihr Verwandte oder Bekannte befragen wollt, meldet euch vorher an.

Sachinformation

5

ZEITUNGS- UND ZEITSCHRIFTENTYPEN

Tagespresse

Erscheinungsweise

Mindestens viermal pro Woche

Zielpublikum/Inhalt

Tageszeitungen richten sich an ein breites Publikum und enthalten in erster Linie aktuelle Nachrichten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Sie haben mehrheitlich einen starken inhaltlichen Bezug zu ihrem Verbreitungsgebiet.

Beispiele

Blick als einzige so genannte Boulevardzeitung, 20 Minuten als gratis verteilte Pendlerzeitung, Tages-Anzeiger, Neue Zürcher Zeitung als grosse, in der ganzen Deutschschweiz verbreitete Titel sowie eine Vielzahl von regionalen und lokalen Tageszeitungen

Vertrieb

(siehe auch Sachinformation beim Hauptziel 2)
Einzelverkauf und Abonnement oder gratis

Werbung

Werbung für Markenartikel und Dienstleistungen aller Art (meist grossformatig und vielfach farbig), Werbung des Detailhandels, Werbung für Veranstaltungen, Rubrikanzeigen für Fahrzeuge, Immobilien, Stellen usw.

Sonntagspresse

Erscheinungsweise

wöchentlich am Sonntag

Zielpublikum/Inhalt

Ähnlich wie bei den Tageszeitungen, aber mit ausführlicherer Hintergrundberichterstattung

Beispiele

SonntagsBlick, SonntagsZeitung und NZZ am Sonntag

Vertrieb

(siehe auch Sachinformation beim Hauptziel 2)
Einzelverkauf (teilweise über Automaten) und Abonnement

Werbung

Werbung für Markenartikel und Dienstleistungen aller Art, meist grossformatige und oft farbige Anzeigen

Publikumspresse

Erscheinungsweise

wöchentlich oder seltener

Zielpublikum/Inhalt

Publikumszeitschriften richten sich an eine breite Leserschaft und enthalten Beiträge zu den verschiedensten Themen wie Politik, Wirtschaft, Kultur, Mode, Gesundheit, Reisen, Humor, Ernährung, Lebenshilfe, Radio- und Fernsehprogramme usw.

Beispiele

Schweizer Familie, Glückspost, Schweizer Illustrierte usw.

Vertrieb

(siehe auch Sachinformation beim Hauptziel 2)
Einzelverkauf und Abonnement

Werbung

Markenartikel und Dienstleistungen mit vorwiegend ganzseitigen und farbigen Anzeigen.

Spezialpresse

Erscheinungsweise

Vorwiegend monatlich oder seltener

Zielpublikum/Inhalt

Der Inhalt ist auf bestimmte Interessengebiete des Freizeitbereichs zugeschnitten und befasst sich mit Themen wie Wohnen, Auto, Wirtschaft, Tiere, Kochen, Hobby, Musik, Haus und Garten.

Beispiele

Schweizer Garten, Katzen Magazin, Golf & Country, Eisenbahn Amateur usw.

Vertrieb

(siehe auch Sachinformation beim Hauptziel 2)
Einzelverkauf und Abonnement

Werbung

Werbung für Waren- und Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem betreffenden Interessengebiet verwendet werden. Zum Beispiel für Modelleisenbahnen im Eisenbahn Amateur. Teilweise auch Werbung für Luxusprodukte, wenn das Gebiet vorwiegend finanziell gut gestellte Personen interessiert (zum Beispiel Golf).

Fachpresse

Erscheinungsweise

Vorwiegend 14-täglich, monatlich oder vierteljährlich, teilweise auch wöchentlich

Zielpublikum/Inhalt

Der Inhalt ist auf die Bedürfnisse verschiedener Berufsgruppen zugeschnitten und befasst sich mit den entsprechenden Fachproblemen. Die Artikel werden oft von Fachleuten verfasst.

Beispiele

Bildung Schweiz oder Die Neue Schulpraxis für Lehrkräfte, Schweizer Touristik für Fachleute im Tourismus, Schweizer Maschinenmarkt für Fachleute in der Industrie usw.

Vertrieb

(siehe auch Sachinformation beim Hauptziel 2)
Vorwiegend Abonnement, teilweise Gratisversand an bestimmte Berufsgruppen, Einzelverkauf eher selten

Werbung

Vorwiegend bezogen auf das entsprechende Zielpublikum

Aus der Schule geplaudert

Die Übergänge zwischen den einzelnen Segmenten sind teilweise fließend. Dies betrifft vor allem die Definitionen im Bereich Publikums- und Spezialpresse. So werden Frauenzeitschriften zur Publikumspresse gezählt, obwohl sie im Prinzip Spezialzeitschriften sind. Verwirrend mag teilweise auch sein, dass es unter der Spezial- und Fachpresse auch Titel gibt, die in Zeitungsform erscheinen (zum Beispiel die Chemische Rundschau). Zudem ist in bestimmten Gebieten (wie Computer) die Abgrenzung zwischen Spezial- und Fachzeitschriften nicht immer eindeutig möglich. Bei solchen Fragen sind sich auch Fachleute selten ganz einig.

Das Kind kann verschiedene Zeitungen und Zeitschriften nach bestimmten Merkmalen ordnen.

5.1

Hintergrundinformation:

Dieser Auftrag ermöglicht den Kindern, für Zeitungen und Zeitschriften eigene Ordnungen zu finden.

Sie ordnen nach:

Grösse, Seitenzahl oder Dicke, Papierbeschaffenheit, Bildanteil, Preis, Erscheinungshäufigkeit, Vertriebsart (Abonnement oder Strassenverkauf), Interessengruppen, persönlichen Vorlieben, Geruch, Farben, Schriftarten usw.

Für jede geschaffene Gruppe suchen die Kinder einen Oberbegriff und formulieren dazu eine Kurzdefinition.

Zum Beispiel:

Kindermagazine: Sie unterhalten vor allem Kinder. Sie sind farbig. Sie sind geheftet.

Die Kärtchen mit den Oberbegriffen und Kurzdefinitionen werden von der Lehrkraft gesammelt und können später für Repetitionen mit der ganzen Klasse verwendet werden.

Vorbereitung und Durchführung:



Kiste mit vielen verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften (mindestens zwanzig) zusammenstellen

Kärtchen für Oberbegriffe und Kurzdefinitionen vorbereiten

Zeit für das *Gruppengespräch* einplanen



Ich kann verschiedene Zeitungen und
Zeitschriften nach bestimmten Merkmalen ordnen.

5.1



Sortiert die Zeitungen und Zeitschriften
in der Kiste. Welche gehören zusammen?
Begründet, warum!
Sucht für jede Gruppe einen Titel.
Schreibt die wichtigsten Merkmale dazu.
Erklärt eure Ordnung der Lehrerin oder dem
Lehrer.

Material:

Kiste mit vielen verschiedenen Zeitungen
und Zeitschriften, Kärtchen

ZEITUNGS- UND ZEITSCHRIFTENTYPEN

5

1.-3. Klasse

Das Kind kennt Unterschiede zwischen
einer Zeitschrift und einer Zeitung.

5.2



Hintergrundinformation:

Die Kinder vergleichen eine Zeitung mit einer Zeitschrift. Sie stellen Unterschiede fest und schreiben sie auf.
Zum Beispiel: Eine Zeitschrift ist farbiger gestaltet als eine Zeitung.

Vorbereitung und Durchführung:

Schulzimmerkiosk einrichten
Schreibblatt anbieten

ZEITUNGS- UND ZEITSCHRIFTENTYPEN

5

1.-3. Klasse

Ich kenne Unterschiede zwischen
einer Zeitschrift und einer Zeitung.

5.2

Holt im Schulzimmerkiosk eine Zeitung
und eine Zeitschrift.
Vergleicht sie miteinander.
Schreibt die Unterschiede in Sätzen auf.



Material: Schulzimmerkiosk



Das Kind kennt das Zeitungs- und Zeitschriftensortiment.

5.1

Hintergrundinformation:

Bei diesem Auftrag listen die Kinder das Zeitungs- und Zeitschriftenangebot im Kiosk auf und befragen die Kioskverkäuferin. Falls kein Kiosk in der Nähe des Schulhauses ist, gibt es vielleicht eine vergleichbare Verkaufsstelle.

Vorbereitung und Durchführung:

Rahmenbedingungen der *Exkursion* festlegen
Interview-Situation vorher besprechen und bei der Kioskverkäuferin anmelden
Arbeitsblatt 5.1 „Fragen an die Kioskverkäuferin“ kopieren und ergänzen lassen
Plakate vorbereiten
Platz in der *Ausstellung* einplanen
Notizmaterial und Schreibunterlage bereitstellen



Ich kenne das Zeitungs- und Zeitschriftensortiment.

5.1

Auftrag:

Lest das Arbeitsblatt 5.1 „Fragen an die Kioskverkäuferin“. Ergänzt den Fragebogen mit eigenen Fragen.

Am Kiosk findet ihr eine grosse Auswahl an Zeitungen und Zeitschriften.

Sprecht mit der Kioskverkäuferin und lasst euch das Sortiment erklären. Notiert die verschiedenen Bereiche (zum Beispiel: Hobbyzeitschriften, Frauenzeitschriften usw.). Schreibt von jedem Bereich einige Titel auf.

Interviewt die Verkäuferin mit eurem Fragebogen.

Stellt eure Ergebnisse auf einem Plakat zusammen und zeigt sie in der Ausstellung.



Material:

Notizmaterial, Schreibunterlage, Arbeitsblatt 5.1 „Fragen an die Kioskverkäuferin“

Wichtig zu wissen:

Die Kioskverkäuferin ist informiert.
Kunden haben Vorrang.



Fragen an die Kioskverkäuferin

Name: _____

Welche Tageszeitungen sind an diesem Kiosk erhältlich?

Wie viele Titel werden an diesem Kiosk verkauft?

Wer bestimmt, was an diesem Kiosk verkauft wird?

ZEITUNGS- UND ZEITSCHRIFTENTYPEN

5

4.–6. Klasse

Das Kind kann Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden und zuordnen.

5.2



Hintergrundinformation:

Die Kinder suchen Kriterien, nach denen sie Zeitungen und Zeitschriften sortieren wollen, schreiben Überbegriffe auf Papierstreifen und ordnen Zeitungen und Zeitschriften entsprechend zu. Sie begründen ihre Ordnungen in einem Gruppengespräch gegenüber der Lehrkraft oder stellen sie in einem Klassengespräch der ganzen Klasse vor.

Vorbereitung und Durchführung:

Zeitungen und Zeitschriften zusammentragen
Papierstreifen vorbereiten
Zeit zum Vorstellen der Ergebnisse einplanen (*Gruppen- oder Klassengespräch*)



ZEITUNGS- UND ZEITSCHRIFTENTYPEN

5

4.–6. Klasse

Ich kann Zeitungen und Zeitschriften
unterscheiden und zuordnen.

5.2

Auftrag:

Sucht eigene Merkmale zum Ordnen von Zeitungen und Zeitschriften. Schreibt die Oberbegriffe auf Papierstreifen. Ordnet die Zeitungen und Zeitschriften entsprechend zu.

Erklärt eure Ordnung der Lehrkraft oder stellt euer Ergebnis der Klasse vor und begründet euer System.



Material:

Zeitschriften und Zeitungen,
Papierstreifen

Wichtig zu wissen:

Zeitungen und Zeitschriften
können nach ganz
unterschiedlichen Kriterien
geordnet werden.



Das Kind kann Zeitungen und Zeitschriften nach vorgegebenen Kriterien ordnen.

5.3



Hintergrundinformation:

Die Kinder suchen zu Oberbegriffen passende Zeitungs- und Zeitschriftentitel und tragen sie in die Tabelle ein. Die Fachbegriffe sind im Arbeitsblatt 5.3 „Zeitungs- und Zeitschriftentypen“ erklärt und werden vergrössert im Schulzimmer aufgehängt oder jedem Kind als Kopie abgegeben. So können sich die Kinder jederzeit die nötigen Informationen holen.

Vorbereitung und Durchführung:

Schulzimmerkiosk einrichten
Arbeitsblatt 5.3 „Zeitschriften und Zeitungen sortieren“ kopieren
Arbeitsblatt 5.3 „Zeitungs- und Zeitschriftentypen“ vorbereiten (kopieren oder aufhängen)

ZEITUNGS- UND ZEITSCHRIFTENTYPEN

5

4.-6. Klasse

Ich kann Zeitungen und Zeitschriften nach vorgegebenen Kriterien ordnen.

5.3

Auftrag:

Suche zu den Oberbegriffen auf dem Arbeitsblatt passende Titel im Schulzimmerkiosk.

Trage die Zeitungs- und Zeitschriftentitel in die Tabelle ein.



Material:

Zeitungen und Zeitschriften, Arbeitsblätter 5.3 „Zeitungen und Zeitschriften sortieren“ und „Zeitungs- und Zeitschriftentypen“, Schulzimmerkiosk

Wichtig zu wissen:

Informationen zu den Fachausdrücken sind im Schulzimmer aufgehängt, oder du findest sie in der Fachwörterliste.

Zeitungs- und Zeitschriftentypen Name: _____

Publikumszeitschriften	
Erscheinen:	meistens wöchentlich
Art:	Sie richten sich an eine breite Leserschaft. Beiträge zu den verschiedensten Themen wie Politik, Wirtschaft, Kultur, Mode, Gesundheit, Reisen, Humor, Ernährung, Lebenshilfe.
Beispiel:	Schweizer Familie, Glückspost, Tele, usw.
Vertrieb:	Kiosk, Abonnement
Werbung:	Markenartikel vor allem seitengrosse Werbeanzeigen Farbanzeigen längere Wirkungsdauer Anzeigenerlös ca. 40 % der Einnahmequelle
Fachzeitschriften	
Erscheinen:	meist 14-täglich, monatlich oder vierteljährlich
Art:	sprechen Berufsgruppen an
Vertrieb:	meist Abonnement
Werbung:	fachlich spezialisiert
Spezialzeitschriften	
Erscheinen:	meist monatlich
Art:	klar abgegrenzte Gebiete des Freizeitbereichs wie Mode, Wohnen, Auto, Wirtschaft, Tiere, Kochen, Hobby, Musik, Haus und Garten
Vertrieb:	Kiosk, Abonnement
Werbung:	geeignet für spezielle Waren- und Dienstleistungsangebote
Sonntagszeitungen	
Erscheinen:	wöchentlich am Sonntag
Art:	Aktualität Hintergrundinfos Kommentare Reportagen
Vertrieb:	Kiosk, Verkaufsautomaten, Abonnement
Werbung:	Markenartikel (meist höherwertige Angebote)
Tageszeitungen	
Erscheinen:	mindestens viermal pro Woche rund 100 Titel in der Schweiz
Art:	Aktuelle Nachrichten können fundiert und zu jeder Zeit nachgelesen werden.
Vertrieb:	Kiosk, Verkaufsautomaten, Abonnement, Gratisabgabe
Werbung:	Vorteil: rasche Wiederholung oder Änderung der Sujets. Geeignet für Markenartikel Regionale Tageszeitung für lokale Werbung Anzeigenerlös: ca. 70 % der Einnahmequelle

Arbeitsblatt

5.3

4.-6. Klasse

Zeitungen und Zeitschriften sortieren

Name: _____

Sonntagszeitungen	
Tageszeitungen	
Fachzeitschriften	
Spezialzeitschriften	
Publikumszeitschriften	

Das Kind kennt Merkmale der verschiedenen Zeitungs- und Zeitschriftentypen.

5.4

Hintergrundinformation:

Dieser Auftrag vermittelt Grundinformationen zu den verschiedenen Zeitungs- und Zeitschriftentypen. Damit die Kinder möglichst genau lesen und differenzieren, müssen sie die Definitionen der einzelnen Typen ausschneiden und zuordnen.

Es ist wichtig, dass zu jedem Zeitungs- und Zeitschriftentyp ein Exemplar als Beispiel vorliegt.

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblätter 5.4 „Zeitungstypen“, „Zeitschriftentypen“, „Textbausteine“ kopieren

Lösungsblätter „Zeitungstypen“, „Zeitschriftentypen“ vorbereiten

Schere, Leim bereitstellen

Beispiel-Exemplare der verschiedenen Zeitungs- und Zeitschriftentypen zusammenstellen



ZEITUNGS- UND ZEITSCHRIFTENTYPEN

5

4.-6. Klasse

Ich kenne Merkmale der verschiedenen Zeitungs- und Zeitschriftentypen.

5.4

Schneide die sechs Kärtchen (Textbausteine) aus.

Darauf sind die verschiedenen Zeitungs- und Zeitschriftentypen erklärt.

Lies ganz genau und ordne sie dem richtigen Titel zu.

Kontrolliere mit dem Lösungsblatt, bevor du sie aufklebst.

Schreibe zu jeder Gruppe eine Zeitung oder eine Zeitschrift als Beispiel auf.



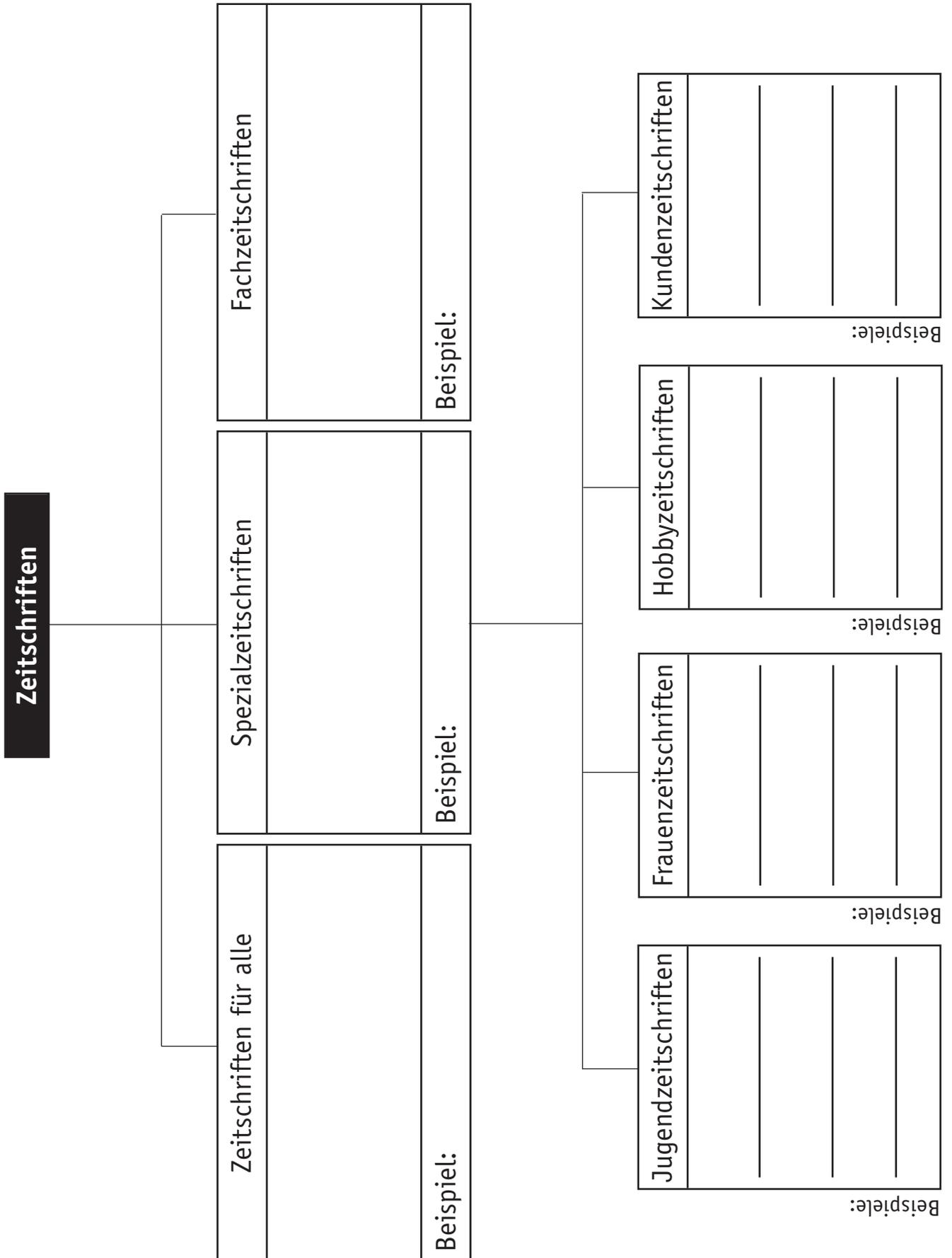
Material:

Arbeitsblätter 5.4 „Zeitungstypen“,
„Zeitschriftentypen“, „Textbausteine“,
Schere, Leim



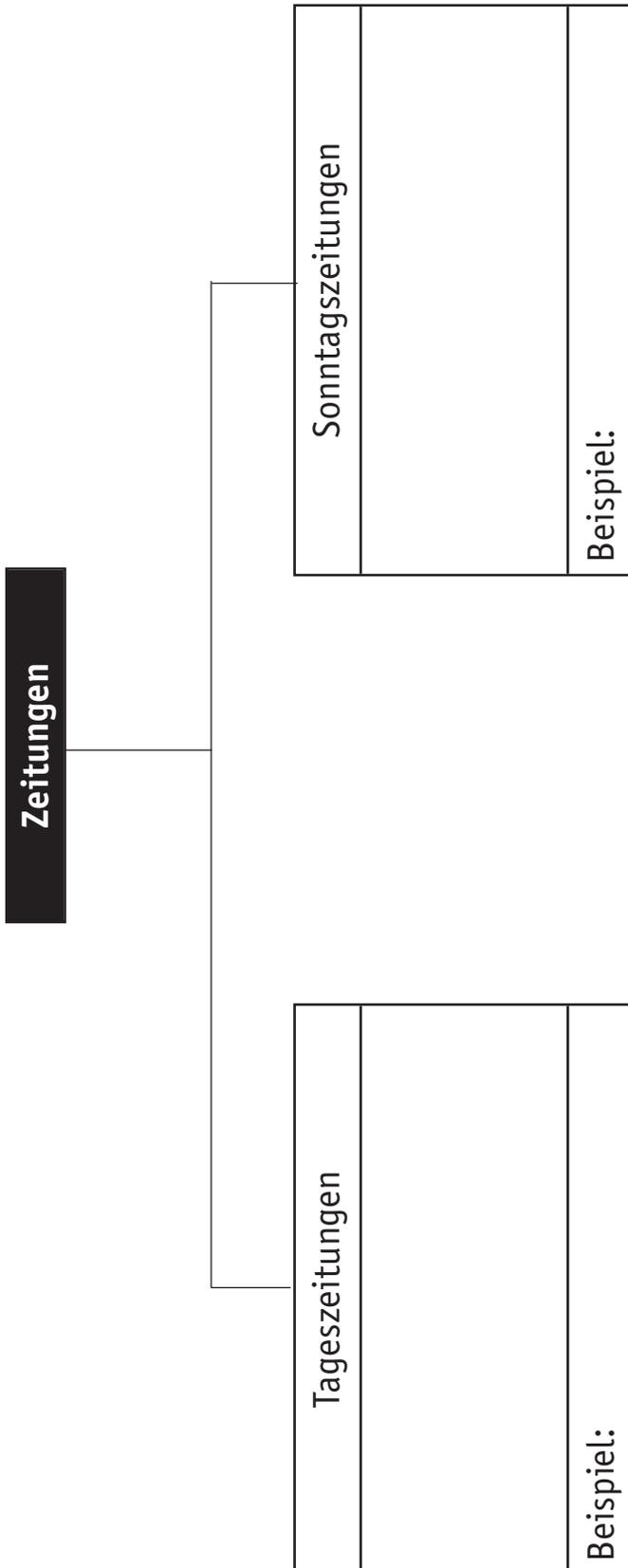
Zeitschriftentypen

Name: _____



Zeitungstypen

Name: _____



Textbausteine

Name: _____



Sie erscheinen mindestens viermal pro Woche. Sie enthalten die neusten Nachrichten.

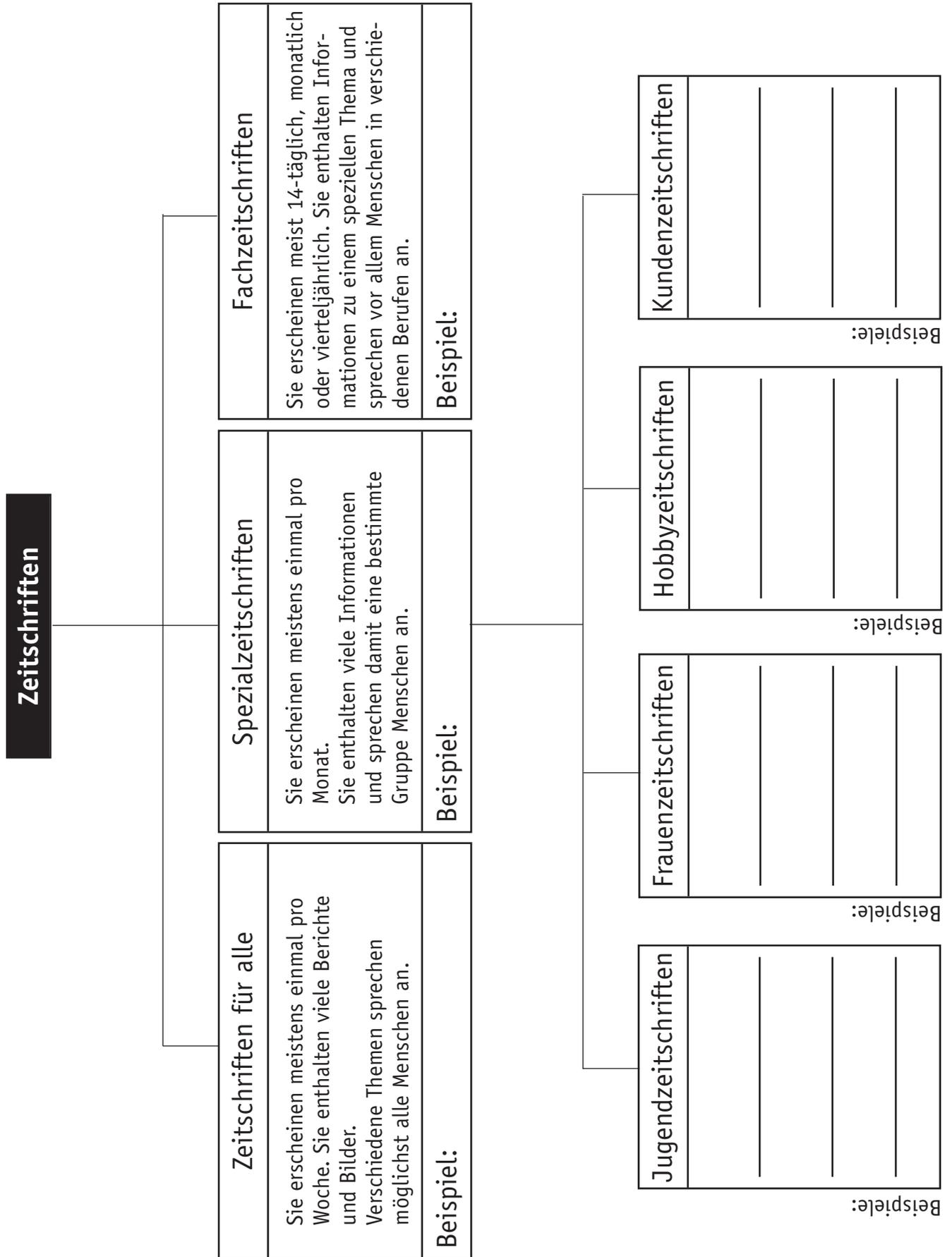
Sie erscheinen jeden Sonntag. Sie enthalten aktuelle Nachrichten und Hintergrundberichte und bieten zusätzlich Unterhaltung an.

Sie erscheinen meistens einmal pro Woche. Sie enthalten viele Berichte und Bilder. Verschiedene Themen sprechen möglichst alle Menschen an.

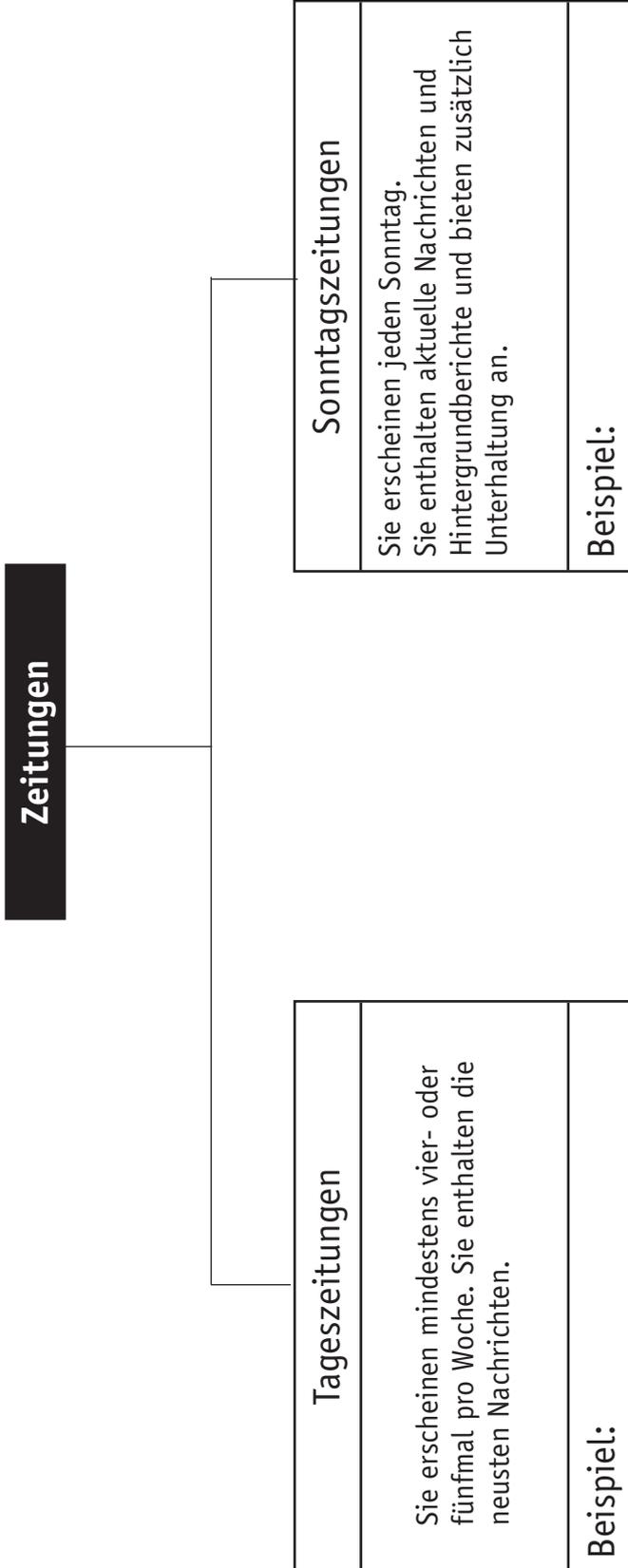
Sie erscheinen meistens einmal pro Monat. Sie enthalten viele Informationen und sprechen damit eine bestimmte Gruppe Menschen an.

Sie erscheinen meist 14-täglich, monatlich oder vierteljährlich. Sie enthalten Informationen zu einem speziellen Thema und sprechen vor allem Menschen in verschiedenen Berufen an.

Zeitschriftentypen



Zeitungstypen



6

UNSERE TAGESZEITUNG

Vorbemerkung

Nicht alle Tageszeitungen sind gleich aufgebaut und gegliedert und schon gar nicht gleich gestaltet. Es ist deshalb durchaus möglich, dass einzelne in den Aufträgen vorkommende Begriffe in der konkret eingesetzten Tageszeitung nicht vorkommen. Daher ist zu empfehlen, die Aufträge dieses Zieles vor dem Einsatz anhand der effektiv eingesetzten Tageszeitung zu überprüfen. Dies kann in Zusammenarbeit mit dem Verlag erfolgen.

Eigentliche Lokalzeitungen, die meistens auch nicht täglich erscheinen, beschränken sich zunehmend auf das Geschehen in ihrem Verbreitungsgebiet und vermitteln vom übrigen Geschehen allenfalls noch eine kurze Zusammenfassung. Dieses Konzept erweist sich für Lokalzeitungen als richtig, weil sie damit die grossen Zeitungen in sinnvoller Weise ergänzen.

In der Unterstufe empfiehlt sich der Einsatz der entsprechenden Aufträge frühestens ab der dritten Klasse.

Die Zeitungsressorts

Jede Redaktion einer voll ausgebauten Tageszeitung besteht aus verschiedenen Ressorts.

Bei den meisten Tageszeitungen handelt es sich dabei um folgende Sachgebiete:

- Ausland
- Inland
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Regionales/Lokales

Aus der Schule geplaudert

Die Zuordnung zu den Ressorts ist nicht immer ganz einfach, weil die Ressorts Ausland, Inland sowie Regionales/Lokales einer geografischen Aufteilung folgen und letztlich das Fachgebiet Politik abdecken, während die Ressorts Kultur, Wirtschaft und Sport nach inhaltlichen Kriterien aufgeteilt sind. Die Zuteilung ist deshalb sowohl je nach Redaktion als auch von Fall zu Fall unterschiedlich.

Bestes Beispiel dafür sind Meldungen aus dem Medienbereich. Sie können in jedem Ressort vorkommen. Die Zuordnung ist dabei vielfach mehr oder weniger willkürlich. Es können politische, wirtschaftliche, sportliche oder auch kulturelle Aspekte im Vordergrund stehen. Steht die politische Bedeutung im Vordergrund, erscheint der Bericht je nach geografischer Herkunft im Inland, im Ausland oder bei den regionalen bzw. lokalen Informationen. Stehen wirtschaftliche Zusammenhänge im Vordergrund, erscheint er im Wirtschaftsteil. Vor allem im Zusammenhang mit Übertragungsrechten von Sportveranstaltungen erscheinen Berichte aus dem Medienbereich immer wieder einmal im Sportteil. Und je nach Inhalt kann ein Bericht auch in den Kulturteil gehören.

Das Kind kann in einer Tageszeitung lesen.

6.1

Hintergrundinformation:



Die Kinder lesen nach persönlichen Vorlieben und Interessen in der Tageszeitung. Sie schreiben einen kurzen Bericht über das Gelesene.

Für viele Kinder ist Zeitunglesen ungewohnt.

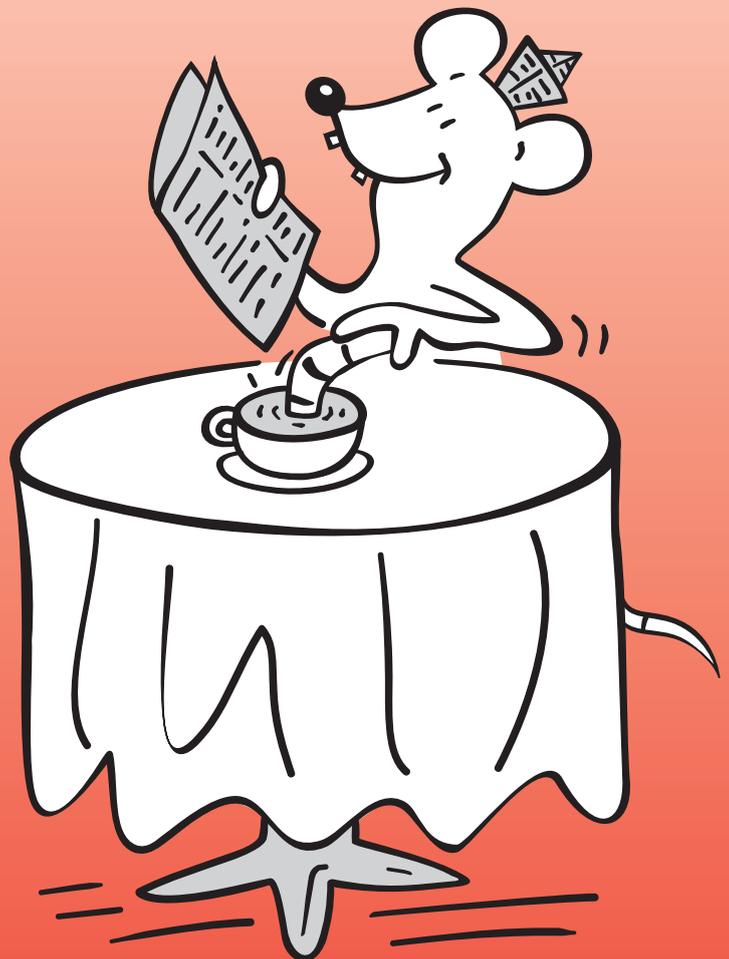
Sie sind mit dem Format und den losen Blättern wenig vertraut, und sie brauchen Zeit, um sich in der Informationsvielfalt, die ihr Leseverständnis zum Teil übersteigt, zurechtzufinden.

Eine aktuelle, druckfrische Zeitung erhöht den Reiz dieser Aufgabe.

Zeitungsumfang: eine Unterrichtsstunde

Vorbereitung und Durchführung:

aktuelle Exemplare der örtlichen Tageszeitung besorgen
Schreibpapier kopieren und anbieten



Ich kann in einer Tageszeitung lesen.

6.1

Lies in der heutigen Tageszeitung,
was dich interessiert.
Schreibe in Sätzen fünf Dinge auf,
die du neu erfahren hast.

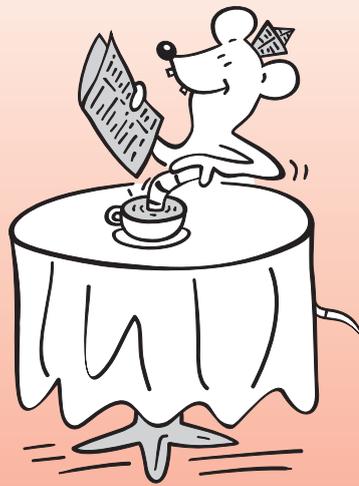


Material: heutige Tageszeitung



Das Kind kann in der Tageszeitung gezielt nach Informationen suchen.

6.2



Hintergrundinformation:

Die Kinder üben, durch gezielte Fragestellungen Informationen in der Tageszeitung zu finden.

Beim Auftrag 6.2.1 werden die entsprechenden Stellen in der Zeitung mit Leuchtstift angezeichnet.

Der Auftrag 6.2.2 beinhaltet mehr Sachinformationen und ist für die Kinder arbeitsaufwendiger (schreiben, schneiden, kleben).

Vorbereitung und Durchführung:

Tageszeitungen besorgen
Leuchtstifte, Schere, Leim bereitstellen
Arbeitsblatt 6.2.2 „Suche in der Tageszeitung“ kopieren

Ich kann in der Tageszeitung gezielt nach Informationen suchen.

6.2.1



Nehmt eine Zeitung.
Sucht folgende Angaben und streicht sie mit Leuchtstift an:

1. Name der Zeitung
2. Erscheinungsdatum
3. Preis
4. Seitenzahl des Wetterberichts
5. Text unter einem Bild (Bildlegende)
6. drei verschieden grosse Titel
7. Inhaltsverzeichnis

Material: Tageszeitungen, Leuchtstifte

Ich kann in der Tageszeitung gezielt nach Informationen suchen.

6.2.2

Löse mithilfe der Tageszeitung das Arbeitsblatt 6.2.2 „Suche in der Tageszeitung“.



Material:

Tageszeitung, Schere, Leim,
Arbeitsblatt 6.2.2
„Suche in der Tageszeitung“



Suche in der Tageszeitung

Name: _____

- 1** Ein Logo ist der Namenszug einer Zeitung.
Zeichne das Logo deiner Zeitung möglichst genau ab.

- 2** An welchem Tag ist die Zeitung erschienen?
Schreibe das Erscheinungsdatum deiner Zeitung auf.

- 3** Wie viel kostet die Zeitung? (Preis)

- 4** Auf welcher Seite findest du das Wetter? (Seitenzahl)

- 5** Zu einigen Berichten gehören auch Bilder.
Schneide eines aus und klebe es auf die Rückseite.



- 6** Der Text unter einem Bild heisst Bildlegende.
Suche die Bildlegende zu deinem Bild und schreibe sie ab.



- 7** Titel sagen das Wichtigste über einen Bericht aus.
Schneide drei verschieden grosse Titel aus und
klebe sie auf die Rückseite.



- 8** Das Inhaltsverzeichnis gibt einen Überblick darüber,
was wir in der Zeitung auf welcher Seite finden.
Auf welcher Seite findest du das Inhaltsverzeichnis?

- 9** Die Liste der Menschen, die für die Zeitung verantwortlich
sind, heisst Impressum. Findest du das Impressum in
deiner Zeitung? Wenn ja, auf welcher Seite?

Das Kind kennt die verschiedenen Zeitungsressorts und ihre Bedeutung.

6.3

Hintergrundinformation:



Der Auftrag beinhaltet Grundinformationen zu den verschiedenen Zeitungsressorts, die sich das Kind durch genaues Lesen aneignen kann.

Das Zuordnen der Kärtchen mit den Kurzmeldungen ermöglicht das Anwenden des erworbenen Wissens.

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblätter 6.3 „Zeitungsressorts“
doppelseitig kopieren
Kärtchen mit den Kurzmeldungen
vorbereiten

Lösungsblatt 6.3 „Kurzmeldungen“
anbieten



Ich kenne die verschiedenen
Zeitungsressorts und ihre Bedeutung.

6.3

Lies das Arbeitsblatt mit der
„Ressortkommode“ ganz exakt.
Beachte beide Seiten!
Ordne die Kärtchen mit den Kurzmeldungen
der richtigen Schublade zu.



Material:

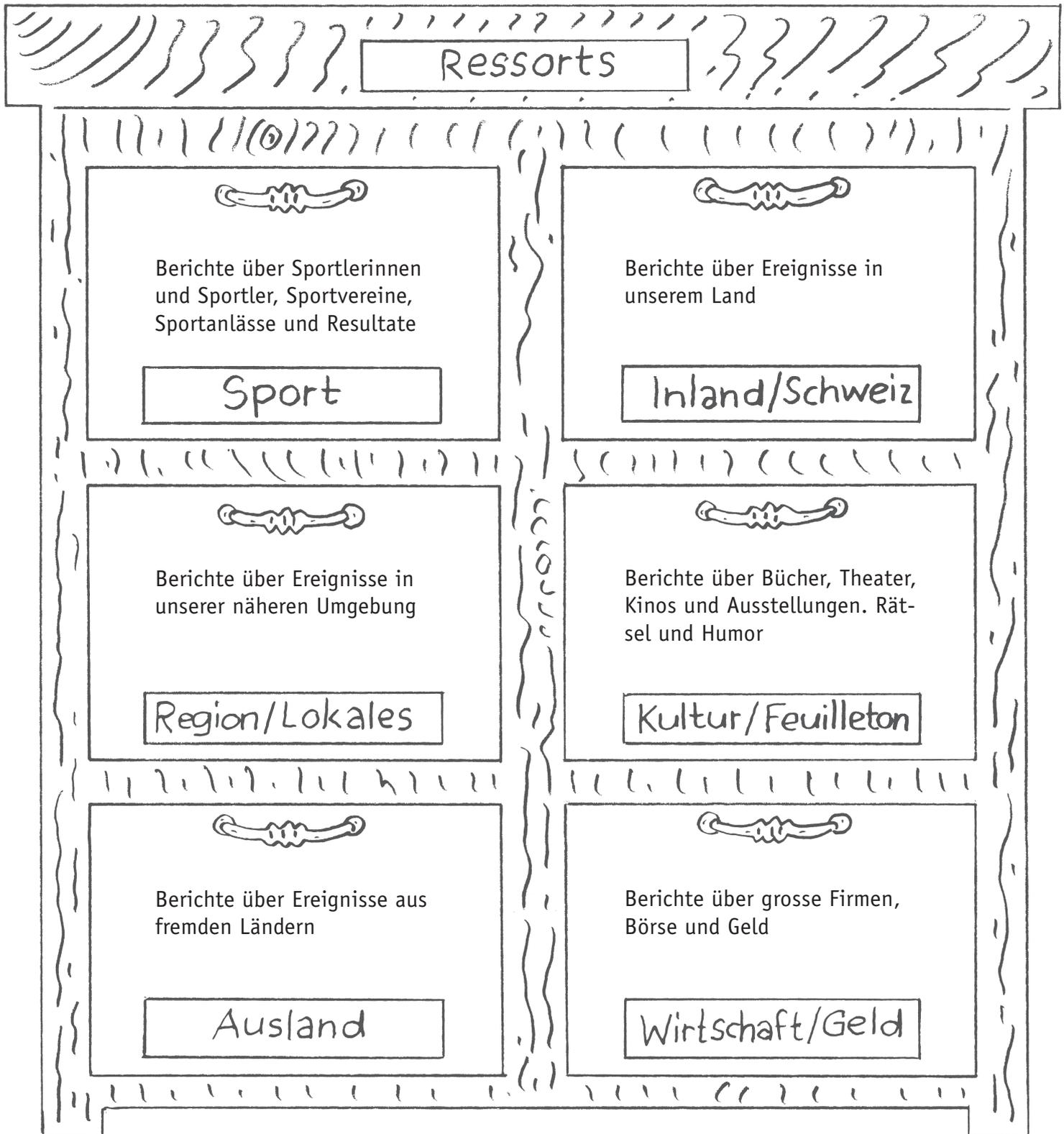
Arbeitsblatt 6.3 „Zeitungsressorts“,
Kärtchen mit Kurzmeldungen



Zeitungsressorts

Name: _____

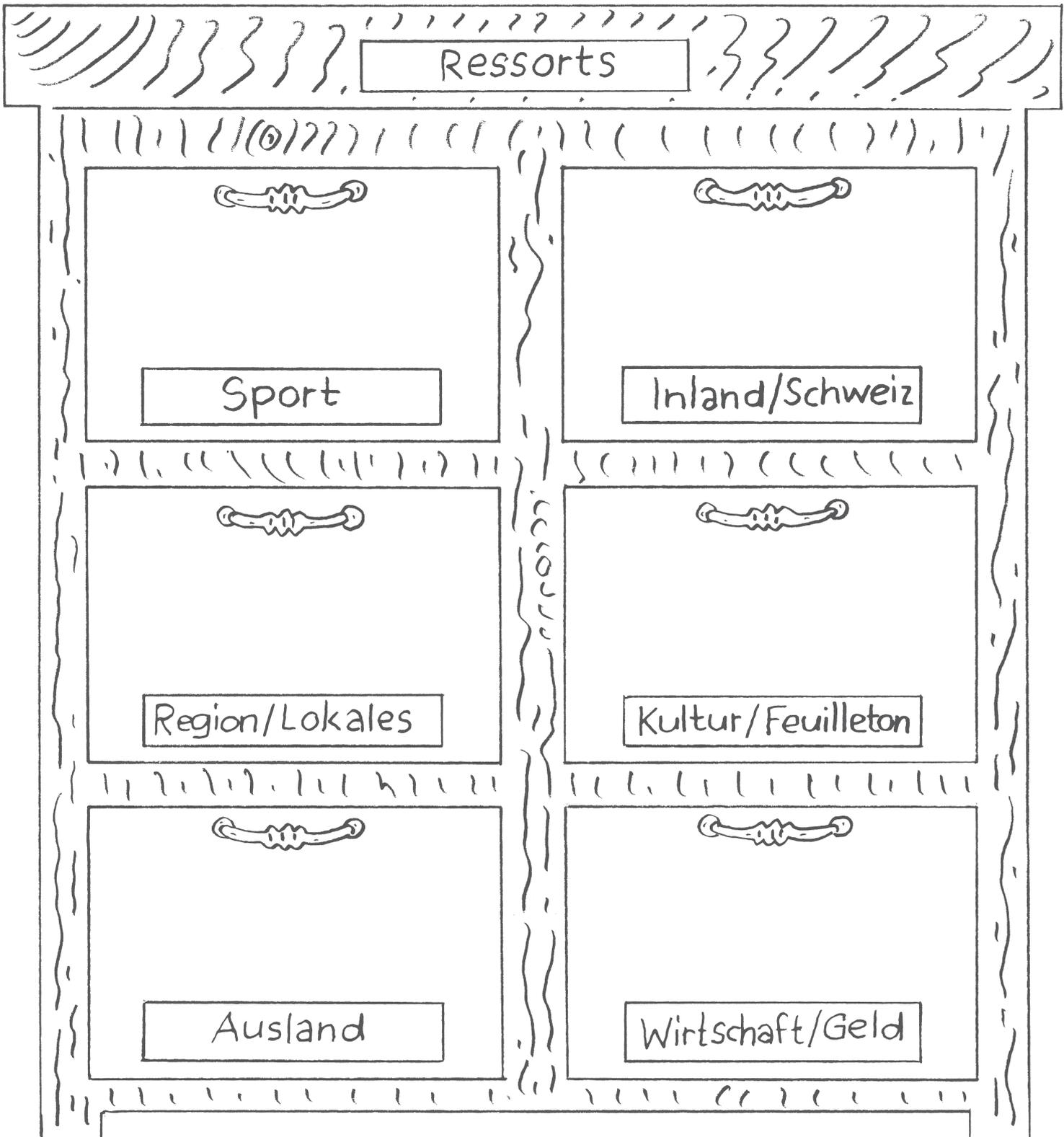
In jedem Ressort werden Meldungen und Nachrichten gesammelt und bearbeitet. Sie erscheinen in der Zeitung auf den jeweiligen Ressortseiten.



Zeitungsressorts

Name: _____

Jede Zeitung ist in verschiedene Ressorts aufgeteilt.
Ein Ressort ist eine eigene Abteilung mit einem Ressortleiter
oder einer Ressortleiterin.



Kurzmeldungen

Name: _____

 Im Kunstmuseum wird morgen die Ausstellung über Paul Klee eröffnet.	Der FC Zürich verliert das Spiel gegen den FC Basel 2:3.	Der Dollar kostet heute mehr als gestern.
Der Spielplatz beim Schulhaus wird neu gestaltet.	Der amerikanische Präsident besucht China.	Die Parteien bereiten sich auf die Wahlen vor.
Die Aufführung im Opernhaus Zürich war ein voller Erfolg.	Martin Suter stellt sein neues Buch in einer Lesung vor.	In Sotschi finden die Olympischen Winter-spiele 2014 statt.
Die grösste Bierbrauerei entlässt 200 Mitarbeiter.	Die Bank erhöht den Zins für Spargeld.	Die Königin von England wurde bei einem Attentat schwer verletzt.
Das Flughafenpersonal in Italien streikt.	Heute tagt der Bundesrat in Bern.	Das Lokalradio berichtet über das Schulfest.
Der neue Waldlehrpfad wird eingeweiht.	Auf dem Bundesplatz demonstrieren unzufriedene Bauern.	Die Schweizer Handballer kämpfen um den Weltmeistertitel.

Kurzmeldungen

Sport: Der FC Zürich verliert das Spiel gegen den FC Basel 2:3.
In Sotschi finden die Olympischen Winterspiele 2014 statt.
Die Schweizer Handballer kämpfen um den Weltmeistertitel.

Kultur: Im Kunstmuseum wird morgen die Ausstellung
über Paul Klee eröffnet.
Die Aufführung im Opernhaus Zürich war ein voller Erfolg.
Martin Suter stellt sein neues Buch in einer Lesung vor.

Wirtschaft: Der Dollar kostet heute mehr als gestern.
Die grösste Bierbrauerei entlässt 200 Mitarbeiter.
Die Bank erhöht den Zins für Spargeld.

Region: Der Spielplatz beim Schulhaus wird neu gestaltet.
Das Lokalradio berichtet über das Schulfest.
Der neue Waldlehrpfad wird eingeweiht.

Ausland: Der amerikanische Präsident besucht China.
Die Königin von England wurde bei einem Attentat
schwer verletzt.
Das Flughafenpersonal in Italien streikt.

Inland: Die Parteien bereiten sich auf die Wahlen vor.
Heute tagt der Bundesrat in Bern.
Auf dem Bundesplatz demonstrieren unzufriedene Bauern.

Das Kind kennt die Elemente einer Titelseite.

6.1

Hintergrundinformation:

Beim Auftrag 6.1.1 erfährt das Kind viele Fachausdrücke und ihre Bedeutung. Es probiert Textstreifen mit Stilelementen einer Zeitungstitelseite richtig zuzuordnen.

Die Lehrkraft wählt eine geeignete Titelseite aus und fertigt ein Lösungsblatt an. Um die Sachinformation bei den Kindern zu festigen, muss mehrmals an verschiedenen Titelseiten geübt werden (Klassenunterricht).

Die Kinder könnten mit den Elementen und den entsprechenden Definitionen ein Memory-Spiel herstellen.

Als Lernkontrolle 6.1.2 kann die Lehrkraft auf einer Titelseite die gewünschten Stilelemente mit Nummern bezeichnen; das Kind schreibt die Nummern und die Namen der Stilelemente auf.

In der Lernkontrolle 6.1.3 „Definitionen“ muss das Kind die Stilelemente richtig beschreiben.

Die Lernkontrollen werden dem Kind einzeln während der Werkstatt (im Anschluss an den Auftrag 6.1.1) angeboten oder als Klassenarbeit zu geeigneter Zeit gemeinsam durchgeführt.



Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblätter 6.1.1 „Die Elemente des Titelblatts“ und „Textstreifen“ kopieren
Geeignete Zeitungen anbieten

Plakat, Schere und Leim bereitstellen
Lernkontrollen rechtzeitig ankündigen und den Lerninhalt als obligatorisch bezeichnen

Lernkontrolle 6.1.2 „Stilelemente“ vorbereiten

Lernkontrolle 6.1.3 „Definitionen“ kopieren

Schreibblatt kopieren und anbieten



Ich kenne die Elemente der Tageszeitung.

6.1.1

Auftrag:

Auf dem Arbeitsblatt 6.1.1 „Die Elemente des Titelblatts“ sind die Elemente einer Titelseite beschrieben. Studiert sie.



Schneidet die Streifen auf dem Arbeitsblatt 6.1.1 „Textstreifen“ aus.

Klebt die Titelseite einer Tageszeitung auf ein Plakat.

Ordnet nun die ausgeschnittenen Textstreifen den Stilelementen der Titelseite zu. Bei Unsicherheiten hilft euch die Lehrkraft.

Wenn alles klar ist, klebt ihr die Streifen auf das Plakat und verbindet diese mit einem farbigen Strich mit dem richtigen Stilelement auf der Titelseite.



COXXY

O0XXY

Material:
Titelseite einer Zeitung, Plakat, Schere, Leim, Filzstift, Arbeitsblätter 6.1.1 „Die Elemente des Titelblatts“ und „Textstreifen“

Wichtig zu wissen:
Die einzelnen Teile auf einer Zeitungsseite nennt man Stilelemente. Damit sich die Leserschaft gut zurechtfindet, bleiben sie über längere Zeit unverändert.

X0YXX

DIE TAGESZEITUNG

Alle wollen die Expo, aber...
Expo-Gipfeltreffen in Marten: Wirtschaft wartet auf Hokey-Bericht

Keine Zeit verlieren
Keine Zeit verlieren

Der Schulstart ist für alle ein Erlebnis
Vergnügter erster Schultag im Kanton Solothurn

Eine Zeitung für Visionen

Eine sperrige Parabel
Sprechoper «Mister des sieben Berges»

Die Elemente des Titelblatts

Name: _____

- 1 Logo**
Name der Zeitung, Schriftzug
- 2 Schlagzeile (Headline)**
Sie fasst das Wichtigste eines Beitrages zusammen.
Man liest sie auf einen Blick.
- 3 Untertitel**
Er wird kleiner geschrieben und erweitert die Aussage der Schlagzeile.
- 4 Zwischentitel**
Er unterteilt den Artikel und zeigt, was im nächsten Abschnitt angesprochen wird.
- 5 Vorspann (Lead)**
Er fasst den Inhalt eines Artikels in einer auffälligeren Schrift zusammen und steht zwischen Titel und Artikel.
- 6 Autorename**
Er sagt, wer für den Artikel verantwortlich ist.
- 7 Linien, Kästchen**
Sie trennen einzelne Artikel voneinander ab und haben eine ordnende Funktion.
Sie können auch einzelne Artikel hervorheben.
- 8 Bild**
Es dient als Blickfang.
- 9 Bildlegende**
Sie erklärt das Bild.
- 10 Rasterfläche**
Sie wird einem Text unterlegt, um ihn hervorzuheben.
- 11 Verlagsangaben**
Adresse des Verlags
- 12 Lauftext**
Der eigentliche Zeitungstext

Textstreifen

Name: _____



Untertitel

Rasterfläche

Zwischentitel

Vorspann

Autorenname

Logo

Linien, Kästchen

Bild

Bildlegende

Verlagsangaben

Lauftext

Schlagzeile



Titelseite



WWW.SOLOTHURNER-ZEITUNG.CH

NR. 190

DIENSTAG, 17. AUGUST 1999

FR. 2.-

Next please: Jetzt ist der ehemalige Geheimdienstler Wladimir Putin Chef der russischen Regierung. Seite 7

Martin Ebners «Gas Vision» stösst ihre einzige Beteiligung ab und verkauft die AGA-Anteile an Linde. Seite 5



1 DIE TAGESZEITUNG

AZ 4501 SOLOTHURN 11 REDAKTION 032 624 74 74 FAX 032 624 77 88 ABONNENTEN- UND LESERDIENST 032 624 77 77 FAX 032 624 75 08 INSERATE 032 625 23 23 FAX 032 625 23 03

DIENSTAG

SCHWEIZ

Die TV-Moderatorin Christine Maier grüsste gestern erstmals aus dem Schweizer Fenster von RTL und Pro7. ... 3

WIRTSCHAFT

Die Swiss-Steel-Gruppe hat im ersten Halbjahr einen Gewinnbruch erlitten. ... 5

KULTUR

Das Zürcher Museum Rietberg fordert von den USA Beutekunst aus der Sammlung eines Privatbankiers zurück. ... 6

AUSLAND

Ignatz Bubis' Grab in Tel Aviv war noch nicht zugeschüttet, als es schon geschändet wurde. ... 8

WISSEN

Reisedurchfall: Berner Forscher haben einen Impfstoff im Visier. ... 21

SPORT

Fussballer Johann Vogel hatte beim PSV Eindhoven einen Einstand nach Mass. ... 25

MIX

Dieses Sommerwetter lässt sogar Wetterfrösche verzweifeln. ... 32

REGION

KANTON SOLOTHURN ... 9

LEBERN BÜCHEGGBERG ... 10

WASSERAMT 11, 14

THAL GAU ... 15

SOLOTHURN ... 17

GRENCHEN ... 18

OLTEN ... 19

BORSE ... 30

TV RADIO ... 31



Stellenmarkt

Veranstaltungen

Vorschau für den Samstag

Stellenmarkt als Beilage

Ausführliche Infos erhalten Sie bei Ihrem Kundenberater



2 Alle wollen die Expo, aber...

3 Expo-Gipfeltreffen in Murten: Wirtschaft wartet auf Hayek-Bericht

Der Bundesrat, die Wirtschaft und die Expo-Verantwortlichen sind sich zumindest über eines einig: Die «Expo.01» soll im Jahr 2001 stattfinden.

MURTEN. Die Wirtschaft habe ihren Willen zur Mitarbeit bekräftigt, sagte Bundesrat Pascal Couchepin gestern in Murten vor den Medien. Nach seiner Auffassung wäre es ein Fehler, wenn man jetzt alles ändern würde. Verschiedenes müsse jedoch korrigiert werden, so Couchepin, ohne Details zu nennen.

Es gehe jetzt darum, die Verunsicherung zu überwinden, um der Expo eine neue Dyna-

mik zu geben, erklärte Robert Jeker, Vertreter der Batigroup und Messe Basel und Sprecher der rund 40 Wirtschaftsvertreter. Bevor Entscheide fallen, warten Wirtschaft und Bundesrat aber auf die Hayek-Analyse zum Stand des Projektes. Diese Studie soll Ende September vorliegen.

4 Kritik am Ausschuss

Kritik übte Jeker zudem am Strategischen Ausschuss. Dieser sei zu gross und zu politisch zusammengesetzt, um effizient arbeiten zu können. Über die Zusammensetzung des neuen Comité directeur, welches das bisherige Büro des Ausschusses

ersetzen soll, wurde nichts Näheres bekannt. Ausschuss-Präsident Francis Matthey präziserte nur, dass auch Personen Einsitz nehmen könnten, die nicht im Strategischen Ausschuss sind.

Unterdessen wartet die Expo weiter auf finanzielle Unterstützung für die Ausstellungsprojekte. Seit Mai 1999 konnten keine neuen, definitiven Verträge mit Projekt-Partnern abgeschlossen werden.

Trotzdem sprach die technische Direktorin Nelly Wenger in Murten von einem «gesunden Projekt». Auch wenn die Expo.01 von ihrem Ziel, für Ausstellungsprojekte zwischen 250 und 350 Millionen Franken

an Sponsorengeldern zu erhalten, noch ein gutes Stück entfernt ist.

Es fehlt noch viel Geld

Im Bereich Projekte-Sponsoring fehlen immer noch rund 100 bis 200 Millionen Franken. Beim Budget der Landesausstellung besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Bis im Sommer könne die Expo den Betrieb aus der eigenen Kasse berappen, sagte Finanzdirektor Rudolf Burkhalter. Um die Fortsetzung der Arbeiten bis Ende Jahr sicherzustellen, sei ab August erstmals ein Kredit von Dritten nötig. *sda/gio*

Kommentar rechts, Berichte Seite 2

Kommentar

Keine Zeit verlieren

Die Expo-Direktion will die Glaubwürdigkeit der Landesausstellung wiederherstellen, die unter den Turbulenzen der letzten Wochen arg gelitten hat. Primäres Ziel des Gipfeltreffens in Murten war entsprechend: das Vertrauen der Wirtschaftsvertreter gewinnen, um so dringend notwendige Sponsorengelder fliessen zu lassen. Aus dem gleichen Grund war bereits Jacqueline Fendt als Generaldirektorin geoffert worden.

Wer gedacht hatte, dieser doppelte Kniefall würde die Geldbeutel der Wirtschaftsbosses öffnen, ist auf dem Holzweg. Das einzige Argument, welches die potenziellen Sponsoren interessiert, sind die nackten Zahlen. Bevor sie sich in das «Abenteuer Expo» stürzen, wollen sie deshalb die Ergebnisse der Hayek-Studie abwarten. Erst wenn Hayek sein o.k. gibt, rollt der Rubel.

Doch damit nicht genug. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser, sagen sich die Unternehmer und nehmen Einsitz in den neuen Expo-Vorstand, der Kompetenzen des Strategischen Ausschusses übernimmt. Damit sitzen die Geldgeber neben Politik und Kultur an den Schalthebeln der Ausstellung, können direkt mitbestimmen, wie die Expo aussehen soll.

Dass die Wirtschaft ihre Interessen vertritt, ist verständlich. Dass der Bundesrat die gleiche abwartende Haltung einnimmt, ist dagegen mehr als fragwürdig. Mit dem (Nicht-)Entscheid, den Hayek-Bericht von Ende September abzuwarten, geht nämlich nicht nur wichtige Zeit verloren, sondern auch viel Goodwill bei der Bevölkerung.

Wo Adolff Ogi mit seinem persönlichen Engagement für «Sion 2006» übertrieben hat, tut Couchepin für die Expo zu wenig. Eine Landesausstellung ohne die Wirtschaft ist ebenso unmöglich wie eine Landesausstellung ohne die breite Unterstützung des Volkes. Diese zu gewinnen, ist in den nächsten Wochen die Aufgabe des Bundesrates. Dazu müsste allerdings ein bisschen mehr Herzblut fliessen. *GIOVANNI LEARDINI*

Der Schulstart ist für alle ein Erlebnis

5 Verregneter erster Schultag im Kanton Solothurn

Gestern tauchten viele Schulkinder im Kanton wieder in den Schultag. Doch für 2895 Erstklässler begann ein neuer Lebensabschnitt. Mit dem Regen waren alle gefordert, auf der Strasse konzentriert zu sein.

SOLOTHURN. Schulanfang, alles ist wie immer. Die Witterung lässt zu wünschen übrig, also warme Kleider und Regenjacke überstreifen. Die Schultasche ist besonders schwer bei den jüngeren Schülern, oder besonders leicht bei den älteren. Dennoch: ein Kribbeln ist in der Magengegend spürbar. Endlich sieht man die Klassen und Freunde wieder. Die Lehrerin sein? Wer kommt neu in die Klasse, aber auch, wer ging? Für die Kindergartenschüler oder die Erstklässler beginnt ein Lebensabschnitt voller Fragezeichen. Das Elternhaus ist weit entfernt. Und auch Lehrerin und Lehrer sind gespannt, was sie erwartet. *uby*

Berichte Seiten 9 und 15



Wenn beim Schultag der Lehrer oder die Lehrerin das Schulkind erstmals drannimmt, ist das Eis häufig schon gebrochen. *9* Foto: Robert Grogg

Pfefferkorn

10

Dröhnende Technobeats, kreischende Zugbrisen – alles nichts gegen das wütende Donnerrollen der Natur.

Vor diesem fürchtet sich auch der «Schlüssel-Pikettdienst». Jedenfalls liess er eine Frau, welcher der nächtliche Sturm die Haustür mit samt Schlüssel vor der Nase zugeschlagen hatte, eine volle Stunde im Regen stehen. Begründung: Bei diesem Sauwetter könne man nicht ausrücken. *sam*

Eine sperrige Parabel

Sprechoper «Hinter den sieben Bergen»

LUZERN. Im Rahmen der diesjährigen Internationalen Musikfestwochen Luzern (IMF) ist am Sonntagabend die Musiktheater-Produktion «Hinter den sieben Bergen» zur Uraufführung gekommen. Die Sprechoper des Librettisten Franz-Xaver Nager und des Komponisten Christoph Baumann verdichtet den bei den Gebrüdern Grimm entlehnten Schneewittchen-Topos zu einer sperrigen Parabel mit diversen Anspielungen auf den Zustand der Schweiz. Herausragendes Element von Stephan Ligtensteigers Luzerner Inszenierung ist Baumanns Musik zwischen Jazz und E-Musik. *rer*



Fremdes Wesen unter Zwergen: Schneewittchen. *6* Foto: zvg

Stilelemente

Name: _____

WWW.SOLOTHURNER.ZEITUNG.CH NR. 190 DIENSTAG, 17. AUGUST 1999 FR. 2.

Next please: Jetzt ist der ehemalige Geheimdienstler **Wladimir Putin** Chef der russischen Regierung. Seite 7

Martin Ebers «Gas Vision» stösst ihre einzige Beteiligung ab und verkauft die AGA-Anteile an Linde. Seite 1

1 DIE TAGESZEITUNG

REDAKTION 032 624 74 74 FAX 032 624 77 88 ABONNENTEN- UND LESERDIENST 032 624 77 77 FAX 032 624 75 08 INSERATE 032 625 23 33 FAX 032 625 23 03

DIENSTAG

SCHWEZ Die TV-Moderatorin Christine Mauer grüsst gestern erstmals aus dem Schweizer Fernsehen von RTL und Pro7. 3

WIESCHEN Die Swiss Steel Gruppe hat im ersten Halbjahr einen Gewinnrückgang erlitten. 5

KULDE Das Zürcher Museum Rietberg fordert von den USA Rücktritt aus der Sammlung eines Privatbankiers zurück. 6

ALZLAND Ignatz Bubis' Grab in Tel Aviv war heute nicht zugänglich, als es schon geschlossen wurde. 8

WISSEN Rechenarbeit: Bessere Forscher haben einen Impfstoff im Hiesigen. 21

SPORT Fussballer Johann Vogel hat in beim FV Endhoven einen Einstand nach Moskau. 25

NIET Dieses Sommerfest lässt sogar Wetterkühe verschmachten. 32

REGION 9

KANTON SOLOTHURN 16

LEHRN NICHGEBERG 11

WIESERHART 14

THAL GÄU 15

SOLZMÜHLEN 17

GRÄCHEN 18

OTTEN 19

BOISE 20

TV RADIO 31

2 Alle wollen die Expo, aber...

3 Expo-Gipfeltreffen in Murten: Wirtschaft wartet auf Hayek-Bericht

Der Bundesrat, die Wirtschaft und die Expo-Verantwortlichen sind sich zum Glück über eines einig: Die «Expo.01» soll im Jahr 2001 stattfinden.

MURTEN. Die Wirtschaft haben ihren Willen zur Mitarbeit in Kürze mitgeteilt. Die Expo-Verantwortlichen sind sich zum Glück über eines einig: Die «Expo.01» soll im Jahr 2001 stattfinden.

MURTEN. Die Wirtschaft haben ihren Willen zur Mitarbeit in Kürze mitgeteilt. Die Expo-Verantwortlichen sind sich zum Glück über eines einig: Die «Expo.01» soll im Jahr 2001 stattfinden.

MURTEN. Die Wirtschaft haben ihren Willen zur Mitarbeit in Kürze mitgeteilt. Die Expo-Verantwortlichen sind sich zum Glück über eines einig: Die «Expo.01» soll im Jahr 2001 stattfinden.

4 Kritik an Ausseuchen

Kritik über «Auseuchen» an Strassengässchen. Ausseuchen, die zusammen mit der Wirtschaft und dem Staat die Expo-Verantwortlichen sind sich zum Glück über eines einig: Die «Expo.01» soll im Jahr 2001 stattfinden.

5 Der Schulstart ist für alle ein Erlebnis

6 Verregneter erster Schultag im Kanton Solothurn

Gestern tauchten viele Schulkinder im Kanton wieder in den Schultag. Doch für 2001 Einzelklässler begann ein neuer Lebensabschnitt. Mit dem Beginn waren alle gefordert, auf der Strasse konzentriert zu sein.

SCHULFRIEDEN. Schulfrieden ist es in diesem Jahr. Die Witterung lässt zu wünschen übrig, aber warte Kleider und Regenjacken überdecken die Schulfächer. In besonders schön bei den jüngeren Schülern, aber bei den älteren Schülern ist die Freude über den Schulfrieden nicht so gross wie bei den jüngeren Schülern.

SCHULFRIEDEN. Schulfrieden ist es in diesem Jahr. Die Witterung lässt zu wünschen übrig, aber warte Kleider und Regenjacken überdecken die Schulfächer. In besonders schön bei den jüngeren Schülern, aber bei den älteren Schülern ist die Freude über den Schulfrieden nicht so gross wie bei den jüngeren Schülern.

7 Keine Zeit verlieren

8 Keine Zeit verlieren

Die Expo-Direktion will die Einbauten der Expo-Verantwortlichen sind sich zum Glück über eines einig: Die «Expo.01» soll im Jahr 2001 stattfinden.

9 Eine Zeitung für Visionen

BERENENGEN. Neue Ideen setzen sich zur langsam durch. Zukunftsplaner benötigen für die Vorbereitung einer Pflanzung, die die Visionen der Zukunft in die Realität überführt.

10 Eine sperrige Parabel

11 Sprechoper «Hinter den sieben Bergen»

LEUZERN. Im Rahmen der dreitägigen Internationalen Musikfestspiele Luzern (IME) ist am Sonntagabend die Musiktheater-Produktion «Hinter den sieben Bergen» zur Aufführung gekommen. Die Sprechoper des Luzerner Theater «Hinter den sieben Bergen» ist eine Parabel über die menschliche Existenz.

mit ZITIG

Stellenmarkt

Veranstaltungen

Stellenmarkt als Beilage

Publitas

Definitionen

Name: _____

Erkläre folgende Stilelemente:

Schlagzeile
Rasterfläche
Lauftext
Logo
Zwischentitel
Vorspann
Bildlegende

Das Kind kennt die Ressorts einer Zeitung und deren Inhalt.

6.2

Hintergrundinformation:



Das Kind sucht zu Informationen passende Ressorts und verschafft sich einen Überblick über den Aufbau seiner Tageszeitung.

Einige Ressorts erscheinen in jeder Zeitung, andere sind für einzelne Zeitungen spezifisch.

Vorbereitung und Durchführung:

Zeitungen bereitstellen

Schreibblatt kopieren und anbieten

Liste korrigieren und mit dem Kind

Fehlzuteilungen besprechen (es gibt auch Grenzfälle).



Ich kenne die Gliederung einer Zeitung und deren Inhalt.

6.2

Auftrag:

Worüber wird in der Zeitung berichtet?

Notiert zu zweit verschiedene Schlagzeilen, zum Beispiel:

Spieler verletzt
Wetterlage
Bundesrat auf China-Besuch
Gewerbeausstellung

Achtet dabei, in welchen Ressorts ihr eure Themen gefunden habt, zum Beispiel Ressort Sport: Spieler verletzt.

Listet alle Ressorts auf und schreibt zu jedem Ressort drei Schlagzeilen, die ihr gefunden habt. Lasst die Ergebnisse von der Lehrkraft korrigieren.



Material:

Zeitung

Wichtig zu wissen:

Eine Zeitung wird in Ressorts eingeteilt (z.B. Sport, Kultur, Inland). Einige davon kommen in jeder Zeitung vor, andere nur nach Bedarf.



Das Kind kann Zeitungsausschnitte dem richtigen Ressort zuordnen.

6.3



Hintergrundinformation:

Aus einer Zeitung werden Berichte ausgeschnitten und das passende Ressort muss erraten werden.

Bei diesem Auftrag stellen sich die Kinder gegenseitig Aufgaben und kontrollieren ihre Lösung mithilfe der Lücken in den Zeitungen gleich selbst.

Vorbereitung und Durchführung:

Verschiedene Zeitungen bereitlegen
Messer, Schneidmatten und Leim bereitstellen
Schreibblatt kopieren und anbieten



Ich kann Zeitungsausschnitte dem richtigen Ressort zuordnen.

6.3

Auftrag:

Vor dir liegt eine Zeitung.
Schneide fünf Artikel aus und gib sie deinem Partner oder deiner Partnerin.
Die Zeitung mit den Lücken behältst du für dich.
Klebe die Artikel, die du bekommen hast, auf und schreibe das passende Ressort dazu (Sport, Kultur, Ausland usw.).

Jetzt tauscht ihr die Zeitungen mit den Lücken aus.
Suche in der Zeitung die Stellen, in die deine Artikel passen, und vergleiche, ob du zu jedem Artikel das richtige Ressort geschrieben hast.



Material:

Zeitung, Messer, Schneidematte, Leim

Wichtig zu wissen:

Schneide sorgfältig aus, damit die Zeitung nicht beschädigt wird.



Das Kind kann einem Zeitungsartikel einen sinnvollen Titel geben.

6.4

Hintergrundinformation:



Aus einer Zeitung werden verschiedene Berichte ausgeschnitten. Ein dazu passender Titel muss gesucht werden. Bei diesem Auftrag stellen sich die Kinder gegenseitig Aufgaben und vergleichen mithilfe der Lücken in der Zeitung ihren Titel mit dem gedruckten Titel des Berichts.

Vorbereitung und Durchführung:

Verschiedene Zeitungen bereitlegen
Messer, Schneidmatten und Leim bereitstellen
Schreibblatt kopieren und anbieten



Ich kann einem Zeitungsartikel einen sinnvollen Titel geben.

6.4

Auftrag:

Du hast eine Zeitung vor dir liegen.
Schneide fünf Artikel ohne den Titel aus und gib sie deinem Partner/deiner Partnerin.
Klebe die Artikel auf, die du erhalten hast, und gib jedem Artikel einen passenden Titel.

Jetzt werden die Zeitungen ausgetauscht.
Suche in der Zeitung den Platz, in den dein ausgeschnittener Artikel passt.
Vergleiche deine Titelwahl mit dem Original.



Material:

Zeitung, Messer, Schneidematte, Leim

Wichtig zu wissen:

Der Titel in der Zeitung muss nicht der einzig richtige sein.
Der Titel muss aber in kurzer Form dem Inhalt des Textes entsprechen.



Das Kind weiss, wozu uns eine Zeitung dienen kann.

7.1

Hintergrundinformation:

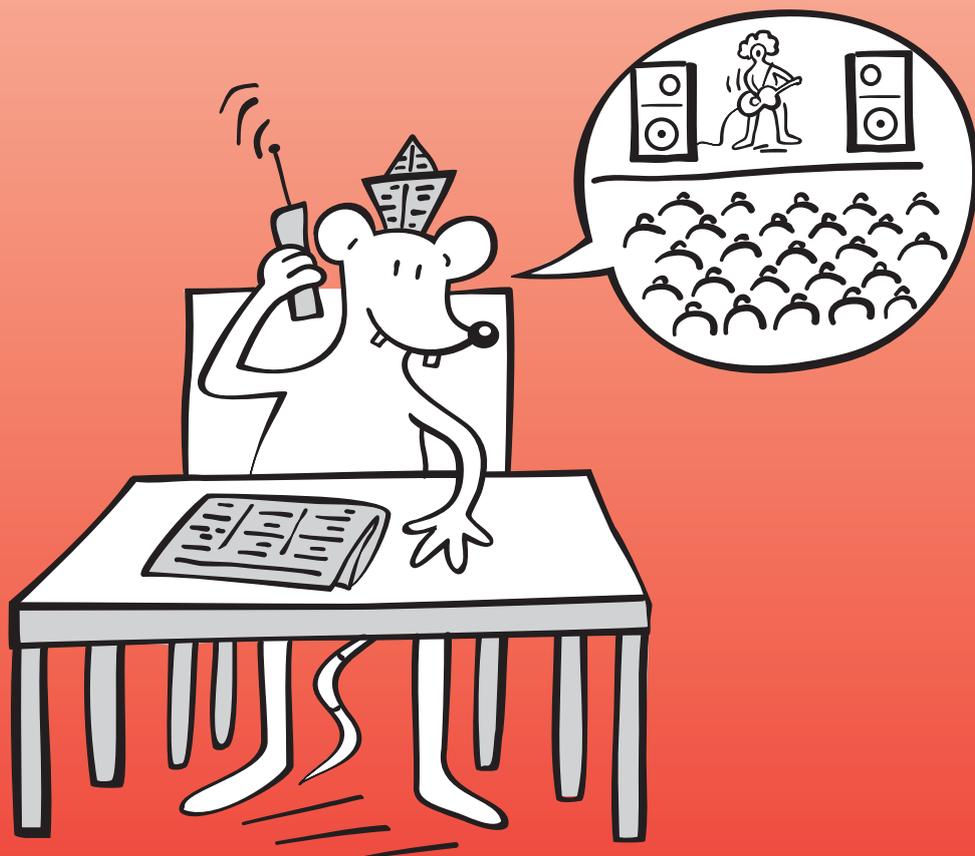


Durch diesen Auftrag kann das Kind erfahren, welche Informationen es in einer Zeitung finden kann. Es erfährt ihren praktischen Nutzen.

Wenn das Kind seine Antworten anschliessend mithilfe der Tageszeitung überprüft, übt es gleichzeitig die Handhabung unserer Tageszeitung (Ziel 6).

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblatt 7.1 „Das kann ich aus der Zeitung erfahren“ kopieren
Tageszeitung zum Überprüfen der Antworten anbieten
Lösungsblatt 7.1 vorbereiten



Ich weiss, wozu uns eine Zeitung dienen kann.

7.1

Nimm das Arbeitsblatt 7.1
„Das kann ich aus der Zeitung erfahren“.
Kreuze an!
Kontrolliere deine Antworten mit
der Tageszeitung.



Material:

Arbeitsblatt 7.1 „Das kann ich aus der Zeitung erfahren“



Arbeitsblatt

7.1

1.-3. Klasse

Das kann ich aus der Zeitung erfahren

Name: _____

	Ja	Nein
1. Wie ist das Wetter heute?		
2. Wie koche ich Spaghetti?		
3. Welches ist die Telefonnummer meines Schulhauses?		
4. Welcher Verein hat das Fussballspiel gewonnen?		
5. Wo ist Krieg?		
6. Wann fährt der Zug nach Hamburg?		
7. Wie viel Milch gibt eine Kuh?		
8. Wann beginnt die Theatervorstellung?		
9. In welchem Kino läuft mein Lieblingsfilm?		
10. Wer ist gestorben?		
11. Wo ist ein Haus zu verkaufen?		
12. Wer hat mein Halstuch gefunden?		
13. Wann beginnt die Schule?		
14. Was halten die Leserinnen und Leser von dieser Zeitung?		
15. Wo ist eine Stelle frei?		
16. Wann beginnt der Trickfilm im Fernsehen?		
17. Wo sind meine Schuhe?		
18. Was geschieht in der Welt?		
19. Was weiss der Chefredaktor zu einem Thema?		
20. Wo war gestern Stau?		
21. Welche Rockgruppe spielt in der Schweiz?		
22. Wie baue ich einen Drachen?		
23. Wie viele Knochen hat ein Mensch?		
24. Welcher Tag ist heute?		

Lösungsblatt

7.1

1.-3. Klasse

Das kann ich aus der Zeitung erfahren

Name: _____

	Ja	Nein
1. Wie ist das Wetter heute?	X	
2. Wie koche ich Spaghetti?		X
3. Welches ist die Telefonnummer meines Schulhauses?		X
4. Welcher Verein hat das Fussballspiel gewonnen?	X	
5. Wo ist Krieg?	X	
6. Wann fährt der Zug nach Hamburg?		X
7. Wie viel Milch gibt eine Kuh?		X
8. Wann beginnt die Theatervorstellung?	X	
9. In welchem Kino läuft mein Lieblingsfilm?	X	
10. Wer ist gestorben?	X	
11. Wo ist ein Haus zu verkaufen?	X	
12. Wer hat mein Halstuch gefunden?		X
13. Wann beginnt die Schule?		X
14. Was halten die Leserinnen und Leser von dieser Zeitung?		X
15. Wo ist eine Stelle frei?	X	
16. Wann beginnt der Trickfilm im Fernsehen?	X	
17. Wo sind meine Schuhe?		X
18. Was geschieht in der Welt?	X	
19. Was weiss der Chefredaktor zu einem Thema?	X	
20. Wo war gestern Stau?	X	
21. Welche Rockgruppe spielt in der Schweiz?	X	
22. Wie baue ich einen Drachen?		X
23. Wie viele Knochen hat ein Mensch?		X
24. Welcher Tag ist heute?	X	

Das Kind weiss, wie wichtig für uns eine Zeitung sein kann.

7.2

Hintergrundinformation:



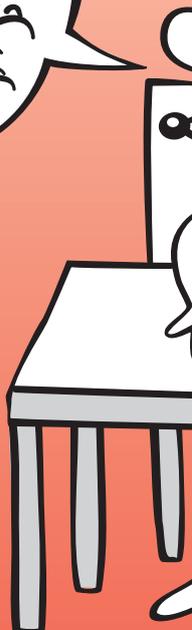
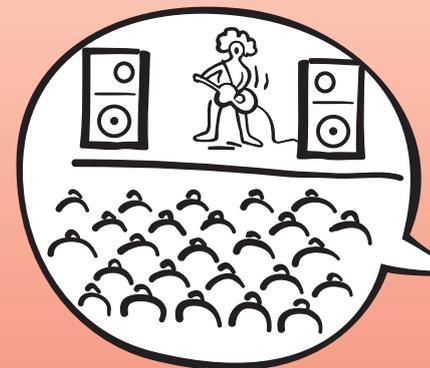
Die Kinder machen sich Gedanken zu den fünf Behauptungen:

1. Ich kann gut ohne Zeitung leben.
2. Ohne Zeitung wüsste ich nicht, was in meiner näheren Umgebung passiert.
3. Was in der Welt passiert, kann ich nur aus der Zeitung erfahren.
4. In der Zeitung lese ich, was ich denken soll.
5. Ohne Zeitung ist mir langweilig.

Die Kinder diskutieren miteinander ihre persönlichen Meinungen über die Bedeutung der Zeitung für sie und ihr Umfeld. Mit einem Aufnahmegerät werden die Resultate festgehalten und können von der Lehrkraft kontrolliert oder von anderen Interessierten gehört werden. In einem Klassengespräch kann die Diskussion erweitert werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Aufnahmegerät mit Kassetten bereitstellen
Zeit für ein *Klassengespräch* einplanen



Ich weiss, wie wichtig für uns
eine Zeitung sein kann.

7.2



Besprecht miteinander folgende Aussagen:

1. Ich kann gut ohne Zeitung leben.
2. Ohne Zeitung wüsste ich nicht, was in meiner näheren Umgebung passiert.
3. Was in der Welt passiert, kann ich nur aus der Zeitung erfahren.
4. In der Zeitung lese ich, was ich denken soll.
5. Ohne Zeitung ist mir langweilig.

Wählt anschliessend drei Aussagen aus und sprecht dazu eure Gedanken auf Kasette.

Material: Aufnahmegerät

Das Kind weiss, warum die Zeitung für einzelne Menschen wichtig ist.

7.3

Hintergrundinformation:



Das Kind liest die Aussagen verschiedener Personen und erfährt, welche Informationen für diese Menschen wichtig sind.

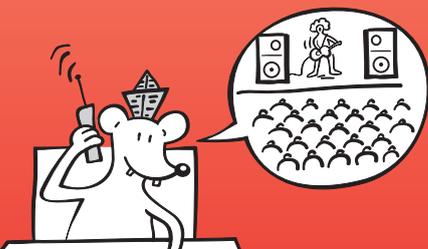
Es ordnet die Aussagen verschiedenen Menschentypen zu und sucht in seinem Bekanntenkreis nach entsprechenden Personen.

Als weiterführende Arbeit könnte zu jedem Menschentyp ein Steckbrief erfunden werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblatt 7.3 „Aussagen“ kopieren

Lösungsblatt 7.3 anbieten



Ich weiss, warum die Zeitung für einzelne Menschen wichtig ist.

7.3

Lest die Aussagen.

Besprecht miteinander, wer was gesagt haben könnte.

Verbindet die Sprechblasen mit den Personen.

Vergleicht mit dem Lösungsblatt.

Falls ihr andere Lösungsvorschläge habt, besprecht sie mit der Lehrerin oder dem Lehrer.

Kennt ihr persönlich Menschen, die auch so etwas sagen könnten?

Erzählt einander davon.



Material: Arbeitsblatt 7.3 „Aussagen“.



Aussagen

Name: _____

Ich lese die ganze Zeitung auf der Toilette. Das finde ich gemütlich.

Ich lese in der Zeitung den Börsenbericht, damit ich mein Geld richtig anlegen kann.

Ich lese die Wettervorhersage, damit ich die Gartenarbeit planen kann.

Ich lese die Werbung, damit ich am billigsten Ort einkaufen kann.

Ich lese die Wohnungsangebote, weil ich von zu Hause ausziehen möchte.

Ich lese die Regionalseite am liebsten, damit ich im Dorfkaffee auch mitreden kann.

Im Spital ist es langweilig. Ich lese die ganze Zeitung sehr gründlich und tausche sie mit meinem Zimmernachbarn aus.

Ich lese am liebsten die Auslandsnachrichten, damit ich von meinem Heimatland etwas erfahre.

Ich wohne im Altersheim. Zuerst lese ich immer die Gratulationen und die Todesanzeigen, damit ich niemanden vergesse.

Ich lasse mir die Zeitung immer in die Ferien nachschicken und lese sie gemütlich im Liegestuhl.

Ich spiele im Fussballclub bei den Junioren. Am Montag lese ich immer die Sportresultate, damit ich informiert bin.

Wenn mir jemand aus der Zeitung vorliest, kann ich mich informieren, was in der Region geschieht.



Aussagen

Ich lese in der Zeitung den Börsenbericht, damit ich mein Geld richtig anlegen kann.

Ich lese die ganze Zeitung auf der Toilette. Das finde ich gemütlich.

Ich lese die Wettervorhersage, damit ich die Gartenarbeit planen kann.

Ich lese die Wohnungsangebote, weil ich von zu Hause ausziehen möchte.

Im Spital ist es langweilig. Ich lese die ganze Zeitung sehr gründlich und tausche sie mit meinem Zimmernachbarn aus.

Ich wohne im Altersheim. Zuerst lese ich immer die Gratulationen und die Todesanzeigen, damit ich niemanden vergesse.

Wenn mir jemand aus der Zeitung vorliest, kann ich mich informieren, was in der Region geschieht.

Ich spiele im Fussballclub bei den Junioren. Am Montag lese ich immer die Sportresultate, damit ich informiert bin.

Ich lasse mir die Zeitung immer in die Ferien nachschicken und lese sie gemütlich im Liegestuhl.

Ich lese am liebsten die Auslandsnachrichten, damit ich von meinem Heimatland etwas erfahre.

Ich lese die Regionalseite am liebsten, damit ich im Dorfkaffee auch mitreden kann.

Ich lese die Werbung, damit ich am billigsten Ort einkaufen kann.

Das Kind weiss, wo Anlässe in seiner Umgebung in der Zeitung angekündigt werden.

7.1

Hintergrundinformation:

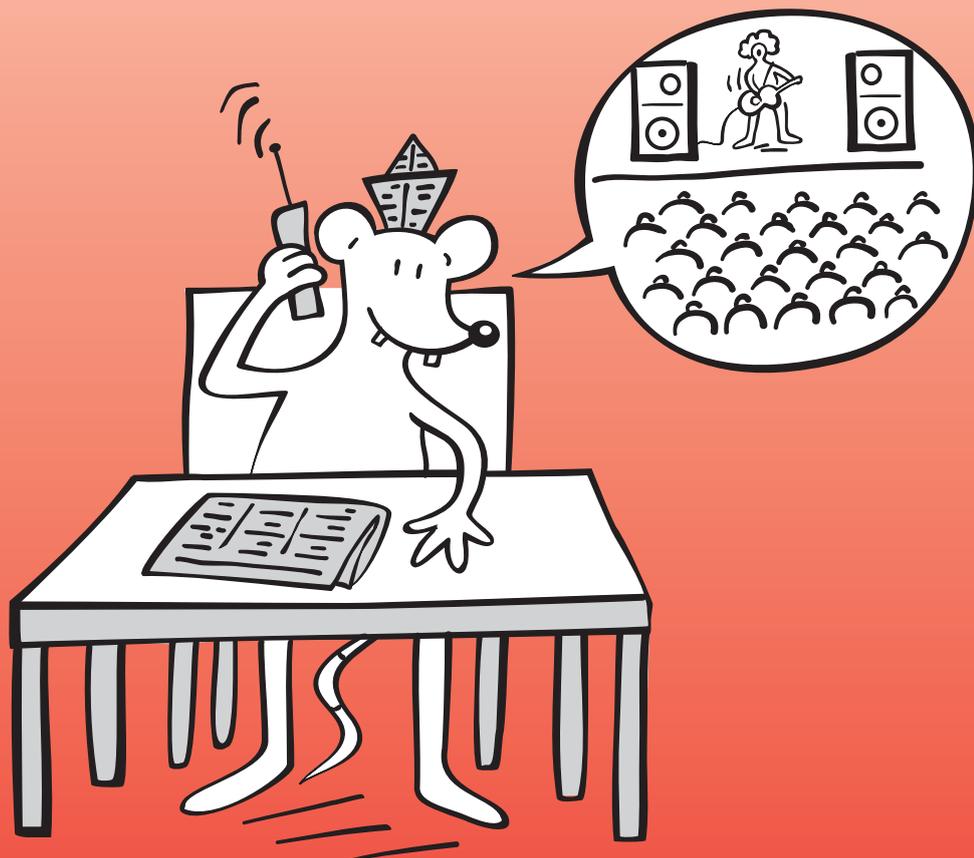


Bei diesem Auftrag entdeckt das Kind eine Nutzungsmöglichkeit der Tageszeitung.

Es sucht gezielt nach Informationen und listet sie mit der entsprechenden Seitenzahl auf.

Vorbereitung und Durchführung:

Aktuelle Tageszeitung besorgen
Schreibblatt kopieren und anbieten
Grenzen der näheren Umgebung festlegen



Ich weiss, wo Anlässe in meiner Umgebung in der Zeitung angekündigt werden.

7.1

Auftrag:

In unserer Umgebung finden jeden Tag viele Veranstaltungen statt: Konzerte, Theater, Kino, Sportanlässe usw.

Suche in der Zeitung Möglichkeiten heraus, was du oder deine Eltern heute unternehmen könnten. Schreibe die Ergebnisse in eine Tabelle:

Was	wann	wo	Gefunden auf Seite



Material:

Heutige Tageszeitung

Wichtig zu wissen:

Solche Anlässe findest du im Lokalteil, im Sportteil, im Kulturteil, in Inseraten usw.



Das Kind kann alle Informationen der letzten drei Tage über seine Umgebung in der Zeitung finden.

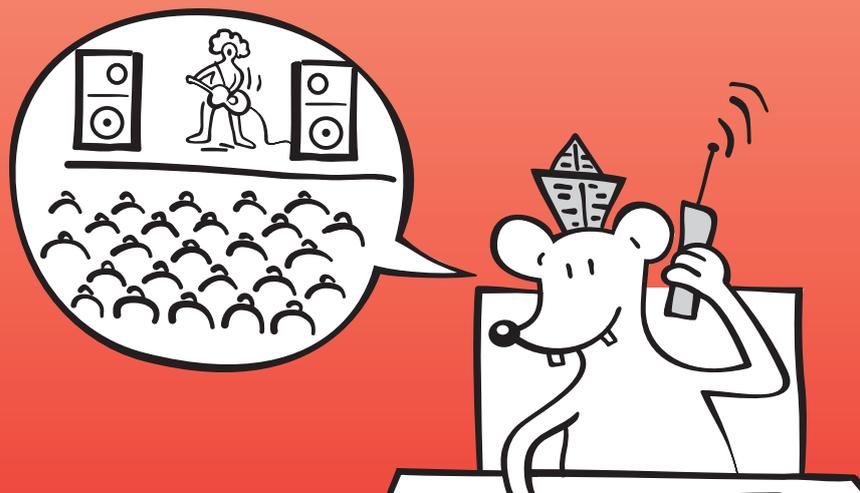
7.2

Hintergrundinformation:

Das Kind informiert sich, wie viele und welche Informationen zu seiner Umgebung in der Zeitung stehen. Es listet die Überschriften nach Ressorts und Rubriken geordnet auf. Für diesen Auftrag gelten je nach Wohnort und Tageszeitung ganz unterschiedliche Voraussetzungen. Während Bewohner kleinerer Ortschaften ihre Umgebung grosszügig abgrenzen müssen, um überhaupt aktuelle Informationen vorzufinden, ist die Informationsflut in einer grösseren Stadt kaum zu bewältigen. Es ist wichtig, dass die Lehrkraft das Gebiet sinnvoll abgrenzt oder die Suche sogar auf einzelne Ressorts und Rubriken begrenzt.

Vorbereitung und Durchführung:

Tageszeitungen der letzten drei Tage bereitstellen
Schreibblatt kopieren und anbieten
Grenzen der näheren Umgebung festlegen



Ich kann alle Informationen der letzten drei Tage über meine Umgebung in der Zeitung finden.

7.2



Auftrag:

Sucht in den Zeitungen der letzten drei Tage alle Informationen, die mit eurer Umgebung zu tun haben. Schreibt die Überschriften der Informationen nach Ressorts und Rubriken geordnet auf.

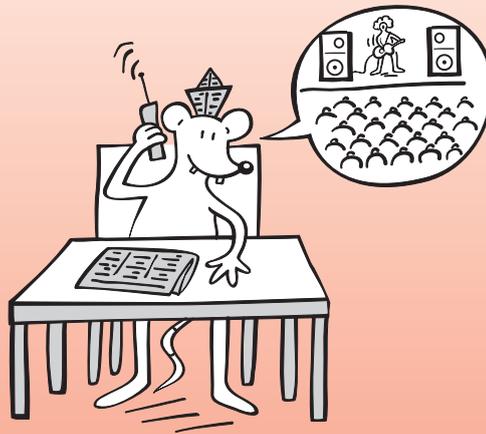
Material:

Zeitungen der letzten drei Tage



Das Kind kann einen Zeitungsartikel verfassen.

7.3



Hintergrundinformation:

Das Kind schreibt einen Bericht über ein Ereignis in der Schule (zum Beispiel ein Sportfest).

Die Lehrkraft kann das Thema der aktuellen Situation der Schule anpassen oder dem Kind die Themenwahl freistellen.

Der Bericht wird von einem zweiten Kind korrigiert.

Das Suchen der Redaktionsadresse gilt als Übung, falls einmal ein Bericht in der Zeitung platziert werden soll.

Vorbereitung und Durchführung:

Kinder bei der Themensuche unterstützen
Schreibblatt kopieren und anbieten
Berichte der Kinder korrigieren

Ich kann einen Zeitungsartikel verfassen.

7.3

Auftrag:

Entwirf einen Bericht über ein Ereignis an eurer Schule (zum Beispiel über ein Sportfest), der in der Zeitung erscheinen könnte. Ein Foto kann den Bericht illustrieren.

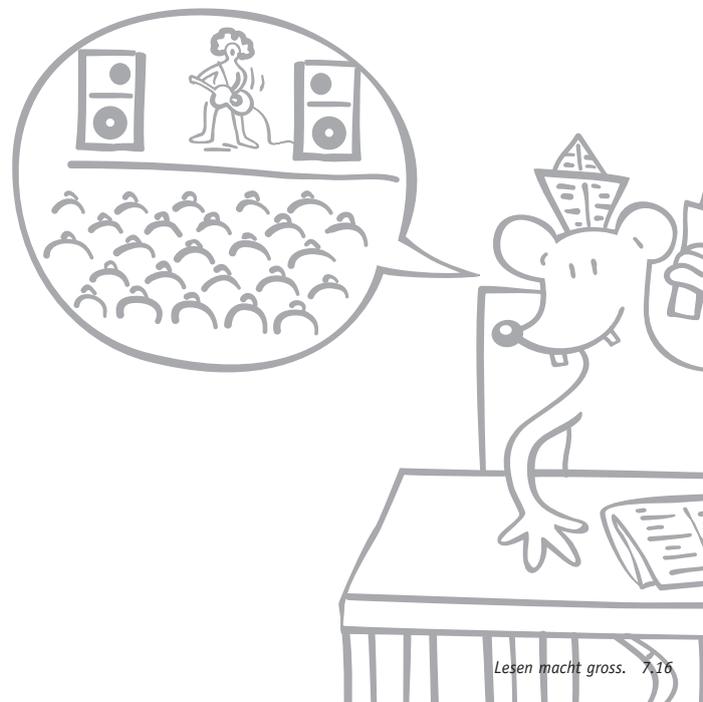
Gib den Entwurf einem Partner oder einer Partnerin zum Korrigieren, bevor du ihn ins Reine schreibst.

Suche anschliessend die Redaktionsadresse der Tageszeitung, damit du weisst, wohin du den Bericht senden könntest.



Wichtig zu wissen:

Die Adresse der Redaktion steht in jeder Zeitung im Impressum.



8 HERSTELLUNG

Vorbemerkung

Der Herstellungsprozess bei einer Zeitung oder Zeitschrift ist eine komplexe Angelegenheit. Es sind deshalb an dieser Stelle nur die wesentlichsten Schritte in einer vereinfachten Darstellung erwähnt. Eine Besichtigung vor Ort ist daher sehr zu empfehlen. Ihr Verlag gibt Ihnen gerne Auskunft.

Woher kommen die Meldungen?

Nachrichtenagenturen

Nachrichtenagenturen spielen vor allem bei denjenigen Publikationen eine grosse Rolle, die sich in erster Linie mit dem aktuellen Geschehen in Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur befassen (also vorwiegend bei den Zeitungen). Die entsprechenden Redaktionen haben deshalb Abonnemente bei einer oder mehreren Nachrichtenagenturen. Diese liefern ihnen laufend Nachrichten, die sie selbst sammeln und aufbereiten. Für die Übertragung werden die verschiedensten Kommunikationsmittel eingesetzt – vom E-Mail bis hin zur Satellitenübertragung.

Die wichtigsten Agenturen sind:

- SDA (Schweizerische Depeschagentur)
- SI (Sportinformation) als Tochter der SDA
- DPA (Deutsche Presse-Agentur)
- UPI (United Press International), New York
- Reuters, London
- AFP (Agence France Presse), Paris

Reporter und Korrespondenten

Reporter oder beauftragte, freie Korrespondenten berichten über Ereignisse, die in der Umgebung stattfinden, zum Beispiel Gemeindeversamm-

lungen, Eröffnungen, Unfälle, Ausstellungen, Katastrophen, Konzerte usw. Journalisten recherchieren selbst Themen (vielfach auch im Internet) und schreiben darüber Artikel oder machen Interviews.

Interessengruppen aller Art

Verbände, Parteien, Firmen und andere Organisationen bieten täglich eine grosse Fülle von Stoff aus ihrem Interessengebiet an. Sie dienen – mit der nötigen kritischen Distanz betrachtet – ebenfalls als durchaus nützliche Quelle.

Privatpersonen

Sie schreiben Leserbriefe, Artikel, schicken Fotos oder E-Mails oder rufen die Redaktion an.

Woher kommen die Bilder?

Bildagenturen

Bildagenturen liefern Bilder von wichtigen Ereignissen in aller Welt. Die wichtigste für die Redaktionen in der Schweiz Keystone. Daneben gibt es auch Pools von Fotografen, die ihre Bilder den Redaktionen gemeinsam anbieten.

Fotografen

Das lokale Geschehen wird meist von haus-eigenen Fotografen bebildert. Weil bei den Zeitschriften dem Bild noch grössere Bedeutung zukommt, arbeiten sie vielfach mit einer ganzen Anzahl von teilweise spezialisierten Fotografen zusammen oder kaufen Bilder von freien Fotografen ein.

Grafiker

Eine wichtige Rolle spielen in modernen Presseerzeugnissen auch die so genannten Infografiken,

werden von Grafikern hergestellt, die entweder bei einer Textagentur oder direkt in einem Verlag angestellt sind. Bei kleineren Titeln handelt es sich oft auch um freie Grafiker.

Karikaturisten

Sie bringen wichtige Ereignisse mit einer bewusst übertreibenden Darstellung auf den Punkt. Sie sind meist vertraglich an einen Titel gebunden.

Wie werden die Inhalte zusammengestellt?

Die Redaktionssitzung

Am Anfang jeder Nummer steht die Redaktionssitzung. Bei einer Tageszeitung findet jeden Morgen eine Sitzung mit allen Redaktoren und Ressortleitern statt. Die Ressortleiter bringen ihre Vorschläge für die nächste Ausgabe mit. Gemeinsam werden die Themen und Beiträge sowie die Bilder, Illustrationen und Zeichnungen festgelegt. Je nach Veränderung der Nachrichtenlage werden diese Beschlüsse in einer zweiten Sitzung am späteren Nachmittag entsprechend modifiziert. Bei den Zeitschriften ist der Ablauf ähnlich, erstreckt sich aber entsprechend der Erscheinungsweise über einen längeren Zeitraum.

Der Umfang

Der Umfang einer Ausgabe wird immer sehr stark vom Anzeigenaufkommen bestimmt. Abgesehen von einem fix definierten Mindestvolumen gilt die Maxime: Je mehr Anzeigen, desto mehr Platz für die Redaktion. Ist der Gesamtumfang bestimmt, wird festgelegt, wie viel Platz jedes Ressort zur Verfügung hat. Auf Grund dieser Vorgaben wird auch die Gewichtung der einzelnen Artikel auf einer Zeitungsseite bzw. der Seitenumfang eines Artikels innerhalb der Zeitschrift vorgenommen.

Die Gestaltung (Umbruch)

Meistens skizziert der verantwortliche Redaktor, wie er sich die Zeitungsseite oder den Ablauf des Artikels in einer Zeitschrift vorstellt. Mit dem Computer und entsprechenden Programmen bereitet der Layouter die Seiten vor, stellt Texte und Fotos zusammen und überprüft Spalten, Zeilenabstände, Textgrößen usw. Dieser einmal festgelegten Gestaltung (auch Umbruch genannt) hat sich dann bei praktisch allen Titeln der Text unterzuordnen. Die Texte müssen deshalb soweit möglich von Anfang an auf die festgelegte Zeilenzahl geschrieben werden. Sind sie zu lang, werden sie gekürzt.

Die Verantwortung

Gegenüber dem Verleger trägt der Chefredaktor die Verantwortung für den Inhalt. Rechtlich gesehen ist aber jeder Journalist für seine Artikel selbst verantwortlich. Beleidigt er zum Beispiel jemanden, wird er und nicht der Chefredaktor und auch nicht der Verlag eingeklagt.

Korrekturen

Alle fertigen Texte gehen in das Korrektorat. Hier werden Rechtschreibung und Grammatik sowie gewisse inhaltliche Aspekte kontrolliert und korrigiert. Das Korrektorat ist auch dafür verantwortlich, dass die Bilder mit den richtigen Legenden am richtigen Ort stehen. Nachdem der Korrektor oder die Korrektorin die letzten Ergänzungen angebracht hat und die Redaktion das „Gut zum Druck“ gegeben hat, geht die Seite in die Produktion.

Druck

Am Schluss werden die fertiggestellten Seiten bzw. Artikel mit den Anzeigen kombiniert und die entsprechenden Druckplatten hergestellt. Anschliessend erfolgt der Druck.

Aus der Schule geplaudert

Die Herstellung ist speziell im Falle der Tageszeitung oft von grosser Hektik gekennzeichnet. Gerade hier ist man sehr darauf bedacht, so aktuell wie möglich zu sein. Dies führt im Falle von wichtigen Ereignissen oder bei abendlichen Fussball- und Eishockeyspielen zu einem eigentlichen Wettlauf mit der Zeit. Dabei können die oben skizzierten Abläufe nicht immer eingehalten werden. Der Abschlussredaktor ist manchmal gezwungen, in letzter Minute einen Artikel zu ändern, zu kürzen (um Platz für eine wichtige Meldung zu schaffen) oder ganz aus dem Blatt zu kippen. Oftmals wird auch der Druck unterbrochen und ein Teil der Auflage erscheint dann in aktualisierter Form (zum Beispiel mit den erst nach Druckbeginn eingetroffenen letzten Sportresultaten).

Die Spitze der Hektik wird erreicht, wenn eine technische Störung eintritt. Dies führt im schlimmsten Fall dazu, dass die Zeitung an einem andern Ort gedruckt werden muss. Die meisten Verlage haben für solche Fälle feste Abmachungen mit benachbarten Titeln, die dann zum Zug kommen.

Das Kind weiss, wie ein Bericht entsteht.

8.1

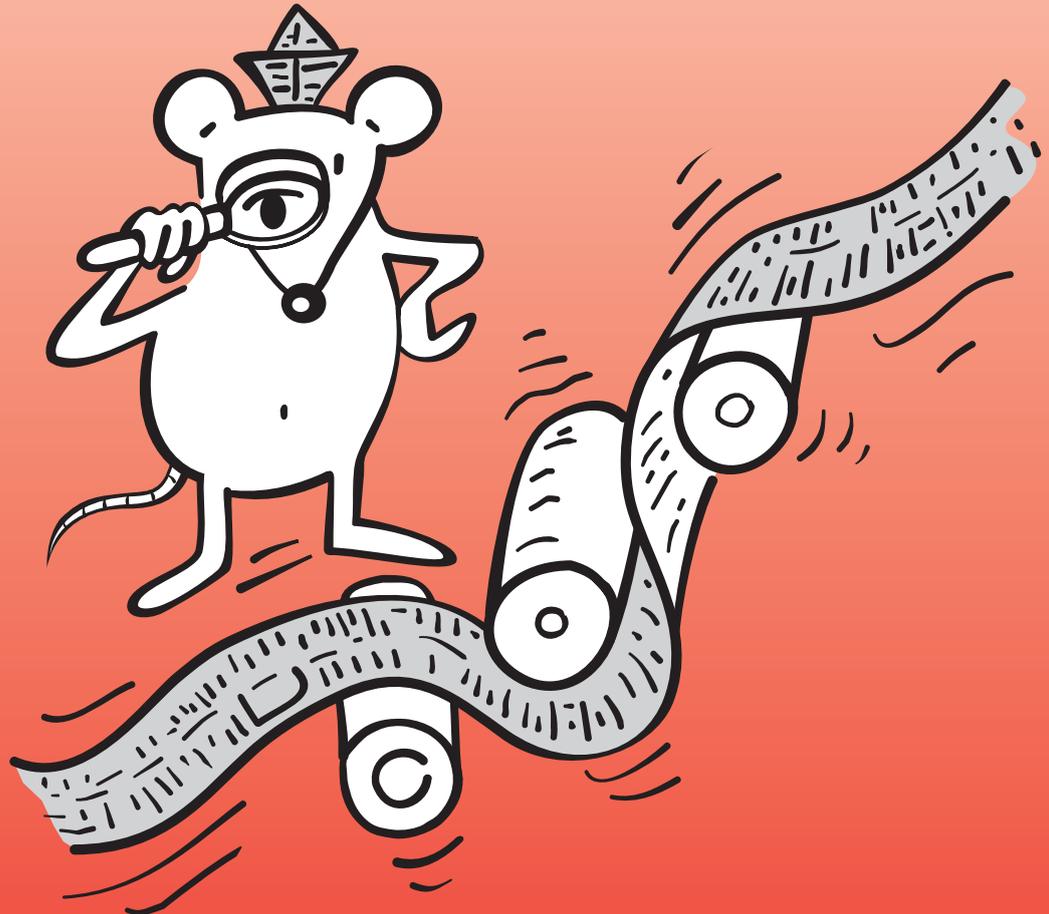
Hintergrundinformationen:



Das Kind erfährt den Weg von einem Ereignis bis zum Bericht.
Es ordnet Bilder und Texte in der richtigen Reihenfolge. Das Übertragen des Textes in sein persönliches Arbeitsblatt festigt das erworbene Wissen.

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblätter 8.1 „Vom Ereignis zum Bericht“ kopieren
Bild- und Textkarten vorbereiten
Lösungsblatt 8.1 anbieten



Ich weiss, wie ein Bericht entsteht.

8.1

Was ist hier passiert?
Legt die Bilder in die richtige Reihenfolge.
Findet den passenden Text dazu.



Kontrolliert mit dem Lösungsblatt.

Jedes von euch holt sich die beiden
Arbeitsblätter 8.1 „Vom Ereignis zum Bericht“.
Schreibt den passenden Text unter die Bilder.

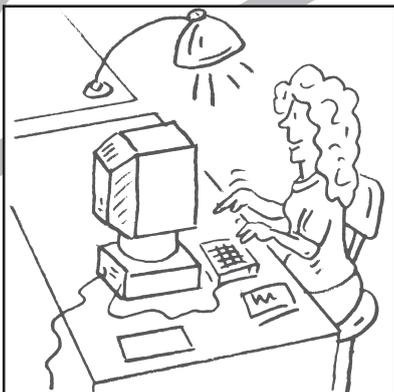
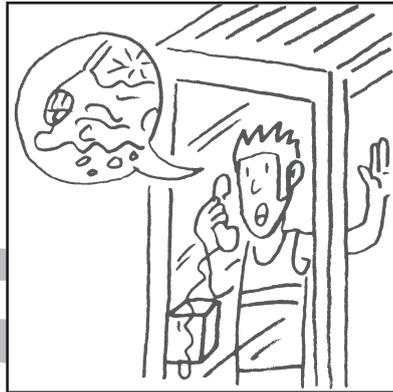
Material:

Bildkarten, Textkarten, Arbeitsblätter 8.1
„Vom Ereignis zum Bericht“



Vorlage für Bildkarten

Name: _____



Vorlage für Textkarten

Name: _____

Der Fotograf macht Bilder vom Unfallort.

Die Reporterin telefoniert mit dem Unfallopfer im Spital.

Im Büro schreibt die Reporterin auf dem Computer ihren Bericht.

Die Lokalreporterin fährt zum Unfallort.

Ein Augenzeuge ruft bei der örtlichen Tageszeitung an.

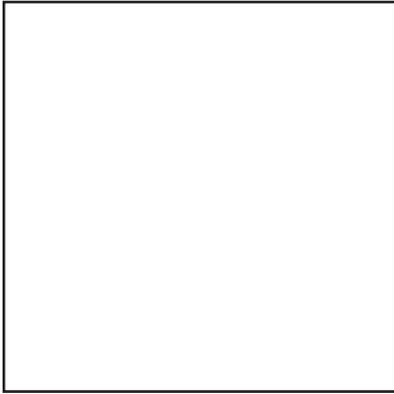
Sie formuliert eine passende Schlagzeile (Headline).

Sie befragt verschiedene Augenzeugen zum Unfallhergang (Recherche).

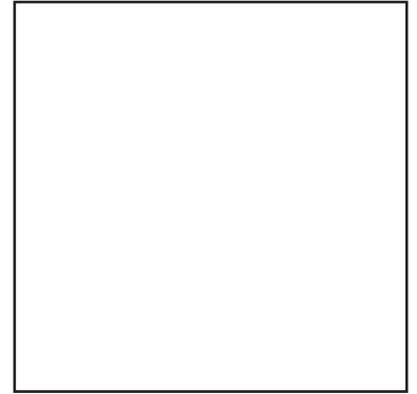
Auf der Kreuzung passiert ein Verkehrsunfall.

Vom Ereignis zum Bericht (1)

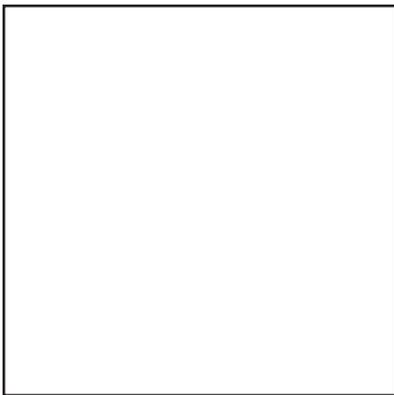
Name: _____



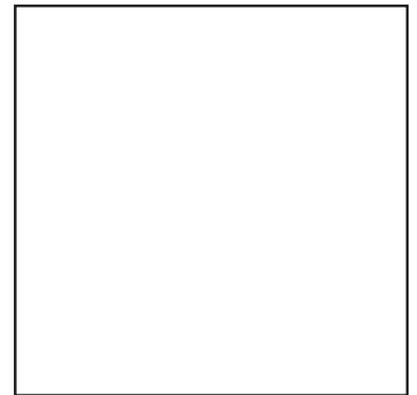
1



2



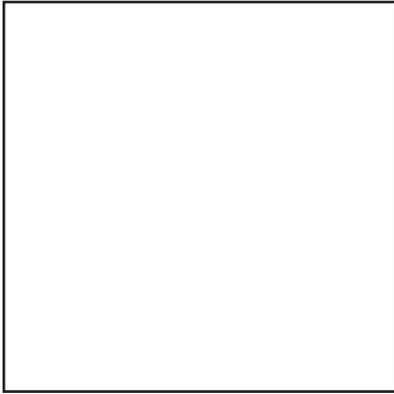
3



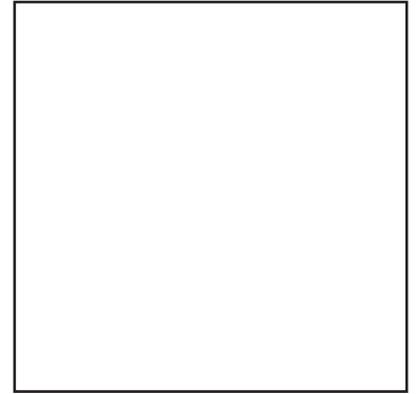
4

Vom Ereignis zum Bericht (2)

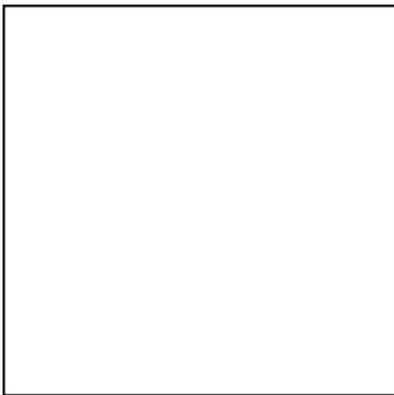
Name: _____



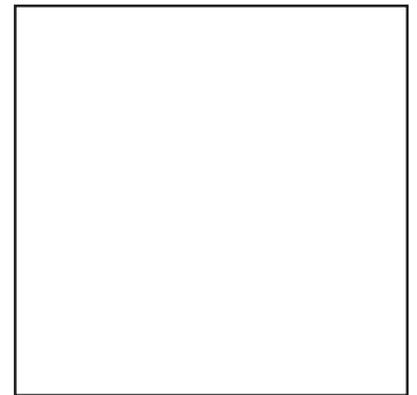
5



6

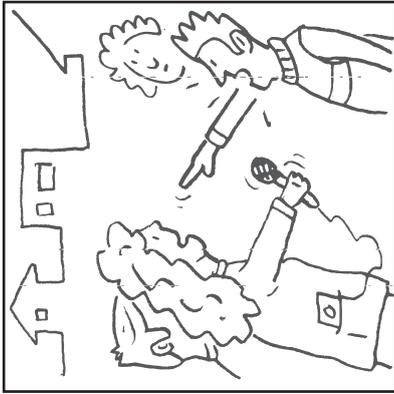


7



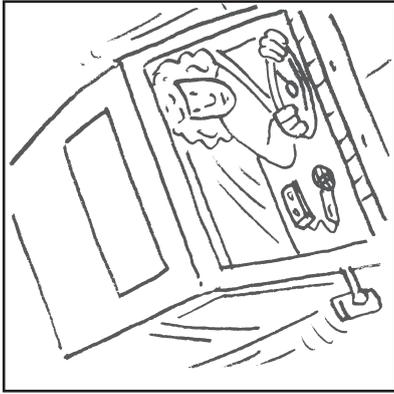
8

Bildergeschichte: „Vom Ereignis zum Bericht“



4

Sie befragt verschiedene Augenzeugen zum Unfallhergang (Recherche).



3

Die Lokalreporterin fährt zum Unfallort.



2

Ein Augenzeuge ruft bei der örtlichen Tageszeitung an.



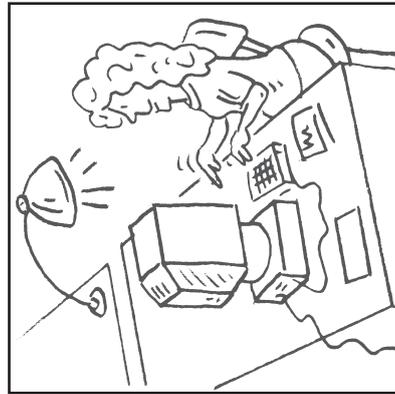
1

Auf der Kreuzung passiert ein Verkehrsunfall.



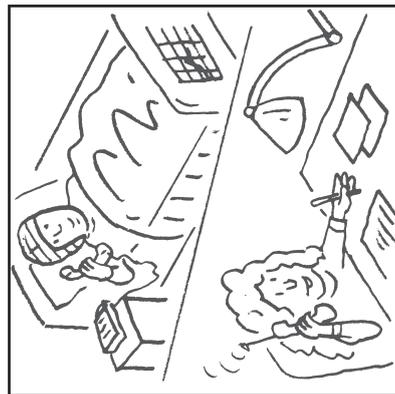
8

Sie formuliert eine passende Schlagzeile (Headline).



7

Im Büro schreibt die Reporterin auf dem Computer ihren Bericht.



6

Die Reporterin telefoniert mit dem Unfallopfer im Spital.



5

Der Fotograf macht Bilder vom Unfallort.

Das Kind weiss, dass ungenaues Wiedergeben eine Information verfälscht.

8.2

Hintergrundinformation:

Es ist sehr schwierig, Gehörtes, Gesehenes oder Erlebtes exakt weiterzugeben. In diesem Zusammenhang kann die Lehrkraft darauf hinweisen, wie schlimm sich eine falsche oder ungenaue Berichterstattung auswirken kann.

Eine Falschmeldung in der Zeitung nennt man eine „Ente“. So wie Enten im Wasser untertauchen und immer wieder auftauchen, so tauchen auch einmal in die Welt gesetzte falsche Nachrichten immer wieder auf, sooft man auch versucht, sie endgültig untertauchen zu lassen.

Das Kind übt in diesem Auftrag, den Inhalt einer Geschichte weiterzugeben. Es erfährt dabei, wie sich ein Bericht durch mehrmaliges Erzählen verändern kann.

Wenn der Text für die Schülerinnen und Schüler zum Lesen zu lang ist, könnte er von der Lehrkraft auf Kassette gesprochen werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblatt 8.2 „Auf der Schulreise“ anbieten
oder
Text auf Kassette lesen und mit funktionstüchtigem Kassettengerät bereitstellen



Ich weiss, dass ungenaues Wiedergeben
eine Information verfälscht.

8.2

Spielt folgendes Spiel:



Kind A liest die Geschichte und legt sie anschliessend weg.
Die andern Kinder der Gruppe warten vor der Tür.
Kind B kommt herein und lässt sich von Kind A die Geschichte erzählen.
Kind C kommt herein und lässt sich von Kind B die Geschichte erzählen.
Kind D kommt herein und lässt sich von Kind C die Geschichte erzählen.
Kind D erzählt die Geschichte der ganzen Gruppe.
Besprecht, was alles verändert oder vergessen wurde!

Material: Arbeitsblatt 8.2 „Auf der Schulreise“



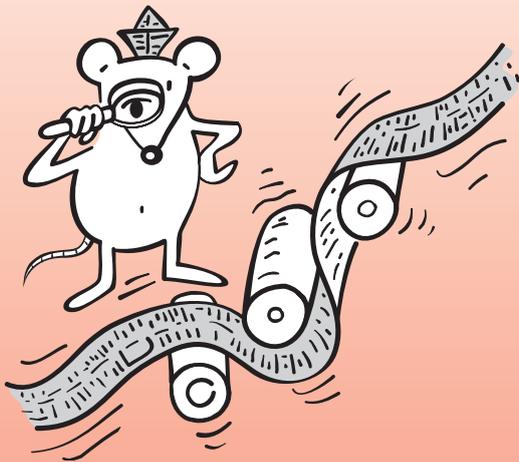
Auf der Schulreise

Name: _____

Bei strahlendem Sommerwetter traf sich eine muntere Schar Drittklässlerinnen und Drittklässler um halb acht Uhr am Bahnhof. Ihr Reiseziel war der Basler Zoo. Beim Bahnhof Basel angekommen, hasteten alle zur Tramhaltestelle. Zwei Kinder mussten noch einmal umkehren, weil sie ihre Rucksäcke im Zug vergessen hatten. Während die Lehrerin beim Zoo die Eintrittskarten löste, zählte die Begleitperson die Kinder nochmals nach. Erschrocken stellte sie fest, dass zwei Kinder fehlten. Die Aufregung war gross. Schon wollte sich die Lehrerin auf die Suche nach den Vermissten machen, als ein Polizeiwagen vor dem Zoo vorfuhr. Mit knallroten Köpfen und doch ein wenig stolz stiegen die beiden Verlorenen aus. Die Lehrerin bedankte sich bei den Polizisten herzlich. Erwartungsfroh begann die ganze Klasse nun den Rundgang bei den Zebras.

Das Kind kennt die wichtigsten Stationen der Herstellung einer Zeitung.

8.3



Hintergrundinformation:

Das Kind erhält Grundinformationen zur Herstellung einer Zeitung (vom Bericht zur Zeitung). Es liest Texte, die Berufsbilder beschreiben, und ordnet sie im Zeitungshaus der richtigen Abteilung zu. Durch das Eintragen eines Kontrollbuchstabens kann das Kind seine Lösung selbst überprüfen.

Vorbereitung und Durchführung:

*Arbeitsblätter 8.3 „Das Zeitungshaus“ und „Arbeiten im Zeitungshaus“ kopieren
Lösungsblatt 8.3 anbieten*

Ich kenne die wichtigsten Stationen der Herstellung einer Zeitung.

8.3



Lies die Texte auf dem Arbeitsblatt 8.3 „Arbeiten im Zeitungshaus“.

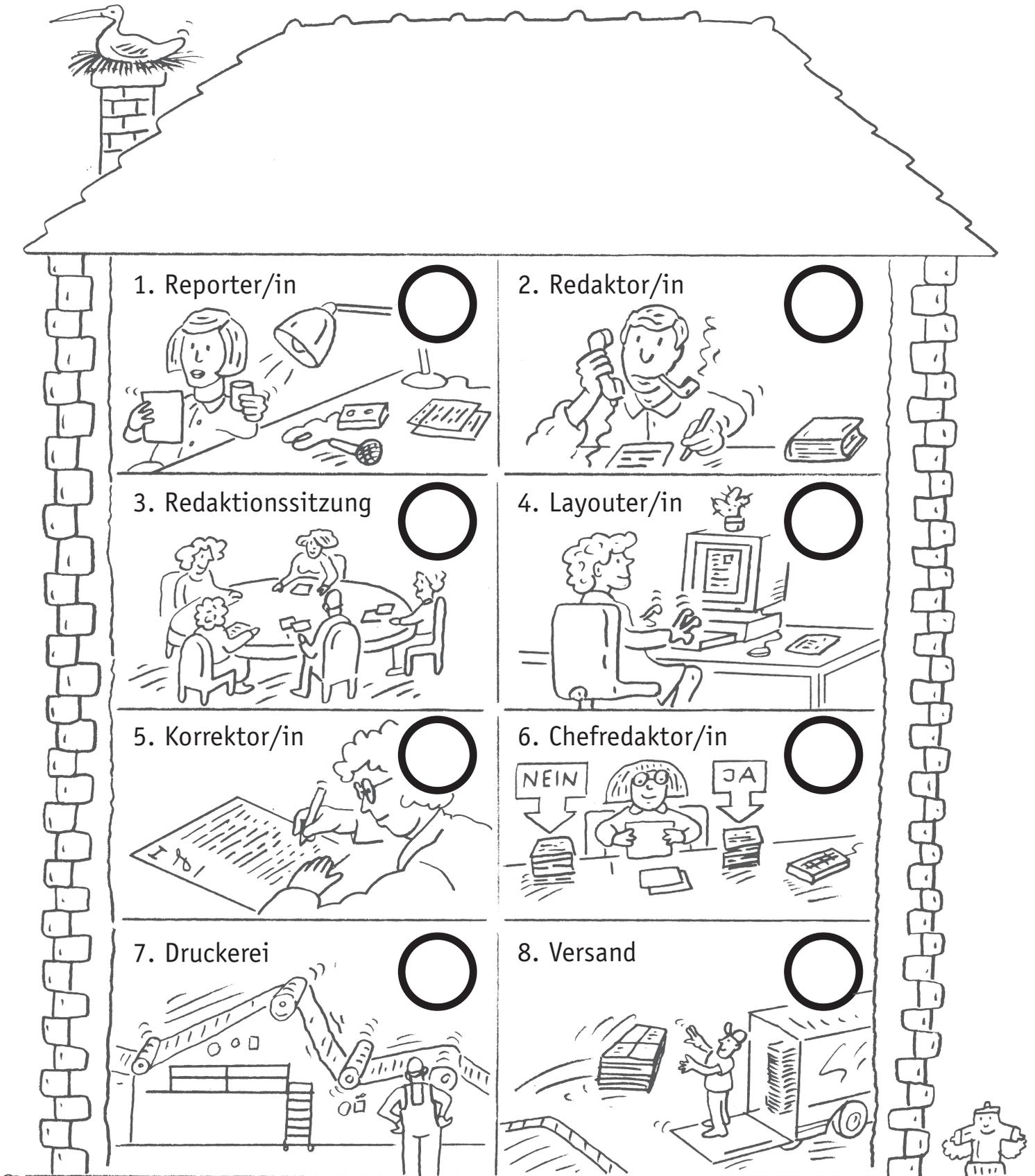
Ordne sie der richtigen Abteilung im Zeitungshaus zu.
Trage den entsprechenden Buchstaben ein.
Wie heisst das Lösungswort?

Übertrage die Namen der Abteilungen in dein Arbeitsblatt „Arbeiten im Zeitungshaus“.

Material: Arbeitsblätter 8.3.
„Das Zeitungshaus“ und „Arbeiten im Zeitungshaus“

Das Zeitungshaus

Name: _____



Lösungswort: _____

Arbeiten im Zeitungshaus

Name: _____

T

Täglich treffen sich die Redaktor/innen mit der Chefredaktion. Sie besprechen, welche Berichte in der Zeitung erscheinen sollen.

E

Den bereinigten Zeitungsseiten werden die Werbeseiten beigefügt. Das Ganze wird auf Druckplatten kopiert und anschliessend in der Druckmaschine gedruckt und gefaltet.

Z

Er schreibt Berichte über Ereignisse und macht Interviews.

U

Er gestaltet am Computer die fertigen Zeitungsseiten.

N

Sie prüft die Artikel, korrigiert Schreibfehler und schaut, ob auf der fertigen Seite Bilder und Bildlegenden zusammenpassen.

G

Sie ist für den Inhalt der Zeitung verantwortlich.

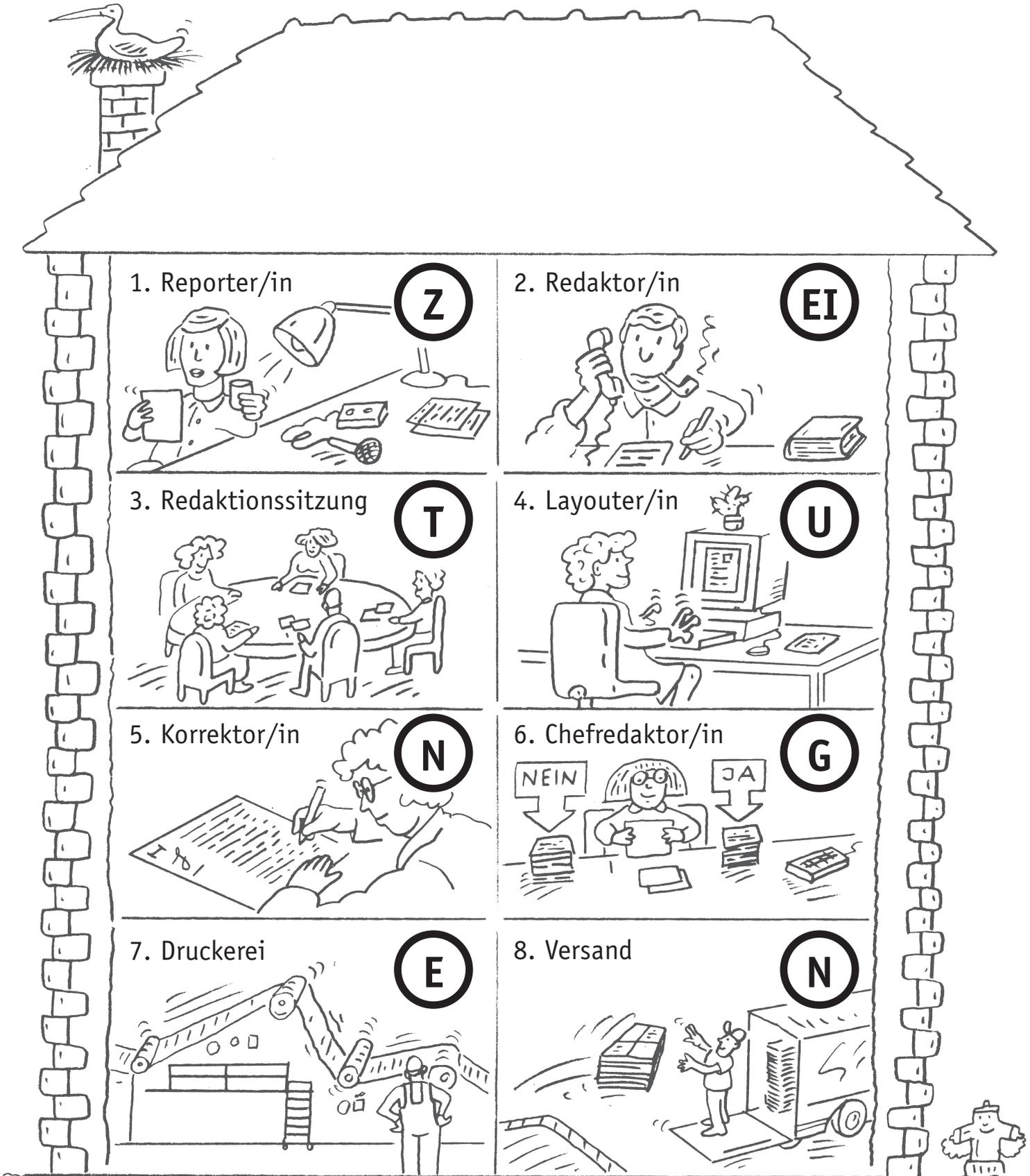
N

Die Zeitungen werden verpackt und zum Weitertransport vorbereitet.

EI

Er muss alle Einzelteile für die Zeitung prüfen und auswählen. Er redigiert, das heisst, er muss Texte umstellen, in die richtige Form und Länge bringen, Überschriften formulieren, Berichte und Fotos zusammenstellen.

Das Zeitungshaus



Lösungswort: **ZEITUNGEN**

Das Kind kennt Fertigkeiten, die zu den verschiedenen Zeitungsberufen gehören.

8.4

Hintergrundinformation:

Im Spiel übt das Kind praktische Tätigkeiten aus Zeitungsberufen.

Es spürt Anforderungen, die an die jeweilige Berufsgruppe gestellt werden.

- A: Korrekturlesespiel
- B: Rasende Reporter
- C: Beobachterspiel
- D: Redaktorinnenspiel

Vorbereitung und Durchführung:



Spielanleitungen bereitstellen
Ort zur Durchführung der Spiele festlegen
Zeitungsseiten zum Korrigieren bestimmen

Geeignete Kinder- und Jugendzeitschriften zum Ausschneiden zusammenstellen
Eieruhr oder Wecker anbieten



Ich kenne Fertigkeiten, die zu den verschiedenen Zeitungsberufen gehören.

8.4

Wählt ein Spiel aus.
Lest die Spielanleitung.
Holt das nötige Material und spielt!



A) Korrekturlesespiel

Name: _____

Material:

Zeitungsseiten, Farbstifte oder Leuchtstifte

Jedes Kind bekommt eine Zeitungsseite.

So wie der Korrektor/die Korrektorin nach Fehlern sucht, sucht ihr nach bestimmten Buchstaben oder Wörtern.

Suchaufgaben sind:

Sucht grosse A.

Sucht das Wort und.

Sucht nach Personennamen.

Jedes darf einen Suchvorschlag machen.

Streicht die gleichen Wörter oder Buchstaben mit dem Farbstift oder Leuchtstift an.

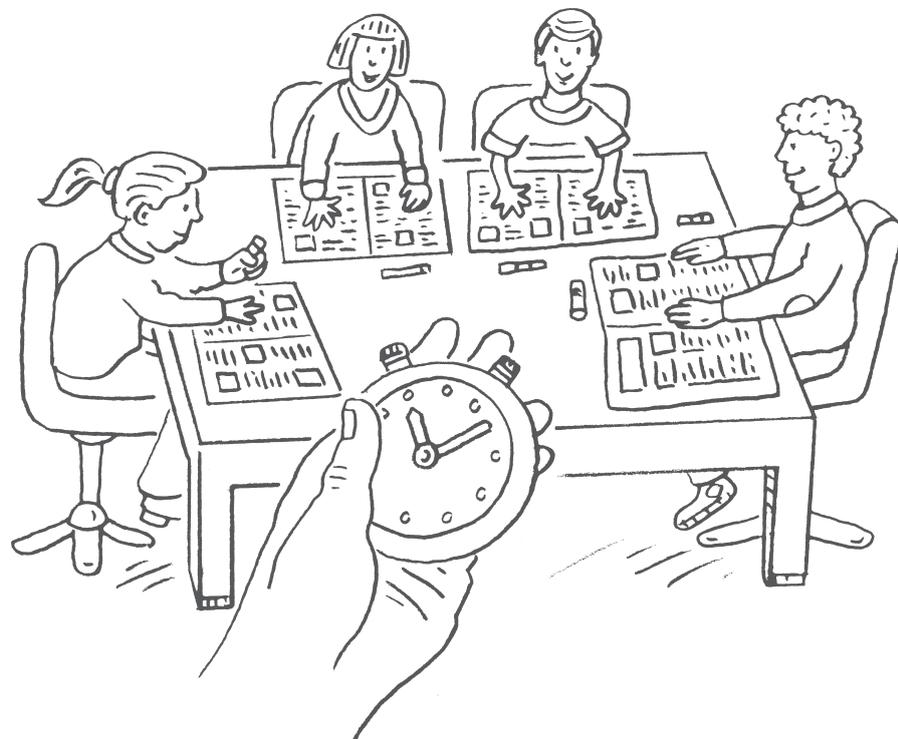
Ihr habt pro Spielrunde zwei Minuten Zeit.

Wer hat am meisten gefunden?

Nun werden die Zeitungsblätter nach rechts weitergegeben.

Wählt ein neues Wort oder einen neuen Buchstaben.

Die nächste Spielrunde beginnt.



B) Rasende Reporter

Name: _____

Material:

Schreibzeug mit fester Unterlage für jedes Kind.
Sucht einen Platz, wo ihr niemanden stört.

Setzt euch in einen Kreis.

Vereinbart gemeinsam drei Fragen.

Zum Beispiel: Name? Lieblingstier? Lieblingsfarbe?

Oder: Geburtsdatum? Lieblingessen? Vorname deiner Mutter? Oder andere.

Auf los gehts los.

Jedes stellt seine Fragen den anderen Kindern und schreibt sich die Antworten auf.

Jedes muss also gleichzeitig fragen und aufschreiben, sich befragen lassen und antworten.

Die Interviews werden anschliessend vorgelesen.

Ihr könnt raten, zu wem die Antworten gehören.



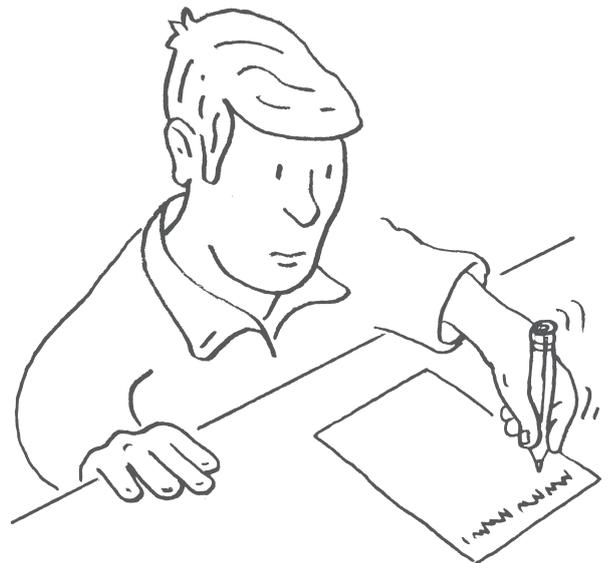
C) Beobachterspiel

Name: _____

Material:

Schreibzeug für alle

Jedes von euch stellt sich irgendwo im Schulzimmer auf. Ohne zu reden schaut ihr euch während drei Minuten im Raum um. Achtet auf alles, was geschieht. Anschließend schreibt jedes von euch einen kurzen Bericht mit dem Titel: Blick ins Schulzimmer. In der Zeitung kann nur ein Bericht erscheinen. Handelt aus, wie er lauten soll.



D) Redaktorinnenspiel

Name: _____

Material:

Verschiedene Kinder- und Jugendzeit-
schriften, Scheren, Leim, Schreibzeug

Gestaltet miteinander eine Doppelseite
Unterhaltung für eine Jugendzeitschrift.
Schneidet Beiträge aus den Zeitschriften
aus und klebt sie zu einer neuen Seite
zusammen.

Stellt die Seiten in der Ideenbörse aus.



Das Kind weiss, wie eine Zeitung entsteht.

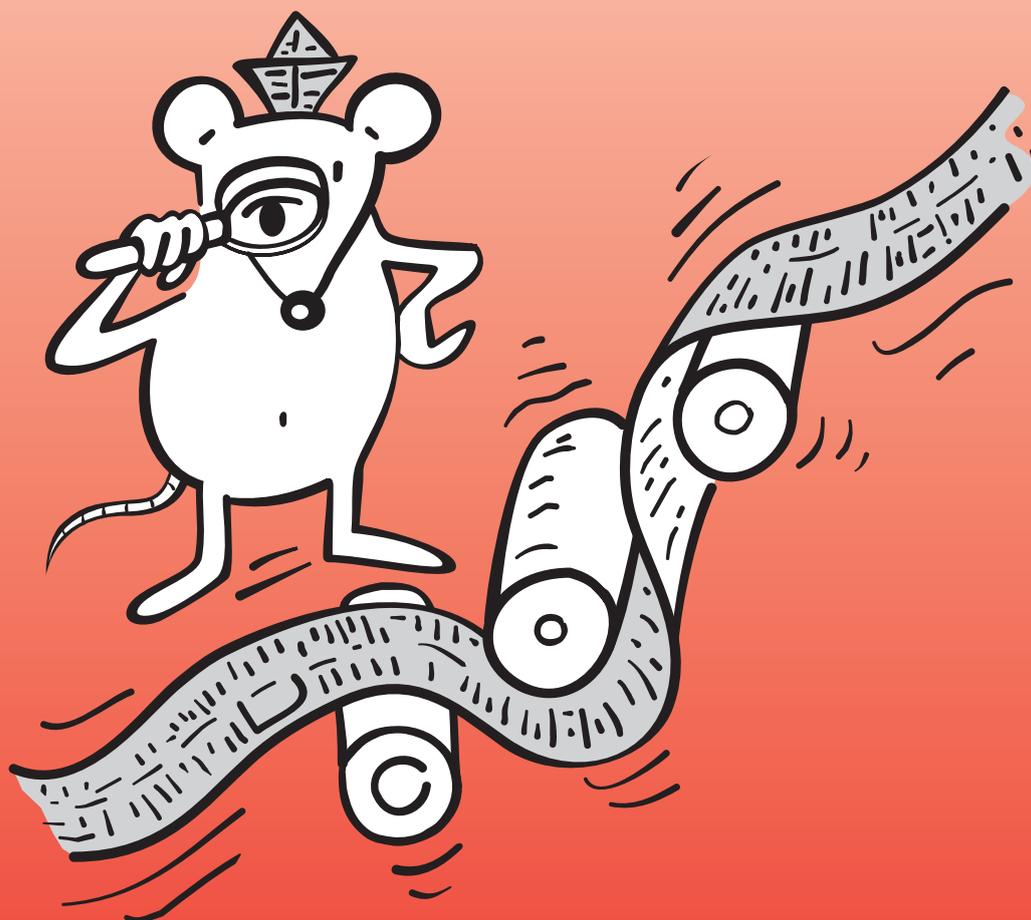
8.1

Hintergrundinformation:

Auf dem Arbeitsblatt 8.1 „Wie eine Zeitung entsteht“ erfährt das Kind, wie die Arbeit einer Redaktion abläuft. Es überprüft sein Wissen mit dem Arbeitsblatt 8.1 „Fragen zum Text“.

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblätter 8.1 „Wie eine Zeitung entsteht“ und „Fragen zum Text“ kopieren
Lösungsblatt 8.1 vorbereiten
Beim Erarbeiten des Textes helfen, Fachausdrücke erklären



Ich weiss, wie eine Zeitung entsteht.

8.1

Auftrag:

Lies folgenden Text aufmerksam durch.
Beantworte anschliessend die Fragen auf dem
Arbeitsblatt 8.1 „Fragen zum Text“



Material:

Arbeitsblätter 8.1
„Wie eine Zeitung entsteht“
und „Fragen zum Text“



Wie eine Zeitung entsteht

Name: _____



In der Redaktion einer Zeitung treffen ständig, Tag und Nacht, Meldungen aus aller Welt ein. Diese werden laufend gelesen und gesammelt.

Der Chefredaktor

Er wählt zusammen mit seiner Redaktion diejenigen Meldungen aus, die für die nächste Zeitung infrage kommen. Er trägt die Verantwortung für den Inhalt der Zeitung.

Woher kommen die Meldungen?

Textagenturen

Agenturen sind Nachrichtenunternehmen, die Meldungen sammeln, kaufen und weiterverkaufen. Die Meldungen werden per Internet und Fernschreiber in die Redaktionen gesendet.

Einige wichtige Agenturen sind:

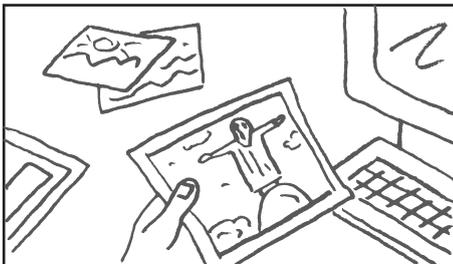
SDA Schweizerische Depeschenagentur, Bern

DPA Deutsche Presse-Agentur

UPI United Press International, New York

Reuters London

AFP Agence France Presse, Paris



Bildagenturen

Sie liefern Bilder von wichtigen Ereignissen in aller Welt.



Reporterinnen und Korrespondenten

Sie berichten über Ereignisse, die in der Umgebung stattfinden, zum Beispiel: Gemeindeversammlungen, Eröffnungen, Unfälle, Ausstellungen, Katastrophen, Konzerte usw.

Privatpersonen

Sie schreiben Leserbriefe, Artikel, schicken Fotos oder telefonieren mit der Redaktion.

Die Anrufe werden von der Redaktionssekretärin entgegenommen und an das entsprechende Ressort weitergeleitet.

Wie eine Zeitung entsteht

Name: _____



Wie werden die Meldungen verarbeitet?

Die Redaktionssitzung

Jeden Morgen findet eine Sitzung mit allen Redaktoren und Ressortleitern statt. Jeder Ressortleiter bringt seine Vorschläge für die nächste Zeitung mit. Gemeinsam werden die Themen und Beiträge sowie die Bilder, Illustrationen und Zeichnungen ausgewählt. Aufgrund der Anzahl Anzeigen wird bestimmt, wie viel Platz jedes Ressort zur Verfügung hat. Je nachdem werden Beiträge gekürzt oder ausgebaut. Es kann auch sein, dass im Laufe des Tages neue wichtige Meldungen eintreffen, die Vorrang haben. Andere Artikel müssen dafür gestrichen werden.



Karikaturisten

Sie liefern witzige Zeichnungen und Bilder zu wichtigen Ereignissen.



Layouter

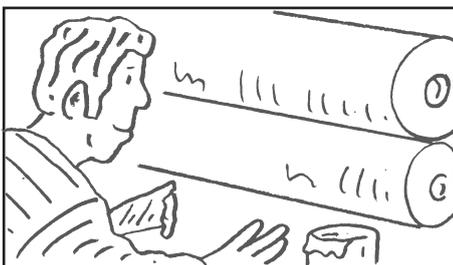
Meistens skizziert die verantwortliche Redaktorin, wie sie sich die Seite vorstellt. Mit dem Computer und entsprechenden Programmen bereitet der Layouter die Seiten vor, stellt Texte und Fotos zusammen und überprüft Spalten, Zeilenabstände, Textgrößen usw.

Ist die Zeitungsseite fertig zusammengestellt, druckt er sie aus, damit die Redaktorin sie noch einmal durchsehen und letzte Korrekturen vornehmen kann.



Korrektor

Er liest alle Artikel, die erscheinen sollen, genau durch. Er kontrolliert und korrigiert die Rechtschreibung, die Grammatik und zum Teil auch den Inhalt. Auf den fertigen Seiten prüft er später auch, ob Bilder und Bildlegenden zusammenpassen und ob die Titel den Inhalt eines Artikels treffend wiedergeben. Nachdem die Redaktion das „Gut zum Druck“ gegeben hat, übermittelt sie die Seite elektronisch an die Druckerei.



Drucker

Er übernimmt die fertigen Druckvorlagen. In der Druckerei werden die entsprechenden Druckplatten hergestellt. Nun wird die Zeitung gedruckt.

Fragen zum Text

Name: _____

Nenne die Berufe, die du im Leseblatt kennengelernt hast!

Woher kommen die Meldungen?

Womit werden Meldungen übermittelt?

Wer stellt die Zeitungsseiten zusammen?

Wer ist für den Inhalt verantwortlich?

Wer übernimmt die fertigen Druckvorlagen?

Wer kontrolliert die Rechtschreibung?

Fragen zum Text

Nenne die Berufe, die du im Leseblatt kennengelernt hast!

Chefredaktor, Reporter, Korrespondent, Karikaturist,

Grafiker, Layouter, Korrektor, Drucker, Ressortleiter

Woher kommen die Meldungen?

Die Meldungen kommen von Agenturen.

Womit werden Meldungen übermittelt?

Die Meldungen werden per Internet bzw. per E-Mail übermittelt.

Wer stellt die Zeitungsseiten zusammen?

Der Layouter stellt die Zeitungsseiten zusammen.

Wer ist für den Inhalt verantwortlich?

Der Chefredaktor ist für den Inhalt verantwortlich.

Wer übernimmt die fertigen Druckvorlagen?

Der Drucker übernimmt die fertigen Druckvorlagen.

Wer kontrolliert die Rechtschreibung?

Der Korrektor kontrolliert die Rechtschreibung.

Das Kind erfährt, wie eine Falschmeldung entstehen kann.

8.2

Hintergrundinformation:

Dieser Auftrag ist mit der ganzen Klasse oder in Halbklassen (Vergleich der Resultate wäre möglich) durchzuführen.

Eine Meldung wird weitergegeben. Die Kinder verteilen sich im Quartier rund ums Schulhaus. Der Abstand von Kind zu Kind kann unterschiedlich gross gewählt werden, entsprechend der Art der Überbringung der Meldung.

Die Lehrkraft übergibt dem ersten Kind die Meldung. Diese wird auf verschiedene Weise weitergegeben: mündlich oder schriftlich, persönlich, per Telefon, Handy oder Fax, zu Fuss oder mit dem Velo usw.

Der Weg und die Art der Übermittlung werden vorher festgelegt.

Das letzte Kind überbringt die Meldung wieder der Lehrkraft.

Jedes Kind notiert sich die Meldung nach der Weitergabe. So kann die Inhaltsveränderung der Meldung anschliessend rekonstruiert werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Spielregeln genau erklären

Meldung festlegen

Zettel zum Aufschreiben der Meldung vorbereiten

Notizmaterial und Schreibunterlagen bereitstellen

Zeit für ein *Klassengespräch* einplanen



Ich weiss, wie eine Falschmeldung entstehen kann.

8.2

Auftrag:

Spielt folgendes Spiel:

Ein Kind bekommt von der Lehrkraft eine Meldung. Dieses gibt die Meldung möglichst genau an das nächste Kind weiter. Jedes Kind notiert sich nach der Weitergabe die Meldung. Das letzte Kind überbringt die Meldung wieder der Lehrkraft.

Legt den Weg der Meldung vorher genau fest.
Rekonstruiert den Verlauf der Meldung und vergleicht Anfang und Ende.



Material:

Zettel, Notizmaterial,
Schreibunterlage, eventuell
Funkgerät, Handy, Telefon

Wichtig zu wissen:

Nachrichten können schnell verfälscht werden. Dies kann gefährlich sein.
Es ist also wichtig, die Nachricht exakt weiterzugeben.



Das Kind weiss, wie ein Foto in einer Zeitung oder Zeitschrift gedruckt wird.

8.3

Hintergrundinformation:

Beim Vergrössern eines gedruckten Bildes auf dem Fotokopierer erscheinen die Rasterpunkte. Weil das Auge diese nicht einzeln wahrnehmen kann, sehen wir die Bilder scharf.

Die Kinder vergrössern mithilfe des Kopierers verschiedene Bilder aus Zeitungen oder Zeitschriften und beobachten die Veränderungen.

Die Kinder wählen zum Schluss die geeignetste Vergrösserung aus und kleben sie als Ergänzung zum Originalbild auf ein Memorykärtchen. Die Kärtchen der verschiedenen Arbeitsgruppen werden gesammelt und stehen als Memory-Spiel der ganzen Klasse zur Verfügung. (Alle Kärtchen werden verdeckt hingelegt. Das Originalbild und die passende Vergrösserung müssen durch das Aufdecken von immer zwei Kärtchen gefunden werden. Wer falsch aufdeckt, kehrt die Kärtchen wieder um. Wer richtig aufdeckt, darf die Kärtchen behalten und nochmals probieren. Wer findet die meisten Kärtchen?)

Als weiterführende Arbeit könnten die Kinder im Fach Werken verschiedene Druckverfahren kennenlernen.



Zum Beispiel:

Hochdruck →
Tiefdruck →
Durchdruck →
Offsetdruck →

Tipps für das Werken:

Linolschnitt, Holzschnitt
Kupferstich
Siebdruck
fotografisches Verfahren

Vorbereitung und Durchführung:

Zeitungen zum Zerschneiden bereitstellen
Bedienung des Kopiergerätes den Kindern erklären oder selbst bedienen
Leere Memorykärtchen schneiden
Schere und Leim bereitstellen
Sammelschachtel bezeichnen
Weiterführende Arbeit einplanen



Ich weiss, wie ein Foto in einer Zeitung oder Zeitschrift gedruckt wird.

8.3

Auftrag:

Wählt aus einer Zeitung Schwarzweissfotografien aus. Vergrössert sie so stark, dass ihr die einzelnen Punkte erkennen könnt.

Klebt fünf Bilder und einen Ausschnitt der entsprechenden Vergrösserung auf je ein Memorykärtchen.

Legt sie in die Sammelschachtel und spielt einmal.

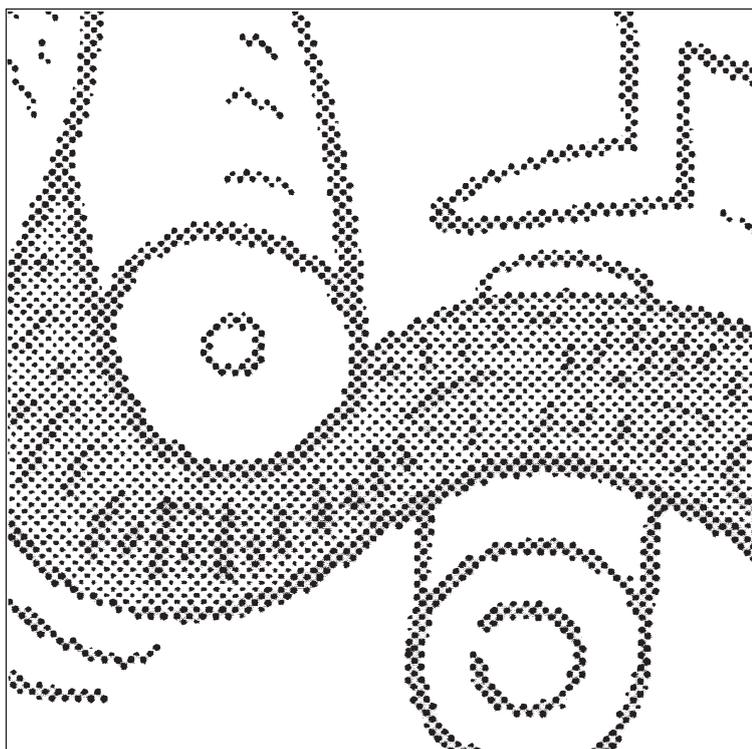


Material:

Zeitungen zum Ausschneiden, leere Memorykärtchen, Schere, Leim

Wichtig zu wissen:

Ein Bild wird für den Druck in viele einzelne Punkte (Raster) zerlegt, die vom Auge als Grautöne wahrgenommen werden. Je enger die Punkte zusammenliegen, desto dunkler erscheint die Bildfläche.



9

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE

Kosten

Im Zusammenhang mit der Herausgabe einer Zeitung oder Zeitschrift fallen im Wesentlichen Kosten für folgende Bereiche an:

- Redaktion
- Produktion
- Anzeigenverkauf und -administration
- Vertriebskosten (physischer Vertrieb, Marketing und Werbung)
- Grundkosten für die allgemeine Infrastruktur wie Buchhaltung, Personalabteilung, EDV usw.

Erträge

Diese Kosten werden im Wesentlichen durch zwei Arten von Erträgen gedeckt:

- Vertriebs Erlöse (aus Abonnement und Einzelverkauf)
- Anzeigenerlöse

Auch wenn die Struktur dieser Erlöse je nach Titel sehr unterschiedlich sein kann, steht dennoch fest, dass der Anzeigenerlös bei den Tageszeitungen die wichtigste Ertragsquelle bildet. Hier stammen 50–70 Prozent der Einnahmen aus dem Verkauf von Anzeigenraum. Bei gratis verteilten Titeln sind es sogar 100 Prozent. Ohne Anzeigen wäre eine Tageszeitung also mindestens dreimal teurer. Bei den grossen Publikumszeitschriften bewegt sich der Erlösanteil der Anzeigen im Rahmen von etwa 40 Prozent. (Zur Herkunft der Anzeigen siehe Sachinformationen beim Hauptziel 5.)

Aus der Schule geplaudert

Wie jedes Unternehmen ist auch ein Verlag stark von der aktuellen Wirtschaftslage abhängig.

Rezessionsphasen zeigen, dass dabei die Erträge aus dem Lesermarkt weniger gefährdet sind. Eine gut gemachte Zeitung oder Zeitschrift findet auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein Publikum, das bereit ist, für die Lektüre zu bezahlen.

Viel wesentlicher fällt für die Verlage der Rückgang der Anzeigenerträge ins Gewicht. Diese sind nicht nur anteilmässig meist bedeutender, sie sind auch wesentlich konjunkturabhängiger. Da während einer Rezession deutlich weniger Werbung für Produkte und Dienstleistungen geschaltet werden, verschlechtert sich in einer solchen Zeit die Ertragssituation der Presse relativ schnell. Dies gilt ganz speziell für die so genannten Rubrikinserate. Bei dieser Anzeigenkategorie kommt aber auch die Substitution durch das Internet hinzu.

Das Kind kennt den Anteil an Werbung in einer Tageszeitung.

9.1.1



Hintergrundinformation:

Die Kinder schneiden eine Tageszeitung auseinander und sortieren nach: Werbung/Anzeigen, Berichten und Fotos. Sie kleben die Ausschnitte auf grosse Plakate und können so die jeweiligen Anteile vergleichen. Statt Plakaten könnten auch alte Zeitungsseiten überklebt werden. Mit der Gruppe oder in einem Klassengespräch sollte diskutiert werden, warum der Werbeanteil für eine Zeitung so wichtig ist. Achtung: Es braucht zwei identische Zeitungen (Vorderseite, Rückseite).

Vorbereitung und Durchführung:

Jeweils zwei identische Zeitungen besorgen
Schere, Leim bereitstellen
Grosse Plakate oder alte Zeitungen zum Überkleben vorbereiten
Angeschriebene Schachteln zum Sammeln der Ausschnitte anbieten
Zeit für ein *Klassengespräch* einplanen
Platz in der *Ausstellung* reservieren

Ich kenne den Anteil an Werbung
in einer Tageszeitung.

9.1.1



Nehmt zwei gleiche Zeitungen.
Teilt euch in zwei Gruppen.
Gruppe A bearbeitet alle geraden Seiten,
Gruppe B bearbeitet alle ungeraden Seiten.
Bezeichnet eure Seitenzahlen.
Schneidet eure Zeitungsseiten auseinander und
sortiert dabei nach Berichten (Text), Fotos,
und Werbung/Anzeigen.
Klebt die Ausschnitte zu neuen Seiten zusammen.
Achtet darauf, dass keine Zwischenräume
entstehen.
Achtung: Beklebt nur eine Seite der Plakate.
Es entstehen jetzt reine Textplakate, Fotoplakate,
Werbungsplakate.
Vergleicht die Anteile!

Material: Zwei identische Zeitungen, Schere,
Leim, grosse Plakate, angeschriebene Schachteln
zum Sammeln der Ausschnitte

Das Kind kennt den Anteil an Werbung in einer Publikumszeitschrift.

9.1.2

Hintergrundinformation:

Die Kinder schneiden eine Zeitschrift auseinander und sortieren nach Werbung/Anzeigen, Berichten und Fotos. Sie kleben die Ausschnitte auf grosse Plakate und können so die jeweiligen Anteile vergleichen.

Statt Plakate könnten auch alte Zeitschriftenseiten überklebt werden.

Mit der Gruppe oder in einem Klassengespräch sollte diskutiert werden, warum der Werbeanteil für eine Zeitschrift so wichtig ist.

Achtung: Es braucht zwei identische Zeitschriften (Vorderseite, Rückseite).

Vorbereitung und Durchführung:

Jeweils zwei identische Zeitschriften besorgen

Schere, Leim bereitstellen

Grosse Plakate oder alte Zeitschriften zum Überkleben vorbereiten

Angeschriebene Schachteln zum Sammeln der Ausschnitte anbieten

Zeit für ein *Klassengespräch* einplanen

Platz in der *Ausstellung* reservieren



Ich kenne den Anteil an Werbung
in einer Publikumszeitschrift.

9.1.2

Nehmt zwei Zeitschriften. ●●●●
Teilt euch in zwei Gruppen.
Gruppe A bearbeitet alle geraden Seiten,
Gruppe B bearbeitet alle ungeraden Seiten.
Bezeichnet eure Seitenzahlen.
Schneidet eure Zeitschriftenseiten auseinander
und sortiert dabei nach Berichten (Text),
Fotos, und Werbung/Anzeigen.
Klebt die Ausschnitte zu neuen Seiten
zusammen.
Achtet darauf, dass keine Zwischenräume
entstehen. Achtung: Beklebt nur eine Seite der
Plakate.
Es entstehen jetzt reine Textplakate,
Fotoplakate, Werbungsplakate.
Vergleicht die Anteile!

Material: Zwei identische Zeitschriften, Schere,
Leim, grosse Plakate, angeschriebene Schach-
teln zum Sammeln der Ausschnitte



Das Kind weiss, was bei der Herstellung einer Zeitung oder Zeitschrift Kosten verursacht.

9.1

Hintergrundinformation:

Die Kinder überlegen sich, woraus sich der Preis einer Zeitung oder Zeitschrift ergibt. Sie berücksichtigen dabei auch Arbeit und Inventar, die beim Endprodukt nicht sichtbar werden.

Bei diesem Auftrag könnte eine Fachperson aus der Pressebranche anschaulich Auskunft erteilen. Die Lehrkraft könnte einen Besuch in der Klasse organisieren oder telefonisch um Auskunft bitten.

Vorbereitung und Durchführung:

Schreibblatt kopieren und anbieten
Liste der Kinder ergänzen
Zeit für ein *Klassengespräch* einplanen
Eventuell Fachperson aus der Pressebranche einladen



Ich weiss, was bei der Herstellung einer Zeitung oder Zeitschrift Kosten verursacht.

9.1

Auftrag:

Stell dir vor, du willst mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin eine Zeitschrift herausgeben. Überlegt, welche Kosten entstehen. Stellt eine Liste mit allem, was euch Kosten verursacht, zusammen. Beträge müsst ihr keine einsetzen. Erklärt eure Liste der Lehrkraft.



Wichtig zu wissen:

Etwas herzustellen braucht Material, Maschinen, Geräte und menschliche Arbeit.



Das Kind weiss, wie gross der Anteil der Werbung in einer Zeitung oder Zeitschrift ist.

9.2

Hintergrundinformation:

Bei diesem Auftrag arbeitet eine Gruppe Kinder daran, Werbeflächen vom Rest der Zeitung oder Zeitschrift zu trennen und deren Anteile festzustellen. Damit die Anteile exakt bestimmt werden können, müssen die ausgeschnittenen Teile nahtlos aneinandergesetzt werden. Wenn jede Arbeitsgruppe verschiedene Zeitungen oder Zeitschriften bearbeitet, lassen sich die Werbeanteile der verschiedenen Titel miteinander vergleichen.

Vorbereitung und Durchführung:

Pro Zeitung oder Zeitschrift müssen zwei Exemplare vorhanden sein (Vorder- und Rückseite)
Nicht zu umfangreiche Titel auswählen (Zeitbedarf)
Grosse Plakate vorbereiten
Schere, Leim bereitstellen
Zeit zum Helfen einplanen (Arbeit organisieren, Anteile berechnen)
Genügend Platz in der *Ideenbörse* reservieren



Ich weiss, wie gross der Anteil der Werbung
in einer Zeitung oder Zeitschrift ist.

9.2

Auftrag:

Schneidet aus einer Zeitung oder Zeitschrift alle Werbeflächen heraus und klebt sie dicht aneinander auf ein Plakat.

Schneidet die restliche Zeitung in handliche Stücke und klebt sie genau gleich auf. Jetzt könnt ihr den Anteil der Werbung in dieser Zeitung oder Zeitschrift bestimmen.

Stellt euer Ergebnis in der Ideenbörse aus.

Vergleicht die Plakate der verschiedenen Gruppen.

Was stellt ihr fest?



Material:

zwei Nummern derselben Zeitung oder Zeitschrift, Schere, Leim, Plakat.

Wichtig zu wissen:

Ein grosser Teil der Einnahmen einer Zeitung oder Zeitschrift stammt aus der Werbung.



Das Kind kann ausrechnen, wie viel eine Anzeige in einer Zeitschrift kostet.

9.3



Hintergrundinformation:

Das Kind versucht, die Kosten von sechs ausgeschnittenen Anzeigen einer Zeitung oder einer Zeitschrift herauszufinden. Das Arbeitsblatt 9.3 „Anzeigenformate“ dient als Berechnungsgrundlage. Für diesen Auftrag gilt die Annahme, dass eine ganze Werbeseite 8000 Franken kostet. Diese Berechnungsweise gilt nur für Zeitschriften. Für Zeitungen ist sie komplizierter.

Die Kinder haben unterschiedliche Kenntnisse im Bruchrechnen und können die Anteile eventuell auch einfach schätzen.

Vorbereitung und Durchführung:

Zeitschriften zum Ausschneiden zusammenstellen

Schere, Leim bereitstellen

Arbeitsblatt 9.3 „Anzeigenformate“ kopieren

Schreibblatt kopieren und anbieten



Ich kann ausrechnen, wie viel eine Anzeige in einer Zeitschrift kostet.

9.3

Auftrag:

Schneide sechs verschieden grosse Anzeigen aus einer Zeitschrift aus und klebe sie auf.

Bei diesem Auftrag wird angenommen, dass eine ganzseitige Anzeige 8000 Franken kostet.

Berechne die Kosten der Anzeigen und schreibe diese dazu.

Vergleiche mit dem Arbeitsblatt 9.3 „Anzeigenformate“.



Material:

Verschiedene Zeitschriften,
Arbeitsblatt 9.3 „Anzeigen-
formate“

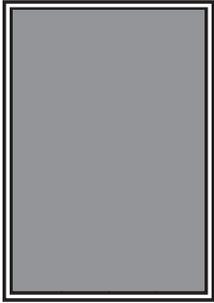
Wichtig zu wissen:

Der Preis ist natürlich je
nach Zeitung und Zeitschrift
verschieden.

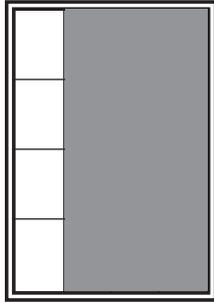


Anzeigenformate

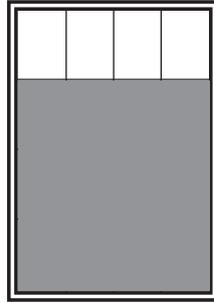
Name: _____



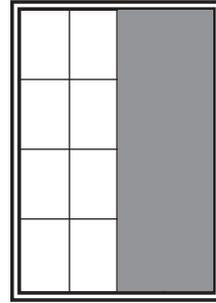
1/1 Seite



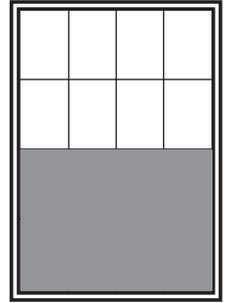
3/4 Seite hoch



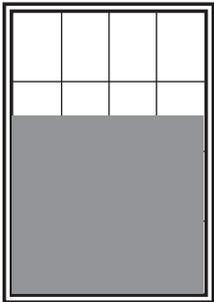
3/4 Seite quer



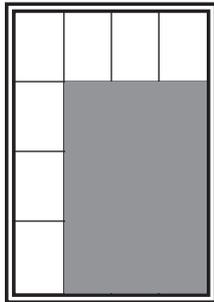
1/2 Seite hoch



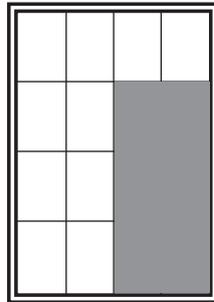
1/2 Seite quer



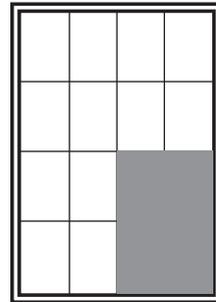
5/8 Seite



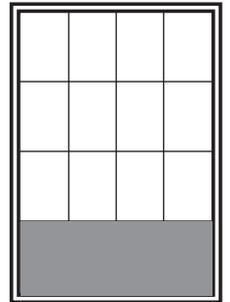
9/16 Seite



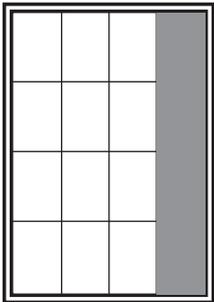
3/8 Seite



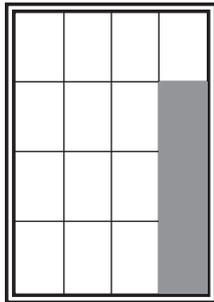
1/4 Seite



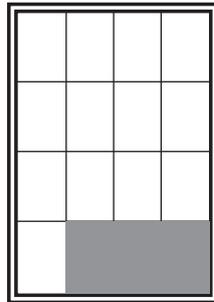
1/4 Seite quer



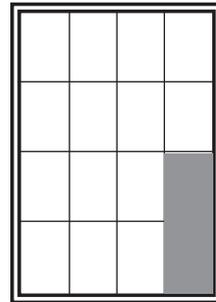
1/4 Seite hoch



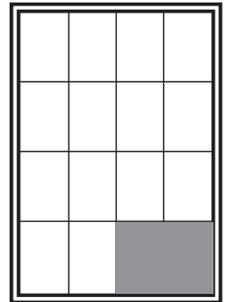
3/16 Seite hoch



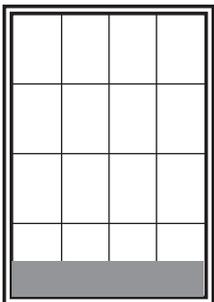
3/16 Seite quer



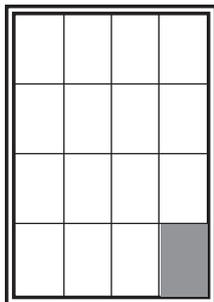
1/8 Seite hoch



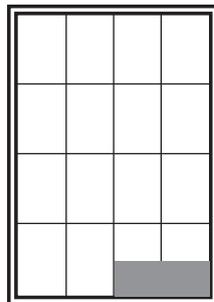
1/8 Seite quer



1/8 Seite quer



1/16 Seite hoch



1/16 Seite quer

Das Kind kann Werbetexte erkennen.

9.4



Hintergrundinformation:

Aus Werbetexten werden neue Aussagen zusammengeklebt und auf einem Klassenplakat den anderen Kindern, als Anregung zum Ergänzen, gezeigt. Der spielerische Umgang mit Wörtern und Sätzen ist bei diesem Auftrag zentral. Die Kinder sind frei beim Erfinden von unsinnigen Adjektiven wie aprilfrisch oder quietschsauber.

Vorbereitung und Durchführung:

Zeitungen und Zeitschriften zum Zerschneiden bereitstellen
Leim und Schere bereitlegen
Klassenplakat vorbereiten
Platz in der *Ideenbörse* einplanen



Ich kann Werbetexte erkennen.

9.4



Auftrag:

Schneide Werbetexte auseinander und füge Wörter oder Satzteile zu neuen Aussagen zusammen.

So können lustige, unsinnige oder auch irreführende Sätze entstehen.

Klebe die besten Sätze auf ein grosses Klassenplakat.

Zeige das Plakat in der Ideenbörse.

Das nächste Kind ergänzt das Plakat mit seinen Sätzen.

Material:

Zeitungen und Zeitschriften,
Plakat, Schere, Leim

Wichtig zu wissen:

Werbetexte sind oft sprachliche Erfindungen.



Das Kind kann eine Werbeseite gestalten.

9.5



Hintergrundinformation:

Das Kind entwirft für ein Lieblingsprodukt eine Werbeseite. Es gestaltet frei, berücksichtigt dabei aber einige Grundsätze der Werbung, wie: Produktnamen steht im Mittelpunkt, leicht verständlicher Text, Farbe kann die Wirkung unterstützen usw. Diese Grundsätze können in einem Klassengespräch gemeinsam gesammelt werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Zeichenpapier A2
Wasserfarbe, Schere, Leim bereitstellen
Zeit für ein *Klassengespräch* einplanen
Platz in der *Ausstellung* bestimmen



Ich kann eine Werbeseite gestalten.

9.5

Auftrag:

Wähle ein Produkt aus, das dir wichtig ist, und gestalte eine originelle Werbeseite. Der Name für dein Produkt soll dem Betrachter ins Auge springen und haften bleiben. Zeige deine Werbeseite in der Ausstellung.



Material:

Zeichenpapier, Wasserfarbe,
Schere, Leim

Wichtig zu wissen:

Zu viel Bildmaterial kann vom
Produktenamen ablenken.
Farbe kann die Wirkung
unterstützen.
Der Text soll kurz und leicht
verständlich sein.



Das Kind weiss, wo ihm Werbung auffällt.

9.6



Hintergrundinformation:

Bei diesem Auftrag werden verschiedene Werbeträger berücksichtigt: Plakate, Fernsehspots, Inserate, Sportler, Stars usw.

Das Kind erstellt eine Liste mit Zeitungs- und Zeitschriftentiteln, die ihm geläufig sind.

Es überlegt sich, wo und wie sie ihm zum ersten Mal aufgefallen sind.

Kennt das Kind nur wenige Titel, kann die Lehrkraft fünf Titel bestimmen, auf deren Werbung das Kind in der nächsten Zeit achten soll.

Vorbereitung und Durchführung:

Die Kinder erarbeiten diesen Auftrag über längere Zeit, zum Beispiel als Hausaufgabe.

Schreibblatt kopieren und anbieten
Liste mit fünf Zeitungs- und Zeitschriftentiteln vorbereiten

Ich weiss, wo mir Werbung auffällt.

9.6

Auftrag:

Notiert euch Zeitungen und Zeitschriftentitel, die euch geläufig sind.

Wo und wie habt ihr sie kennengelernt?

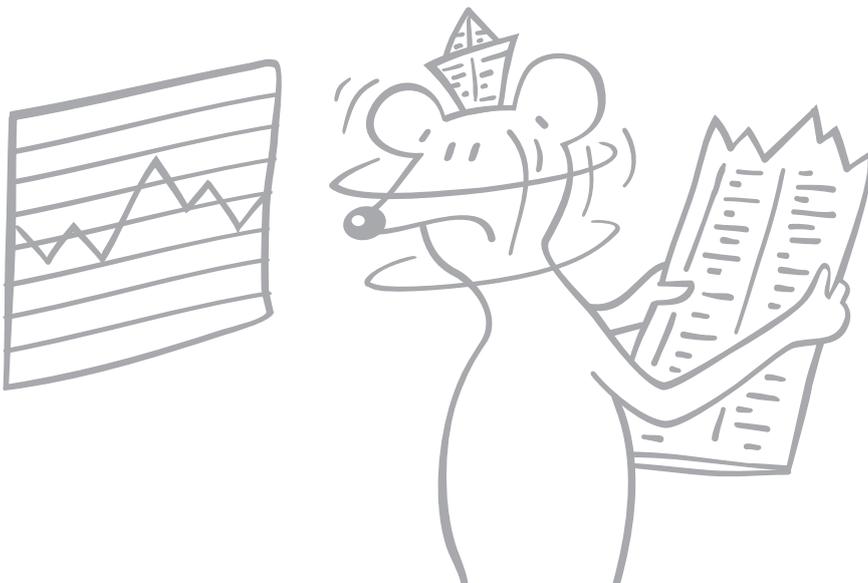
Übertragt die Liste in eine Tabelle mit den zwei Spalten:
Titel und Werbeträger.



Titel	Werbeträger

Wichtig zu wissen:

Werbebotschaften gelangen über das Auge, das Ohr, die Nase oder kombiniert an dich heran. Die beste Werbung ist immer die Empfehlung durch eine andere Person.



10 GESCHICHTE DER PRESSE

Entwicklung

Die Geschichte der Presse begann **im Mittelalter**. Nachdem 1440 Johannes Gensfleisch von Gutenberg in Mainz den Buchdruck erfunden hatte, war die Technik für die rationelle Vervielfachung von Nachrichten geschaffen. Aber erst 1597 erschien die erste periodische Zeitung Europas unter dem Titel „Historische Relatio“. Verlegt wurde diese Zeitung in Augsburg von Samuel Dilbaum und gedruckt von Leonhart Straub in Rorschach. Dieses Blatt erschien allerdings nur einmal pro Monat, denn die Verteilung war damals eine wesentlich zeitaufwendigere Angelegenheit als heute.

Zu Beginn des **17. Jahrhunderts** erschienen dann überall in Europa die ersten Wochenzeitungen, so 1610 in Basel die „Ordinari Zeitung“, die 1634 auch in Zürich erschien. Die wöchentliche Erscheinungsweise war durch die postalischen Voraussetzungen geprägt. Nur an Kreuzungsorten von Postlinien konnten Zeitungen zweimal pro Woche erscheinen. 1650 schliesslich erschien dann in Leipzig die erste Tageszeitung mit dem Titel „Einkommende Zeitungen“.

Im 18. Jahrhundert wurden die ältesten, heute noch erscheinenden schweizerischen Zeitungen gegründet: 1738 das „Feuille d’Avis de Neuchâtel“, 1762 das „Annonces et avis divers“ (heute „24 heures“) und am 12. Januar 1780 erschien erstmals die „Zürcher Zeitung“, Vorgängerin der „Neuen Zürcher Zeitung“.

Die Erfindung des Telegrafs durch Samuel Morse 1837 schuf die Voraussetzungen für die Tätigkeit von Nachrichtenagenturen (siehe Sachinformation zu Ziel 8).

Sie entstanden überall in der Welt ab Mitte des 19. Jahrhunderts. Als weiterer technischer Meilenstein ist der Bau der ersten Rotations-Druckmaschine 1863 zu bezeichnen. Sie ermöglichte den rationalen Druck von grösseren Auflagen. Das Prinzip ist bis heute aktuell, lediglich das Druckverfahren wurde gegen Ende des 20. Jahrhunderts vom Buch- bzw. Hochdruck auf den Offsetdruck umgestellt.

Die schnelle Nachrichtenübermittlung sowie der Rotationsdruck waren die technischen Voraussetzungen für den Aufschwung der Presse. Die neuen Informationsbedürfnisse, die durch die industrielle Revolution entstanden waren, schufen eine entsprechende Nachfrage. Entsprechend entwickelten sich Zahl und Auflagen der Zeitungen. So wies die Poststatistik 1879 noch 49 Millionen Zeitungsexemplare aus. 1899 waren es dagegen schon über 100 Millionen. Und der Postzeitungskatalog wies 1902 für die Schweiz 1005 periodisch erscheinende Druckschriften auf. Damit hatte sich deren Anzahl innert eines halben Jahrhunderts mehr als verdoppelt.

Bis gegen Ende des **19. Jahrhunderts** waren die Zeitungen stark parteipolitisch geprägt. Mit den neuen technischen Möglichkeiten kamen dann die so genannten Generalanzeiger auf. Das waren Zeitungen in grosser Auflage und mit politisch neutralem Textteil. Dank der hohen Auflage konnten sie sich stark über die Einnahmen aus dem Verkauf von Anzeigen finanzieren. Der dadurch mögliche tiefe Abonnementspreis eröffnete neue Leserssegmente. Erster Titel dieser Art in der deutschen Schweiz war der 1893 gegründete „Tages-Anzeiger“.

Damit wurde ein rund 100 Jahre dauernder Niedergang der parteipolitischen Presse eingeläutet. Auf Ende 1997 stellte „Die Ostschweiz“ als letzte täglich erscheinende, parteinahe Zeitung ihr Erscheinen ein.

Aus der Schule geplaudert

Mit der wachsenden Bedeutung der Presse wuchs auch das Bedürfnis der Verlage, ihre gemeinsamen Interessen in einem Verband zusammenzufassen. 1899 wurde deshalb der Schweizerische Zeitungsverlegerverein, heute Verband SCHWEIZER MEDIEN, gegründet. Er vereinigt praktisch alle Zeitungs- und Zeitschriftenverlage in der Schweiz. Er setzt sich für bestmöglichen Rahmenbedingungen zur Entwicklung einer unabhängigen Presse ein. Eine dieser Rahmenbedingungen ist eine gut entwickelte Lesefähigkeit der Bevölkerung. Mit der Pressewerkstatt „Lesen macht gross“ will der Verband die Schweizer Schulen in diesen Bemühungen unterstützen.

Quellen:

Ernst Bollinger, Pressegeschichte I, Universitätsverlag Freiburg, ISBN 3-7278-1021-1
Flash Extra 1999, Verband SCHWEIZER PRESSE,
„Das Schweizer Medien-Jahrhundert“ von Karl Lüönd

Das Kind kennt die drei wichtigsten Erfindungen in der Geschichte der Presse.

10.1

Hintergrundinformation:



Es ist sehr schwierig, einem Kind, das einen begrenzten Zeitbegriff hat, geschichtliche Entwicklungen zu vermitteln. Aus diesem Grund beschränkt sich dieser Auftrag auf wenige Erfindungen in der Geschichte der Presse. Die Kinder erfahren Stationen der Geschichte und bestimmen die drei wichtigsten Erfindungen für die Herstellung von Zeitungen und Zeitschriften.

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblatt 10.1 „Erfindungen“ kopieren



Ich kenne die drei wichtigsten Erfindungen
in der Geschichte der Presse.

10.1

Lest das Arbeitsblatt 10.1 durch.
Erzählt einander: Wovon wird berichtet?
Welches sind die drei wichtigsten Erfindungen
für die Herstellung von Zeitungen und
Zeitschriften? Hebt sie farbig hervor.



Material:

Arbeitsblatt 10.1 „Erfindungen“



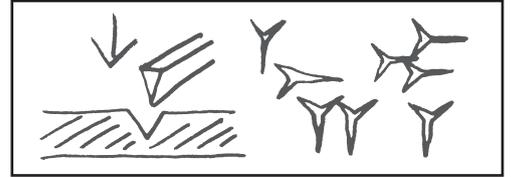
Erfindungen

Name: _____

Höhlenmalerei



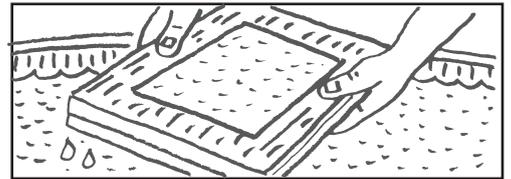
Erfindung der Keilschrift



Erfindung unserer Schrift



Erfindung des Papiers



Mönche schreiben Bücher von Hand.



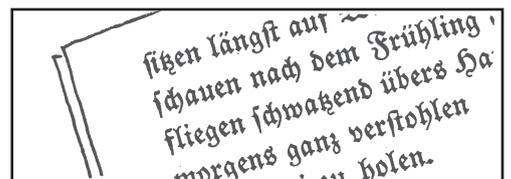
Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg.

1440



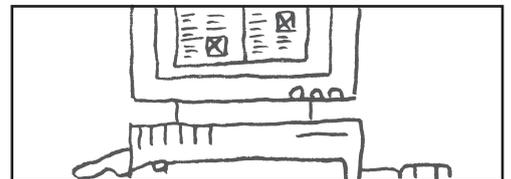
Die älteste Schweizer Zeitung erscheint zum ersten Mal.

1738



Das erste Computerprogramm zur Herstellung einer Zeitung erscheint.

1985



Das Kind kennt die geschichtliche Entwicklung von der Keilschrift bis heute.

10.1

Hintergrundinformation:

Das Kind versucht Aussagen zur Geschichte der Presse vorgegebenen Jahreszahlen zuzuordnen.

Zuerst sucht das Kind selbständig eine logische Reihenfolge, anschliessend vergleicht es mit geeigneter Literatur (Detektivarbeit).

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblätter 10.1 „Meilensteine“ und 10.1 „Jahreszahlen“ kopieren
Lösungsblatt 10.1 vorbereiten
Bücher zum Thema auswählen und anbieten



Ich kenne die geschichtliche Entwicklung von der Keilschrift bis heute.

10.1

Auftrag:

Schneide die Textstreifen aus.

Ordne sie den richtigen Jahreszahlen zu.

Vor dem Aufkleben vergleichst du mit dem Lösungsblatt.



Material:

Schere, Leim, Arbeitsblätter
10.1 „Meilensteine“,
„Jahreszahlen“,
Lösungsblatt 10.1

Wichtig zu wissen:

Bücher und Lexika können
dir gute Hilfe leisten.

Jahreszahlen

Name: _____

Meilensteine in der Entwicklung der Schrift

3000 v. Chr.	
300 v. Chr.	
105 n. Chr.	
12. Jh.	
1440	
1738	
1798	
1800	
1822	
1863	
1882	
1904	
1962	
1985	

Meilensteine

Name: _____

Meilensteine in der Entwicklung der Schrift

Die älteste Schweizer Zeitung erscheint zum ersten Mal.

Mönche schreiben Bücher von Hand.

Keilschrift

Die erste Papiermaschine wird gebaut.

Erfindung des Steindrucks (Lithografie)

Erfindung des Papiers in China

Erfindung der Fotografie

Das erste Computerprogramm zur Herstellung einer Zeitung erscheint (Pagemaker).

Erfindung des Pergaments

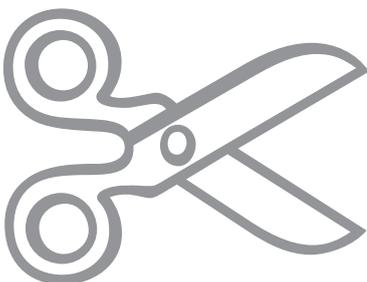
Erste Bilder werden in Rasterpunkte zerlegt.

Gutenberg erfindet den Buchdruck.

Die erste Rotationsmaschine wird gebaut.

Der erste Computersatz wird eingesetzt.

Erfindung des Offsetdrucks



Meilensteine

Meilensteine in der Entwicklung der Schrift

3000 v. Chr.	Keilschrift
300 v. Chr.	Erfindung des Pergaments
105 n. Chr.	Erfindung des Papiers in China
12. Jh.	Mönche schreiben Bücher von Hand.
1440	Gutenberg erfindet den Buchdruck.
1738	Die älteste Schweizer Zeitung erscheint zum ersten Mal.
1798	Die erste Papiermaschine wird gebaut.
1800	Erfindung des Steindrucks (Lithografie)
1822	Erfindung der Fotografie
1863	Die erste Rotationsmaschine wird gebaut.
1882	Erste Bilder werden in Rasterpunkte zerlegt.
1904	Erfindung des Offsetdrucks
1962	Der erste Computersatz wird eingesetzt.
1985	Das erste Computerprogramm zur Herstellung einer Zeitung erscheint (Pagemaker).

Das Kind weiss, was eine Initiale ist und kann eine zeichnen.

10.2



Hintergrundinformation:

Das Kind liest einen Sachtext über das Schreiben der Bücher von Hand. Es gestaltet seine persönliche Initiale. In Lehrmitteln und Büchern über das Mittelalter ist eine Fülle von Unterlagen zu finden, mit denen der Text auf dem Arbeitsblatt ergänzt werden kann. Dieses Thema kann im Geschichtsunterricht erweitert und vertieft werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblatt 10.2 kopieren
Zeichenpapier A5 und Farbstifte bereitlegen
Bücher zu Thema zusammenstellen
Platz in der *Ausstellung* bezeichnen
Eventuell im Geschichtsunterricht weiterführende Arbeit einplanen



Ich weiss, was eine Initiale ist
und kann eine zeichnen.

10.2

Auftrag:

Lies den Text auf dem Arbeitsblatt.
Wenn du etwas nicht verstehst, schau im Lexikon nach.
Zeichne anschliessend den Anfangsbuchstaben deines
Namens als Initiale und male sie sorgfältig an.
Wenn du fertig bist, hängst du dein Bild in die
Ausstellung.



Material:

Arbeitsblatt 10.2 „Initiale“,
Zeichenpapier, Farbstifte

Initiale

Name: _____

Bücher werden von Hand geschrieben

Bevor der Buchdruck erfunden war, wurden die Bücher von Hand geschrieben. Dies geschah vor allem in den Klöstern. Dort zeichneten und malten Mönche in speziellen Räumen, den Schreibstuben, mit viel Fleiss, Können und Ausdauer kostbare Bücher. Es waren vor allem Texte aus der Bibel.

Die Buchseiten waren nicht aus Papier, sondern aus Pergament. Dieses wurde aus Häuten von Ziegen, Schafen und Kälbern hergestellt.

Die Herstellung eines solchen Buches war aufwendig und teuer.

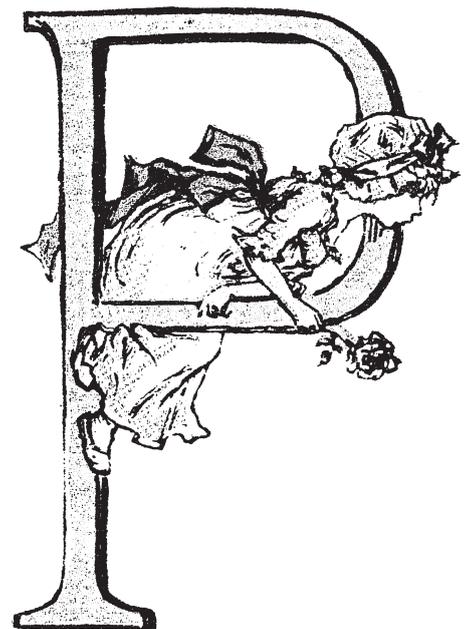
Um 1450 kostete eine auf Pergament geschriebene Bibel 60 bis 100 Gulden. Für ein kleines Bauerngut bezahlte man damals etwa 80 Gulden.



Initialen

Der erste Buchstabe einer Seite oder eines Kapitels wurde viel grösser geschrieben als der übrige Text und meistens kunstvoll verziert. Diese Anfangsbuchstaben nennt man Initialen.

Beispiele:



Das Kind kann einen Stempel mit seinen Initialen herstellen.

10.3



Hintergrundinformation:

Das Kind liest einen kurzen Sachtext zum Thema Buchdruck.
Es stellt selbst eine Art Druckvorrichtung, in Form eines Kartoffelstempels, her.
Wenn Stempelkästen mit austauschbaren Buchstaben zur Verfügung stehen, können diese zum Veranschaulichen des Druckprinzips eingesetzt werden.
Das Thema Buchdruck kann auch im Geschichtsunterricht ausführlich behandelt werden.

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblatt 10.3 „Initialenstempel“
kopieren
Kartoffeln, Werkzeug,
Zeichenpapier A5 oder Visitenkarten
und Farben bereitstellen
Eventuell ergänzende Materialien zum
Thema vorbereiten
Eventuell im Geschichtsunterricht
weiterführende Arbeit einplanen

Ich kann einen Stempel mit
meinen Initialen herstellen.

10.3



Auftrag:

Stelle aus einer Kartoffel je einen Stempel mit dem Anfangsbuchstaben deines Vor- und Nachnamens her. Befolge die Anleitung auf dem Arbeitsblatt 10.3 „Initialenstempel“.

Material:

Arbeitsblatt 10.3 „Initialenstempel“, mittelgrosse Kartoffel, Schnitzer oder Taschenmesser, Zeitung oder Zeitschrift, Zeichenpapier A5 oder Visitenkarten

Wichtig zu wissen:

Jeder Stempel ist eine Art Druckvorrichtung.

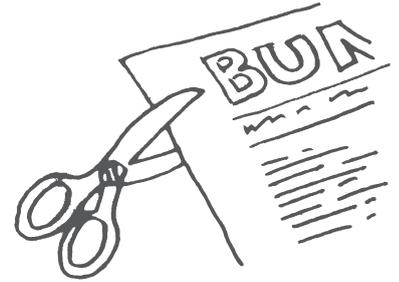
Initialenstempel

Name: _____

Druckbuchstaben

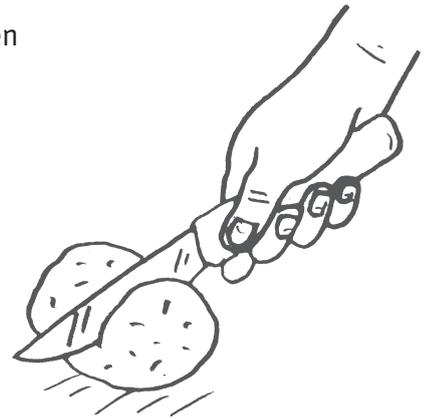
Johannes Gutenberg hat 1440 als Erster einzelne Buchstaben aus Metall hergestellt, die er immer wieder neu zu einem Text zusammenstellen konnte.

Vorher mussten ganze Seiten aus einem Holzbrett herausgeschnitzt werden. Dies war zeitaufwendig und mühselig. Mit seiner Erfindung hat Gutenberg dafür gesorgt, dass Bücher und Zeitungen viel schneller hergestellt und in der ganzen Welt verbreitet werden konnten.

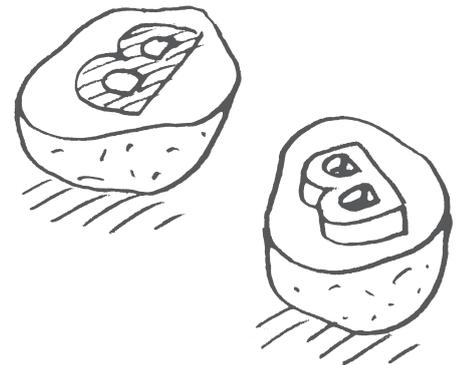


Herstellung von Druckbuchstaben aus Kartoffeln

1. Suche in einer Zeitung oder Zeitschrift Buchstaben für deine Initialen und schneide sie sorgfältig aus. Sie sollten ungefähr 2 cm gross sein.

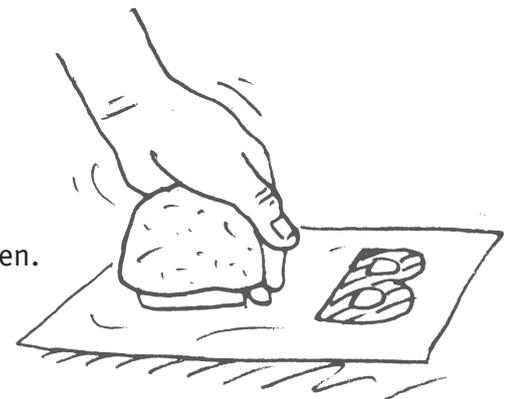


2. Halbiere eine Kartoffel. Jede Hälfte kannst du für einen Buchstaben verwenden.



3. Lege nun einen der ausgeschnittenen Buchstaben seitenverkehrt auf die Schnittstelle der Kartoffel.

4. Nun schneide mit einem Schnitzer oder Taschenmesser um den Buchstaben herum die Kartoffel etwa 5 mm tief aus.



5. Wenn beide Stempel fertig sind, kannst du diese mit Wasserfarbe oder Druckfarbe einfärben und auf ein Blatt oder Kärtchen drucken. So kannst du deine eigenen Visitenkärtchen herstellen.

11

MASSEN MEDIEN

Begriff

Zu den Massenmedien werden alle jene Medien gezählt, die sich gleichzeitig an mehrere Personen richten. Allerdings ist eine direkte Reaktion auf dem gleichen Kanal in der Regel nicht möglich. (Aus diesem Grund ist das Internet streng genommen kein Massenmedium.)

Es wird unterschieden zwischen gedruckten Medien (Printmedien) und elektronischen Medien. Im Einzelnen stehen folgende wichtigen Massenmedien im Vordergrund:

- Zeitungen
- Zeitschriften
- Bücher
- Fernsehen (Teletext)
- Radio
- Kino/Film
- Internet

Zeitungen und Zeitschriften werden oft im Begriff Presse zusammengefasst.

Wichtige Charakteristiken

Presse

Die Presse kann jederzeit und überall genutzt werden. Die Aktualität ist durch den aufwendigen Produktions- und Distributionsprozess leicht eingeschränkt. Werbung ist ein wesentlicher Bestandteil.

Bücher

Das Buch kann jederzeit und überall genutzt werden. Die Aktualität spielt nur teilweise eine Rolle. Werbung kommt in Büchern nicht vor.

Fernsehen

Die Nutzung ist an ein Gerät und eine zeitliche Vorgabe gebunden. Dank der Möglichkeit von Direktübertragungen ist die Aktualität sehr hoch. Bei privaten Veranstaltern ist Werbung die einzige Einnahmequelle. Ausnahmen sind die konzessionierten Regionalprogramme, die einen kleinen Anteil der Konzessionsgelder erhalten. Die SRG finanziert ihre Fernsehprogramme zum grösseren Teil aus den Konzessionsgeldern. Teletext funktioniert „huckepack“ mit den einzelnen Fernsehprogrammen und wird vielfach in Ergänzung dazu produziert und mehr oder weniger stark durch Werbung finanziert. Die Nutzung ist wohl an einen Apparat, aber nicht an eine zeitliche Vorgabe gebunden. Die Aktualität ist sehr hoch, weil der Inhalt laufend angepasst werden kann.

Radio

Die Nutzung ist an einen (vielfach mobilen) Apparat und eine zeitliche Vorgabe gebunden. Dank der Möglichkeit von Direktübertragungen ist die Aktualität sehr hoch. Bei privaten Veranstaltern ist Werbung die einzige Einnahmequelle. Die SRG finanziert ihre Radioprogramme praktisch ausschliesslich aus den Konzessionsgeldern.

Kino/Film

Die Nutzung ist an einen dafür bestimmten Raum und eine zeitliche Vorgabe gebunden. Die Aktualität spielt kaum eine Rolle. In den Filmen selbst kommt keine Werbung vor. Wichtige Einnahmequelle für die Kinobetreiber sind aber die Werbefilme vor Beginn der Vorstellung.

Internet

Wie eingangs erwähnt, ist Internet kein klassisches Massenmedium. Die Nutzung ist an ein Gerät (wie PC oder Mobiltelefon), aber nicht an eine zeitliche Vorgabe gebunden. Dank der Möglichkeit, den Inhalt laufend zu verändern, ist die Aktualität sehr hoch. Die Qualität der Informationen ist sehr stark vom Absender abhängig. Bezüglich der Vermittlung von News sind deshalb die Medien hier im Vorteil, weil sie auf bestehende Strukturen (Redaktionen) und vor allem auf ihr Know-how bei der Nachrichtenselektion zurückgreifen können.

Aus der Schule geplaudert

Die verschiedenen Massenmedien ergänzen sich aufgrund ihrer Wirkungsweise und ihrer Charakteristik teilweise optimal. Zwar wurde der Presse im Zusammenhang mit neuen Medien immer wieder der Tod vorausgesagt. Dies war so beim Aufkommen des Radios, nach der Einführung des Fernsehens und wurde auch im Zusammenhang mit dem Internet wieder beschworen. Eingetreten ist eher das Gegenteil. Verändert hat sich allerdings die Struktur der Presselandschaft. Heute gibt es weniger Titel, die aber grössere Auflagen haben und sich dadurch auch besser ausgebaute Redaktionen leisten können (siehe dazu auch Sachinformation zu Ziel 9).

Stark verändert hat sich der Inhalt der Pressetitel. Verbreiteten früher die Zeitungen in erster Linie Nachrichten, so konzentrieren sie sich heute viel stärker auf das Vermitteln der Hintergrundinformationen. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu wissen, dass der Inhalt einer einzigen Tagesschau nicht einmal eine ganze Zeitungsseite

füllt. Allein schon dieser Vergleich zeigt, wie viel mehr Möglichkeiten die gedruckte Presse hier hat. Und das Internet eröffnet der Presse weitere Möglichkeiten, vertiefende Informationen zu vermitteln, die nur einen kleinen Teil der Leserschaft interessieren. Richtig genutzt ist das Internet also keine Gefahr, sondern eine Chance für die Presse.

Das Kind kennt Stärken und Schwächen einzelner Medien.

11.1



Hintergrundinformation:

Anhand von Bildern wird sich das Kind bewusst, in welchem Medium es sich Informationen holt. Es diskutiert über Vor- und Nachteile der einzelnen Medien und entdeckt seine Vorlieben.

Vorbereitung und Durchführung:

Arbeitsblatt 11.1 „Verschiedene Medien“
vorbereiten

Ich kenne Stärken und Schwächen einzelner Medien.

11.1

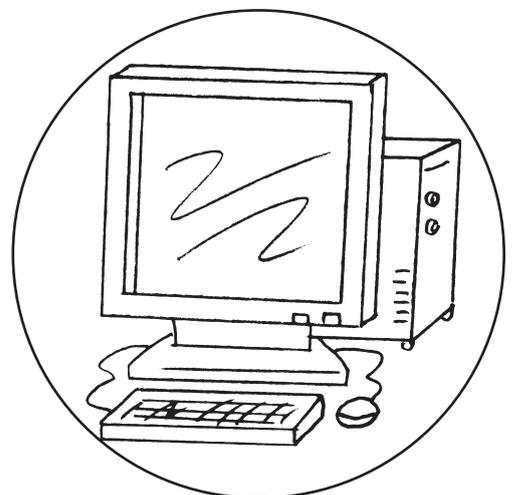
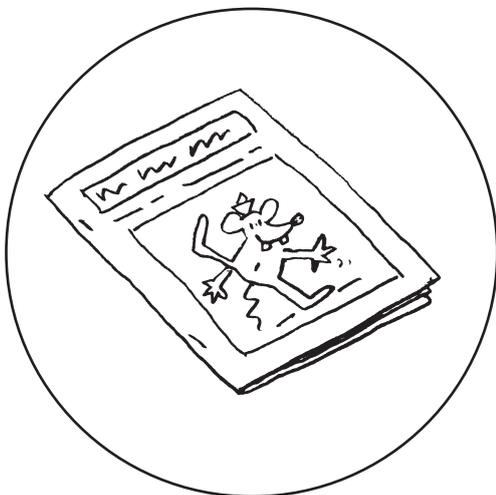
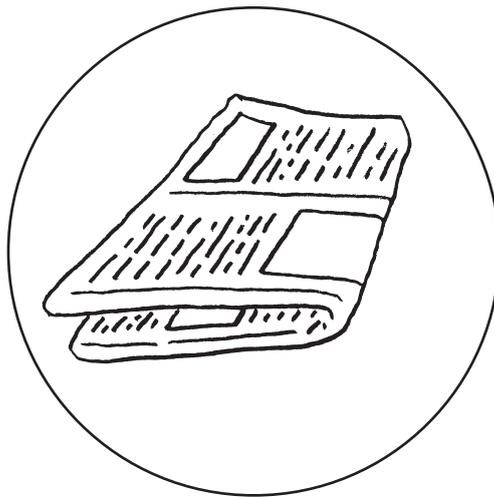
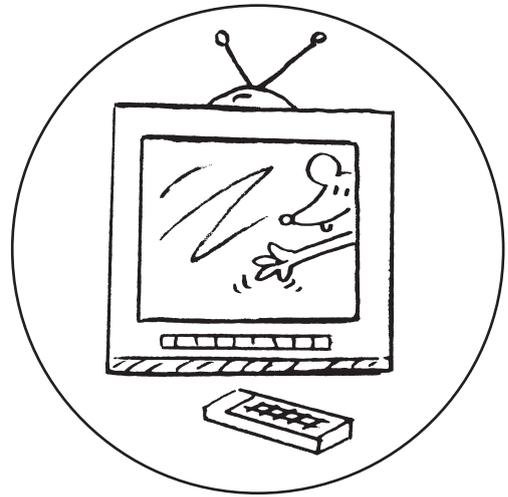
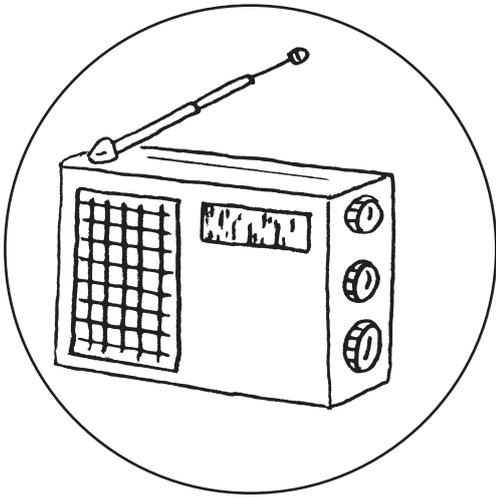


Schaut euch die Bilder an.
Überall werden Informationen angeboten.
Woher holt ihr eure Informationen?
Begründet warum?
Was findet ihr an den anderen Medien weniger gut?

Material: Arbeitsblatt 11.1 „Verschiedene Medien“

Verschiedene Medien

Name: _____



Das Kind kann Inhalte
den verschiedenen Medien zuordnen.

11.1

Hintergrundinformation:

In diesem Auftrag überlegen sich die Kinder, welche Inhalte sich am besten für welche Medien eignen. Dabei sehen sie auch, dass es verschiedene Inhalte gibt, die sich für mehrere Massenmedien eignen. Das Arbeitsblatt ist bewusst so konzipiert, dass die verschiedenen Inhalte jeweils in die Felder eingetragen werden müssen.

Vorbereitung und Durchführung:



Arbeitsblatt 11.1 "Massenmedien"
kopieren
Zeit für ein *Gruppengespräch* einplanen

Verzeichnis der Massenmedien

Printmedien:

Zeitungen
Zeitschriften
Bücher

Elektronische Medien:

Radio
TV
Teletext
Kino
Internet



Ich kann Inhalte
den verschiedenen Medien zuordnen.

11.1



Auftrag:

Ordnet die auf dem Arbeitsblatt 11.1 „Massenmedien“ aufgezählten Inhalte den verschiedenen Massenmedien zu, indem ihr die Namen der betreffenden Medien neben die Begriffe schreibt.

Printmedien:

Zeitungen
Zeitschriften
Bücher

Elektronische Medien:

Radio
TV
Teletext
Kino
Internet

Material:

Arbeitsblatt 11.1 „Massenmedien“

Wichtig zu wissen:

Medien sind Hilfsmittel, mit denen man jemandem etwas mitteilen kann.
Medium = Mittel, Hilfsmittel

Massenmedien

Name: _____

Kriminalfilm

Medien: _____

Liebesroman

Medien: _____

Hitparade

Medien: _____

Wetterbericht

Medien: _____

Staumeldung

Medien: _____

Bericht über einen Terrorangriff

Medien: _____

Kinoprogramm

Medien: _____

Börsenkurse

Medien: _____

Kochrezept

Medien: _____

Bericht über ein Fussballspiel

Medien: _____

Bericht über eine Ausstellung

Medien: _____

Bilder eines Festes

Medien: _____

Informationen über Wahlen

Medien: _____

Resultate einer Abstimmung

Medien: _____

Lottozahlen

Medien: _____

Eishockeyresultate

Medien: _____

Talkshow

Medien: _____

Unterhaltungssendung

Medien: _____

Popkonzert

Medien: _____

Bericht über Verkehrsunfall

Medien: _____

Bericht über ein Konzert

Medien: _____

Bericht über Hochzeit in einem Königshaus

Medien: _____

Das Kind kennt Eigenheiten der wichtigsten Medien.

11.2

Hintergrundinformation:



Die Kinder überlegen sich Vor- und Nachteile oder Besonderheiten der verschiedenen Medien und stellen ihre Ergebnisse auf einem Plakat in der Ideenbörse zur Diskussion.

Vorbereitung und Durchführung:

Plakat, Filzstifte bereitstellen
Platz in der *Ideenbörse* reservieren



Ich kenne Eigenheiten der wichtigsten Medien.

11.2



Material:

Plakat, Filzstift

Wichtig zu wissen:

Nicht jedes Medium eignet sich gleich gut, um verschiedene Meldungen weiterzuleiten.

Wenn ich zum Beispiel meiner Freundin zum Geburtstag gratulieren will, kann ich es auf verschiedene Arten tun (Telefon, Brief, E-Mail, Besuch, Kleininserat in der Zeitung usw.).

Die wichtigsten Massenmedien sind: Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen, Radio, Internet

Auftrag:

Diskutiert in der Gruppe die Vor- und Nachteile der verschiedenen Medien.

Zum Beispiel: Geschwindigkeit, Verbreitung, Kosten, Genauigkeit usw.

Stellt die Ergebnisse in einer Tabelle zusammen und hängt sie in die Ideenbörse.

Medium	Eigenheiten

12

SCHÜLERZEITUNG

Projekt Schülerzeitung

Mit der Herstellung einer Schülerzeitung kann das Kind sein Sachwissen zum Thema Zeitungsherstellung anwenden und erleben.

Eine Schülerzeitung sprengt den Rahmen einer üblichen Werkstattarbeit.

Im Projekt Schülerzeitung formiert sich die ganze Klasse zu einem Verlagshaus mit allen dazugehörigen Fachpersonen. Sie entwickelt unter der Anleitung der Lehrkraft ein Konzept für ihre Schülerzeitung und führt alle nötigen Arbeitsschritte durch.

Auswahlkriterien

Die Schülerzeitung erscheint als

- Wandzeitung
- Plakatsäule
- Schulhauszeitung
- Flugblatt
- Zeitungsseite in der örtlichen Tageszeitung
- Schülerzeitung oder -zeitschrift.

Sie wird verteilt oder verkauft an

- die Kinder der Klasse
- die Eltern
- die Kinder und Lehrkräfte im Schulhaus
- Freunde und Verwandte
- Leute in der näheren Umgebung.

Sie erscheint einmalig oder mehrmals in regelmässigen Abständen.

Sie wird kopiert oder gedruckt (Offerte einholen, Finanzierung abklären).

Aus der Schule geplaudert

Eine Schülerzeitung ist eine gute Gelegenheit, die eigene Klasse und das Schulhaus einem breiten Personenkreis näherzubringen und Sympathien für die Schule zu gewinnen.

Ein Impressum bietet der Leserschaft die Möglichkeit zu Rückmeldungen.

Das Kind kann einen Zeitungsbeitrag verfassen.

12.1

Hintergrundinformation:



In dieser Aufgabe wenden die Kinder Teile ihres erworbenen Wissens an. Sie ziehen ein Los und erhalten damit einen Auftrag zum Verfassen eines Artikels.

Jede Lehrkraft wählt die Lose aus, die für ihre Lernumgebung passen. Damit die Aufgaben den örtlichen Verhältnissen oder den behandelten Sachthemen angepasst werden können, sind einige leere Lose dabei. Einzelne Lose können mehrmals angeboten werden.

Als Variante schreiben die Kinder Berichte zu selbstgewählten Themen oder wählen bewusst aus dem Losangebot aus. Es wäre sinnvoll, wenn die Berichte später Inhalt einer Schülerzeitung würden. Vielleicht ist es möglich, in der regionalen Tageszeitung eine eigene Klassen-Zeitungsseite zu gestalten oder einzelne Berichte zu veröffentlichen.



Vorbereitung und Durchführung:

Lose auswählen und vorbereiten
 Aufnahmegeräte mit Kassetten für Interviews und
 Polaroidkameras mit Filmen für Foto-reportagen bereitstellen
 Diverse Jugendzeitschriften zusammenstellen
 Kunstkarten verschiedener Künstler oder Künstlerinnen anbieten
Arbeitsblatt 12.1 „Bilder“ vorbereiten
Schreibblatt kopieren und anbieten

Ich kann einen Zeitungsbeitrag verfassen.

12.1

Ziehe ein Los. Lies deinen Auftrag.
Hol dir das nötige Material.
Überleg dir alle nötigen Arbeitsschritte.
Löse den Auftrag!
Wenn du Lust hast, kannst du deinen Bericht
auf der Schreibmaschine oder auf dem
Computer abtippen.



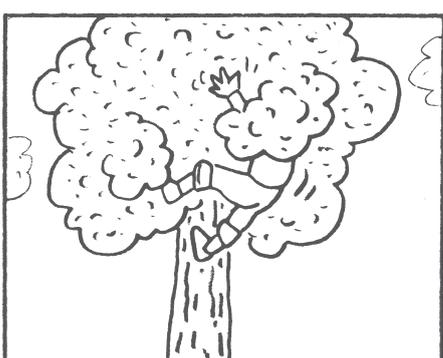
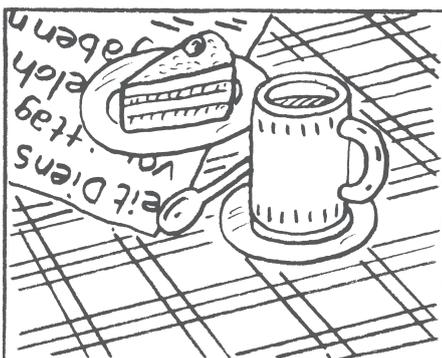
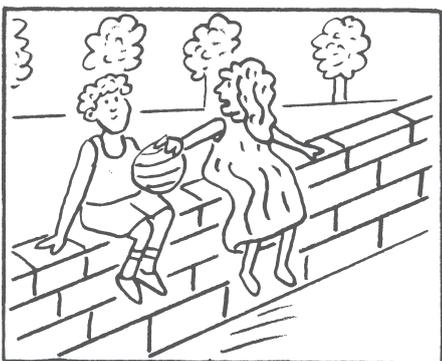
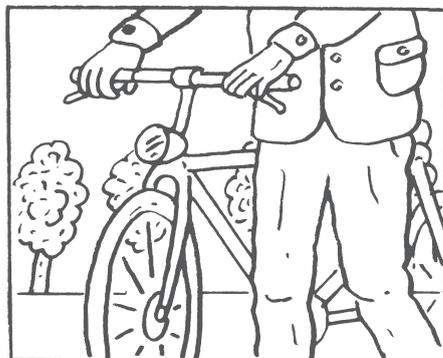
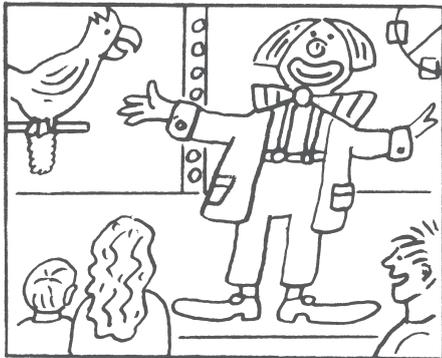
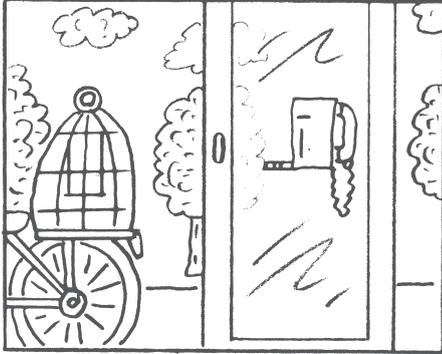
Texte für Lose!

Name: _____

Schreibe einen Bericht über einen besonderen Schultag oder Schulanlass.	Verfasse einen Steckbrief von dir und such dir damit eine Spielkameradin, einen Spielkameraden.
Mache ein Interview mit einer Lehrerin oder einem Lehrer aus deinem Schulhaus.	Schneide mehrere Schlagzeilen aus und verfasse daraus einen Unsinnstext.
Schreibe einen Bericht über die Jugendriege.	Stell dein Lieblingsbuch in einem Bericht vor.
Du möchtest Spielsachen verkaufen, die du nicht mehr brauchst. Gestalte ein Inserat.	Mache einen Besuch in der Gärtnerei und berichte darüber.
Mach eine Fotoreportage über euren Pausenplatz.	Verfasse einen Bericht über die Freizeitmöglichkeiten in deinem Ort.
Verfasse eine Werbeanzeige für einen Laden in eurem Ort.	Mach ein Interview mit der Schulhausabwartin, dem Schulhausabwart.
Schreibe zu den Bildern auf dem Arbeitsblatt 12.1 Bildlegenden.	Such dir eine Kunstkarte aus und verfasse über das Gemälde einen Bericht.
Gestalte einen Beitrag für die Kinderseite.	Mache eine Fotoreportage über den Kindergarten.
Mach eine Umfrage zu einem Thema, das dich interessiert. Stelle vorher einen Fragebogen zusammen.	Schreibe deine Meinung über das Thema Zeitungen und Zeitschriften auf.
Schreibe zu den Bildern auf dem Arbeitsblatt 12.1 eine Meldung.	Vergleiche drei Jugendzeitschriften und schreibe einen Bericht darüber.
Mach Werbung für eine Jugendzeitschrift, die dir gefällt.	Schreibe einen Bericht über dein Lieblingstier.
Mach eine Meinungsumfrage zum Thema: Gefällt es dir in diesem Schulhaus?	
Du sammelst (Kaffeeahmdeckeli, Briefmarken, Pins, Kleber, usw.). Gestalte ein Suchinserat.	
Suche einen Namen und entwirf ein Logo für eine Schülerzeitung.	

Bilder

Name: _____



Die Klasse gestaltet eine eigene Zeitung.

12.2

Hintergrundinformation:

Dieser Auftrag beinhaltet eine Projektarbeit über längere Zeit für die ganze Klasse und soll für jedes Kind zu einem Erlebnis werden.

Durch diese Aufgabe üben die Kinder verschiedene Fertigkeiten. Sie üben Sozial- und Selbstkompetenz, wenn sie im Team zusammenarbeiten, für eine Idee eintreten, als Gruppe auftreten, über Normen und Werte nachdenken usw. Sie festigen ihr erworbenes Wissen zur Zeitungsherstellung (Sachkompetenz), indem ihnen das eigene „Zeitungs-machen“ zu einem Erlebnis wird. Es ist wichtig, dass die Kinder durch geeignete Präsentation oder Verkauf ihrer Zeitung Rückmeldungen zu ihrem Werk bekommen (evtl. Eltern beiziehen).

Vorbereitung und Durchführung:

Zeitlichen Rahmen der Arbeit bestimmen und im *Klassengespräch* zum Voraus bekannt geben
Ergebnisse aus dem Auftrag 12.1 berücksichtigen



Wir gestalten eine eigene Zeitung.

12.2

Diskutiert folgende Fragen:



1. Wie soll unsere Zeitung aussehen (Erscheinungsbild)?
Zum Beispiel: Wandzeitung, Zeitschrift, Schülerzeitung, Zeitungsseite in einer Tageszeitung
2. Wie gross und wie dick soll die Zeitung werden (Format/Seitenzahl)?
3. Soll sie schwarz-weiss oder farbig werden?
4. Enthält sie Bilder? Braucht es Fotoreporter?
5. Wie soll unsere Zeitung gedruckt werden?
6. Wie viele Exemplare sollen gedruckt werden (Auflage)?
7. Welche Druckart wählen wir?
8. In welchem Zeitraum soll die Zeitung entstehen (Erscheinungsdatum)?
9. Wie wird die Zeitung verbreitet (Vertriebsart)?
10. Was darf die Zeitung kosten (Preis)?
11. Soll unsere Zeitung Werbung und Anzeigen enthalten?
12. Wen wollen wir mit unserer Zeitung ansprechen (Zielpublikum)?
13. Welche Themen (Ressorts) soll unsere Zeitung enthalten?
14. Wie soll unsere Zeitung heissen? Welches Logo trägt sie?
15. Wer soll wofür verantwortlich sein?

Bestimmt folgende Berufsleute:

Ressortleiterin/Ressortleiter

Reporterinnen/Reporter

Fotografinnen/Fotograf

Layouterinnen/Layouter

Verantwortliche für den Anzeigenverkauf

Die Lehrerin/der Lehrer übernimmt die Chefredaktion.



Das Kind kann Texte vergleichen.

12.1

Hintergrundinformation:

Das Kind liest drei vorgegebene Meldungen zu einem identischen Anlass. Es überlegt sich ihre Wirkung und beantwortet Fragen dazu.

Die Lehrkraft kann auch drei ähnliche Texte zu einem aktuellen Ereignis wählen.

Die Resultate werden in einem Klassengespräch verglichen und die drei Erscheinungsformen werden charakterisiert.

Vorbereitung und Durchführung:

*Arbeitsblatt 12.1 „Meldungen“ kopieren
Schreibblatt kopieren und anbieten*



Ich kann Texte vergleichen und Unterschiede feststellen.

12.1

Auftrag:

Lest die drei Meldungen auf dem Arbeitsblatt 12.1.
Vergleicht die Texte miteinander und macht Notizen zu
folgenden Punkten:

- Wo erfahrt ihr am meisten?
- Welcher Schreibstil spricht euch besonders an?
- Vergleicht die Titel. Welcher gefällt euch am besten?



Material:

Arbeitsblatt 12.1 „Meldungen“

Wichtig zu wissen:

Mit der Wortwahl, dem Schreibstil, mit dem Weglassen oder Hinzufügen von Tatsachen oder eigenen Vermutungen kann der Journalist den Inhalt einer Meldung völlig verändern, je nachdem, was er bezwecken will. Oft ist auch der Platz, der für die Meldung zur Verfügung steht, massgebend.



Meldungen

Name: _____

Militär im Einsatz

Im Kanton Bern ist die Lage nach wie vor am Thunersee und in der Stadt Bern am prekärsten. In Thun wurden die Bewohner eines Altersheims evakuiert. Am späteren Abend standen einige Teile der Thuner Altstadt unter Wasser. Dies wirkte auf viele Leute faszinierend. Sassen sie doch in Stiefeln in den Terrassenrestaurants und schauten dem Treiben der Wehrleute zu. Diese hatten am Abend Unterstützung von einer Kompanie aus Genf erhalten.

Aus derselben Region stammt eine ebenso starke Rekrutenkompanie, die in der Berner Matte Hilfe leistet, wo die Aare auch über die Ufer getreten ist. Dieses Quartier gleicht momentan einem See.

Im Tierpark konnten alle bedrohten Tiere in Sicherheit gebracht werden.

Der Kampf der Armee gegen das Wasser wird noch einige Wochen dauern.

Hochwasser

In Thun und Bern ist die Lage prekär.

Das Berner Mattenquartier steht unter Wasser, die Thuner Altstadt ebenfalls. Eine Rekrutenkompanie leistet in Bern dort Hilfe, wo die Aare über die Ufer getreten ist.

Im Wasser stehende Wohnhäuser wurden evakuiert.

Gefahr in Bern und Thun

Der Thunersee ist am Samstag über die Ufer getreten. 35 Bewohner eines Altersheims mussten evakuiert werden. Unzählige Keller sind mit Wasser gefüllt. Das Wasser darf aber nicht abgepumpt werden, da der Wasserdruck von aussen zu stark würde und die Mauern eingedrückt werden könnten. Das Mobiliar steht in vielen Häusern im Wasser. Der Schaden ist enorm.

In Bern, wo das Matte Quartier unter Wasser steht, konnten, mithilfe des Militärs, die Bewohner noch rechtzeitig evakuiert werden.

Das Kind kann Texte redigieren (überarbeiten und verändern).

12.2

Hintergrundinformation:



Bei diesem Auftrag wird ein Text aus der Zeitung in eine andere Form gebracht. Das Kind merkt, wie durch kleine Änderungen eine andere Wirkung entsteht.

Vorbereitung und Durchführung:

Schere, Leim und Zeitungen bereitlegen
Schreibblatt kopieren und anbieten
Texte der Kinder korrigieren



Ich kann Texte redigieren (überarbeiten und verändern).

12.2

Auftrag:

Sucht eine Meldung in der Tageszeitung.
Schneidet sie aus und klebt sie auf.
Verändert diese Meldung und schreibt sie in der neuen Form auf.



1. Kürzt sie auf das Wesentliche.
2. Bauscht sie auf, übertreibt und bringt eigene Vermutungen mit ein.
3. Verfasst die Meldung so, dass sie in eine Schülerzeitung passen würde.

Lasst die drei Texte von der Lehrkraft korrigieren.

Material:

Tageszeitung, Schere, Leim

Wichtig zu wissen:

Mit der Wortwahl, dem Schreibstil, mit dem Weglassen oder Hinzufügen von Tatsachen oder eigenen Vermutungen kann der Journalist den Inhalt einer Meldung völlig verändern, je nachdem, was er bezwecken will. Oft ist auch der Platz, der für die Meldung zur Verfügung steht, massgebend.



Das Kind kann bei der Herstellung einer Schülerzeitung mithelfen.

12.3



Hintergrundinformation:

Dieser Auftrag sprengt die übliche Werkstattarbeit. Er beinhaltet eine Struktur zur Herstellung einer Schülerzeitung als Projektarbeit für die ganze Klasse. Die Herstellung einer Schülerzeitung erfordert grossen Aufwand und soll jedem Kind zum Erlebnis werden. Die Arbeiten und die Zeiteinteilung müssen von der Lehrkraft gesteuert und kontrolliert werden.

Tipps zum Inhalt:

- Inserate von Eltern und Bekannten einbauen
- Zeichnungen oder Fotos lockern auf
- Fragenkatalog erstellen und dabei die Fragen so formulieren, dass nicht mit „ja“ oder „nein“ geantwortet wird
- Rätsel- und Witzbücher zur Verfügung stellen
- Unterlagen aus dem Internet holen

Vorbereitung und Durchführung:

- Zeitraumen und Termine festlegen
- Struktur der Klassensitzung in groben Zügen planen
- Arbeitsbedingungen abmachen
- Immer den nächsten Arbeitsschritt ankündigen



Ich kann bei der Herstellung einer Schülerzeitung mithelfen.

12.3

Auftrag:

Verfasst eine Schülerzeitung. Benutzt das Arbeitsblatt 8.1 „Wie eine Zeitung entsteht“ als Checkliste, damit nichts vergessen geht.



Stellt euch vor, jedes von euch ist ein Reporter oder eine Reporterin, und alle wollen ihre Ideen in der Zeitung verwirklichen. Die Lehrkraft leitet als Chefredaktorin die erste Sitzung und hilft euch, eure Arbeit zu strukturieren.

1.

In einer ersten Klassensitzung werden Ressorts, Themen, Form, Grösse und Titel bestimmt. Diskutiert die Gestaltung der Titelblattseite. Beachtet dazu die Stilelemente von Arbeitsblatt 6.1 „Elemente des Titelblatts“.

2.

In der Gruppe arbeitet ihr nun in eurem Ressort und verfasst eure Beiträge. Dies können Reportagen, Interviews, Berichte, Fotos über das Dorf, die Leute, die Schule usw. sein. Im Weiteren könnt ihr auch Berichte über Themen verfassen, die euch interessieren und bewegen.

3.

In einer oder mehreren Redaktionssitzungen werden eure Beiträge diskutiert und anschliessend weiterbearbeitet, das heisst korrigiert, dem Platz in der Schülerzeitung angepasst, mit Fotos ergänzt, mit Schlagzeilen versehen, getippt und zum Schluss mit dem „Gut zum Druck“ zum Kopieren bereitgestellt.

4.

Nun wird die Zeitung kopiert, zusammengestellt und verteilt.

Material:

Arbeitsblatt 8.1 „Wie eine Zeitung entsteht“,
Notizmaterial, Aufnahme-
gerät, Fotoapparat,
Schreibmaschine, PC,
Zeichnungsmaterial,
bestehende Zeitschriften,
Kopiergerät

Wichtig zu wissen:

Die Zeitung soll so gestaltet
sein, dass ihr sie selbst gern
kaufen und lesen würdet.

